



## **Umweltbildung in Leipzig 2012**

- Ergebnisse einer Befragung von 12- bis 17-Jährigen -

# LEIPZIGER STATISTIK UND STADTFORSCHUNG

## Umweltbildung in Leipzig 2012 [6/2012]

Herausgeberin:	Stadt Leipzig, Amt für Statistik und Wahlen in Kooperation mit dem Amt für Umweltschutz und dem Amt für Jugend, Familie und Bildung
Verantwortlich:	Dr. Ruth Schmidt, Leiterin des Amtes für Statistik und Wahlen und Angelika Freifrau von Fritsch, Leiterin des Amtes für Umweltschutz Siegfried Haller, Leiter des Amtes für Jugend, Familie und Bildung
Autorin:	Christiane Wehner, Dr. Cornelia Leser (insb. Kap. 4)
Konzeption:	Dr. Cornelia Leser (Amt für Jugend, Familie, Bildung, Stabsstelle „Lernen vor Ort“) Dr. Andrea Schultz (Amt für Statistik und Wahlen)
Foto Titelbild:	Andreas Schmidt, LTM-Leipzig
Verlag:	Stadt Leipzig, Amt für Statistik und Wahlen
Druckerei:	Stadt Leipzig, Hauptamt
Redaktionsschluss:	08.06.2012
Gebühr:	10,- € (zuzüglich Versandkosten)

Alle Rechte vorbehalten.

Es ist nicht gestattet, ohne ausdrückliche Genehmigung des Amtes für Statistik und Wahlen diese Veröffentlichung oder Teile daraus für gewerbliche Zwecke zu vervielfältigen oder in elektronische Systeme einzuspeichern. Die Vervielfältigung dieser Veröffentlichung oder von Teilen daraus ist für nicht gewerbliche Zwecke mit Angabe der Quelle gestattet.

Veröffentlichungen des Amtes für Statistik und Wahlen können wie folgt bezogen werden:

Postbezug (zuzüglich Versandkosten):	Direktbezug:
Stadt Leipzig	Stadt Leipzig
Amt für Statistik und Wahlen	Amt für Statistik und Wahlen
04092 Leipzig	Burgplatz 1, Stadthaus, Raum 228
Statistischer Auskunftsdienst:	Fon (0341) 123 2847
	Fax (0341) 123 2845
	E-Mail <a href="mailto:statistik-wahlen@leipzig.de">statistik-wahlen@leipzig.de</a>
	Internet <a href="http://www.leipzig.de/statistik">www.leipzig.de/statistik</a>
	<a href="http://www.leipzig.de/wahlen">www.leipzig.de/wahlen</a>

Zeichenerklärung:

0	=	Ergebnis gleich Null oder Zahl ist kleiner als die Hälfte der verwendeten Einheiten
.	=	zu geringe Fallzahl der Teilgruppe
davon	=	Summe der Einzelpositionen ergibt Gesamtsumme (Aufgliederung)
darunter	=	nur ausgewählte Einzelpositionen (Ausgliederung)

Abkürzungen:

MINT	=	Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften, Technik
Informatik/TC	=	Informatik/Technik und Computer
WTH	=	Wirtschaft, Technik, Haushalt
GRW/GK	=	Gemeinschaftskunde, Rechtserziehung, Wirtschaft/Gemeinschaftskunde
GTA	=	Ganztagsangebote

Liebe Leserinnen und Leser,

wir freuen uns, Ihnen die Studie „Umweltbildung in Leipzig 2012“ präsentieren zu können.

Im Rahmen einer im März 2012 unter 7 000 Kindern und Jugendlichen durchgeführten Umfrage gaben zahlreiche junge Leipzigerinnen und Leipziger Auskunft über ihre Umweltbildungsbedarfe und -erfahrungen und haben damit die Grundlage für diese Auswertung geschaffen. Allen, die an der Umfrage teilgenommen haben, gilt unser herzlicher Dank!

Umfrage und Studie wurden durch das Programm „Lernen vor Ort“ unterstützt, das durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) und den Europäischen Sozialfonds (ESF) gefördert und seit dem 15.01.2010 in Leipzig im Auftrag des Stadtrates umgesetzt wird.

Umweltschutz und nachhaltige Entwicklung sind heute wichtiger denn je. Dabei ist das Engagement eines jeden Einzelnen gefragt. Die vorliegende Studie konzentriert sich auf die Altersgruppe der 12- bis 17-Jährigen. Von einem bedarfsgerechten Umweltbildungsangebot für die Schülerinnen, Schüler und Auszubildenden erhofft sich die Stadt Leipzig positive Wirkungen in mehrfacher Hinsicht:

Die Altersgruppe ist für präventiv wirkende Bildungsarbeit in besonderer Weise geeignet und kann über die Institution Schule annähernd vollständig erreicht werden. Für die Beantwortung ihrer oft interdisziplinär zu betrachtenden Fragestellungen kann Umweltbildung bei der genannten Zielgruppe auf erstem mathematisch-naturwissenschaftlich-technischen Verständnis aufbauen. Die im Rahmen von Schulbildung oft isoliert betrachteten Fachdisziplinen werden durch Umweltbildung in einen konkreten, lebensweltlichen Bezug gesetzt, was sich wiederum positiv auf die Lernmotivation in den einzelnen Fächern auswirkt. Darüber hinaus fördern Umweltbildungsprojekte systemübergreifende Betrachtungen und vernetztes Denken. Idealerweise tragen die Kinder und Jugendlichen die gewonnenen Anregungen auch in ihre Familien und das weitere soziale Umfeld.

Die Studie zur Umweltbildung zeigt, dass junge Leipzigerinnen und Leipziger ein sehr hohes Interesse an Umweltthemen haben. Diese positive Ausgangssituation gilt es zu nutzen. Aus der Studie geht hervor, welche Aspekte von Umweltbildung die Kinder und Jugendlichen besonders beschäftigen sowie inwiefern umweltbezogene Fragen bereits durch unterschiedliche Schularten aufgegriffen und beantwortet werden. Darüber hinaus wird deutlich, welche Rolle außerschulische Angebote, Lernorte und Informationsquellen spielen, wie umweltbewusst das Freizeitverhalten der Kinder und Jugendlichen ist, wie ihr Feedback zu einzelnen Schulfächern ausfällt und welche Rolle umweltbezogene Themen bei der Berufswahl spielen.

Die Studie soll dazu beitragen, Umweltbildung in Leipzig weiter zu stärken und das Leipziger Bildungsangebot zukünftig noch gezielter auf die Bedarfe der Kinder und Jugendlichen ausrichten zu können. Dazu gibt sie Pädagoginnen und Pädagogen sowie Entscheidungsträgerinnen und Entscheidungsträgern konkrete Orientierung.

Wir wünschen Ihnen viele neue Impulse beim Lesen!



Prof. Dr. Thomas Fabian  
Bürgermeister und Beigeordneter  
für Jugend, Soziales  
Gesundheit und Schule



Heiko Rosenthal  
Bürgermeister und Beigeordneter  
für Umwelt, Ordnung, Sport



Ausgewählte Ergebnisse .....	3
Methodische Vorbemerkungen .....	5
Analyse .....	7
1. Interesse an Umweltthemen .....	7
1.1 Allgemeines Interesse am Schutz der Umwelt .....	7
1.2 Interesse für bestimmte Umweltthemen .....	8
1.3 Gründe für fehlendes Interesse .....	9
2. Beschäftigung mit Natur- und Umweltthemen in der Schule und in der Freizeit.....	11
2.1 Wahrnehmung einzelner Umweltthemen .....	11
2.2 Informationsquellen außerhalb von Schule .....	14
2.3 Gründe für den Verzicht auf Umweltbildung in der Freizeit .....	15
2.4 Interesse an einer Ausweitung des Umweltbildungsangebots in Schulen.....	16
2.5 Gründe für fehlendes Bedürfnis nach mehr Umweltbildung in der Schule .....	18
2.6 Umsetzung umweltfreundlichen Verhaltens im Alltag.....	19
2.7 Auswirkung der Beschäftigung mit Umweltthemen auf das eigene praktische Verhalten .	22
3. Lieblingsfächer und Berufswünsche .....	26
3.1 Lieblingsfächer allgemein .....	26
3.2 Präferenzen für unterschiedliche Profulfächer.....	27
3.3 Gründe für das Nichtbelegen naturwissenschaftlicher Fächer .....	27
3.4 Berufswünsche .....	28
3.5 Beurteilung der Zukunftsaussichten unterschiedlicher Branchen.....	30
4. Fazit und Schlussfolgerungen.....	31
5. Tabellen.....	33
Anhang .....	83
Tabellenverzeichnis	
Abbildungsverzeichnis	
Fragebogen Umweltbildung	



## Ausgewählte Ergebnisse

### **Wie stark interessieren sich die Jugendlichen für Umweltschutz und Umweltthemen?**

- Für die Mehrheit der befragten Schülerinnen und Schüler ist der Schutz der Umwelt „sehr wichtig“ bzw. „wichtig“.
- Die Jugendlichen interessieren sich besonders für die Sauberkeit der Flüsse, Seen und des Grundwassers, Umwelt-, Natur- und Artenschutz allgemein sowie Klimaschutz und Luftverschmutzung.
- Während sich die jüngeren Schülerinnen und Schüler eher für die Sachverhalte Abfall und Mülltrennung sowie Lärm und Luftverschmutzung interessieren, richten die Älteren ihre Aufmerksamkeit auf Klimaschutz und nachhaltige Energieversorgung.
- Diejenigen, die sich nicht für Umweltschutz und Umweltthemen interessieren, geben als häufigsten Grund die Befürchtung an, als Einzelne/r ohnehin nichts für die Umwelt tun zu können.

### **Mit welchen Themen beschäftigen sich die 12- bis 17-Jährigen in der Schule und in ihrer Freizeit? Besteht Bedarf an weiteren Umweltangeboten in der Schule?**

- Mit den Themen Umwelt-, Natur- und Artenschutz allgemein, Sauberkeit der Flüsse, Seen und des Grundwassers, Klimaschutz, ökologische Landwirtschaft/ gesunde Ernährung, Luftverschmutzung und nachhaltige Energieversorgung beschäftigt sich bereits die Mehrheit der Kinder und Jugendlichen im Schulalltag.
- In der Freizeit beschäftigt sich der Großteil mit Abfall und Mülltrennung sowie mit ökologischer Landwirtschaft/ gesunder Ernährung.
- Nur vereinzelt geben Schülerinnen und Schüler an, sich im Rahmen des Umweltwettbewerbs der Leipziger Schulen mit den einzelnen Schwerpunkten des Umweltschutzes zu befassen.
- Die 12- bis 17-jährigen Mädchen und Jungen informieren sich über Umweltthemen hauptsächlich im Fernsehen, Internet und in Zeitschriften bzw. Büchern.
- Beschäftigen sich Kinder und Jugendliche in ihrer Freizeit nicht mit dem Thema Umwelt, liegt das häufig daran, dass sie zu wenig freie Zeit zur Verfügung haben oder meinen, in der Schule schon genug darüber zu lernen.
- Vor allem Mädchen und jüngere Schülerinnen und Schüler haben Interesse an weiteren Umweltangeboten in der Schule, sowohl im Schulunterricht als auch in Form von Projekten und Projektwochen.
- Der häufigste Grund für keinen weiteren Bedarf an Umweltbildung in der Schule ist, dass die befragten 12- bis 17-Jährigen angeben, mit den bestehenden schulischen Angeboten und Anforderungen bereits ausgelastet zu sein (habe "schon genug Stress in der Schule").
- Über die Hälfte der Befragten tut regelmäßig etwas, um die Umwelt zu schonen: Wasser sparen (Duschen statt Baden), Müll trennen, möglichst viele Strecken zu Fuß, mit dem Fahrrad oder dem ÖPNV zurücklegen und beim Lüften des Zimmers die Heizung ausschalten.
- Weniger wichtig ist den Kindern und Jugendlichen, ökologische Kleidung und Produkte mit Fairtrade-Siegel zu kaufen.

### **Welche Schulfächer mögen die Schülerinnen und Schüler besonders und was für Berufsvorstellungen haben sie?**

- Das Lieblingsfach der befragten Schülerinnen und Schüler ist mit Abstand Sport.
- Die meisten würden das naturwissenschaftliche Profil wählen oder haben dies bereits getan (Möglicherweise ist dieses Ergebnis jedoch auch davon beeinflusst, dass naturwissenschaftlich interessierte Schülerinnen und Schüler bevorzugt an der Befragung teilgenommen haben).
- Befragte, die keine MINT-Fächer wählen, geben am häufigsten an, in diesen Fächern zu große Schwierigkeiten zu haben (vor allem die Mädchen).
- Etwa die Hälfte der 12- bis 17-Jährigen hat schon eine konkrete Berufsvorstellung.
- Knapp ein Viertel der geäußerten Berufswünsche entfällt auf den Bereich Gesundheit und Soziales. Dieser Branche räumen auch knapp die Hälfte der Kinder und Jugendlichen gute Zukunftschancen ein.
- Etwa 30 Prozent der Befragten verbinden mit der Branche "Umwelt/Umwelttechnik und Naturwissenschaften" gute Zukunftsaussichten.





# Methodische Vorbemerkungen

## Ausgangslage, Ziele und Inhalte der Befragung

Die Schülerbefragung zum Thema Umweltbildung in Leipzig wurde im Rahmen der Kommunalen Bürgerumfrage und auf Initiative des Projekts „Lernen vor Ort“ durchgeführt.

Umweltbildung leistet einen bedeutenden Beitrag zu lebenslangem Lernen und zum Erwerb elementarer Kompetenzen. Berührung mit Natur und Umwelt im Kindesalter, im Idealfall ergänzt durch qualifizierte Umweltbildungsangebote, schafft Interesse an mathematisch-naturwissenschaftlich-technischen Fragestellungen und fördert damit eine erfolgreiche Schullaufbahn in den MINT-Fächern. Eine auf fundiertem MINT-Wissen aufsetzende Umweltbildung eröffnet darüber hinaus Berufsperspektiven im Bereich der „grünen“ Zukunftsmärkte. Dennoch bekommt die fächerübergreifende Umweltbildung im Rahmen der Schulbildung bislang wenig Aufmerksamkeit. Im Rahmen von Ganztagsangeboten nimmt der Schwerpunkt „Umwelt“ an Leipziger Schulen zurzeit nur einen Anteil von 2 bis 3 Prozent ein. Die Jugendstudie Umweltbildung soll Aufschluss geben über die Bedarfslage und das Interesse an Umweltbildung unter Jugendlichen.

Das Amt für Jugend, Familie und Bildung, das Amt für Umweltschutz sowie das Amt für Statistik und Wahlen konzipierten einen vierseitigen Fragebogen mit geschlossenen und offenen Fragen. Neben den thematischen Fragebereichen zum Interesse am Umweltschutz und ausgewählten Umweltthemen wurden auch einige soziodemographische Merkmale wie Alter, Geschlecht, Klassenstufe und Schulform erhoben.

## Stichprobe und Verfahren

Befragt wurden 7 000 zufällig aus dem Einwohnerregister ausgewählte Personen zwischen 12 und 17 Jahren. Die Befragung war freiwillig. Der Fragebogen wurde vom Amt für Statistik und Wahlen zusammen mit Anschreiben und Rücksendeumschlag am 31.03.2012 versandt. Je nach Einwilligungsfähigkeit, die nach Stellungnahme des Sächsischen Staatsministeriums des Inneren ab ungefähr 15 Jahren gegeben ist, sind zwei Verfahren entwickelt worden. Die 12- bis 15-Jährigen erhielten zusätzlich eine Einwilligungserklärung für die Eltern. Ausgefüllte Fragebögen dieser Altersgruppe wurden nur bei vorliegender Einwilligungserklärung der Eltern berücksichtigt. Bei den 16- bis 17-Jährigen erübrigte sich eine Elterneinwilligung.

Zur Verbesserung der Rücklaufquote wurde Ende April eine Erinnerungspostkarte verschickt. Am 08.05.2012 wurde die Befragung abgeschlossen.

## Rücklauf

Der Rücklauf der Befragung liegt bei insgesamt 28,2 Prozent. Die Beteiligung an der Befragung variierte in Abhängigkeit vom Alter und der besuchten Schulform. Vor allem die Gymnasiastinnen und Gymnasiasten sind sehr stark vertreten, während die Berufs- und Förderschülerinnen und -schüler deutlich unterrepräsentiert sind. Durch die unterdurchschnittliche Teilnahme von Mittel- und Förderschülerinnen und -schülern wurden die Datensätze hinsichtlich der Merkmale besuchte Schule und Klassenstufe gewichtet.

Insgesamt wurden 1 898 Fragebögen ausgefüllt. 262 Fragebögen konnten nicht zugestellt werden. Weitere Ausfallgründe waren einerseits die Verweigerung der Zustimmung zur Befragung durch die Eltern (53 Fälle), andererseits eine fehlende Einverständniserklärung (64 Fälle).

Aufgrund der unzureichenden Datenmenge bei den Förder- und Berufsschülerinnen und -schülern kann bei diesen Schulformen keine Differenzierung in die einzelnen Klassenstufen vorgenommen werden. Für die Schulformen Gymnasium und Mittelschule liegen ausreichend viele Datensätze vor, um Auswertungen nach Klassenstufen vorzunehmen.

Unter sonstigen Schulen sind freie Schulen, die Waldorfschule und die Leipzig International School zusammengefasst.

Insgesamt 26 Jugendliche, die zum Zeitpunkt der Stichprobenziehung noch 17 Jahre alt waren, waren zum Befragungsstart bereits ein Jahr älter geworden. Sie wurden mit den 17-Jährigen in einer Altersgruppe zusammengefasst.

## **Lesehinweise**

Da die Ergebnisse gerundet dargestellt werden, können bei der Addition von Einzelwerten in Tabellenzeilen oder –spalten, wo die Gesamtsumme 100 Prozent ergeben müsste, formal Abweichungen von 100 auftreten. Falls die Summe der Fallzahlen von Teilgruppen nicht der Gesamtangabe entspricht, ist dies auf fehlende Antworten bei den einzelnen Merkmalen zurückzuführen, welche die Teilgruppen abgrenzen.

Bei Fragen mit Mehrfachantworten übersteigt die Summe der Einzelwerte in der Regel 100 Prozent. In Diagrammen, die ebenfalls auf den genau berechneten Ergebnissen basieren, können in Folge von Rundung scheinbar gleiche Werte durch unterschiedlich große Balken oder Kreissegmente dargestellt sein.

In Kapitel 3.4 erfolgte die Kategorisierung der angestrebten Berufe in Anlehnung an Berufsklassifikation der Agentur für Arbeit. Die zusätzlich eingeführte Kategorie „Sonstiges“ vereint „Berufe“, die keiner Kategorie zugehörig sind, wie beispielsweise „Wissenschaftler/-in“, „Erfinder/-in“ oder „Professor/-in“.

# 1. Interesse an Umweltthemen

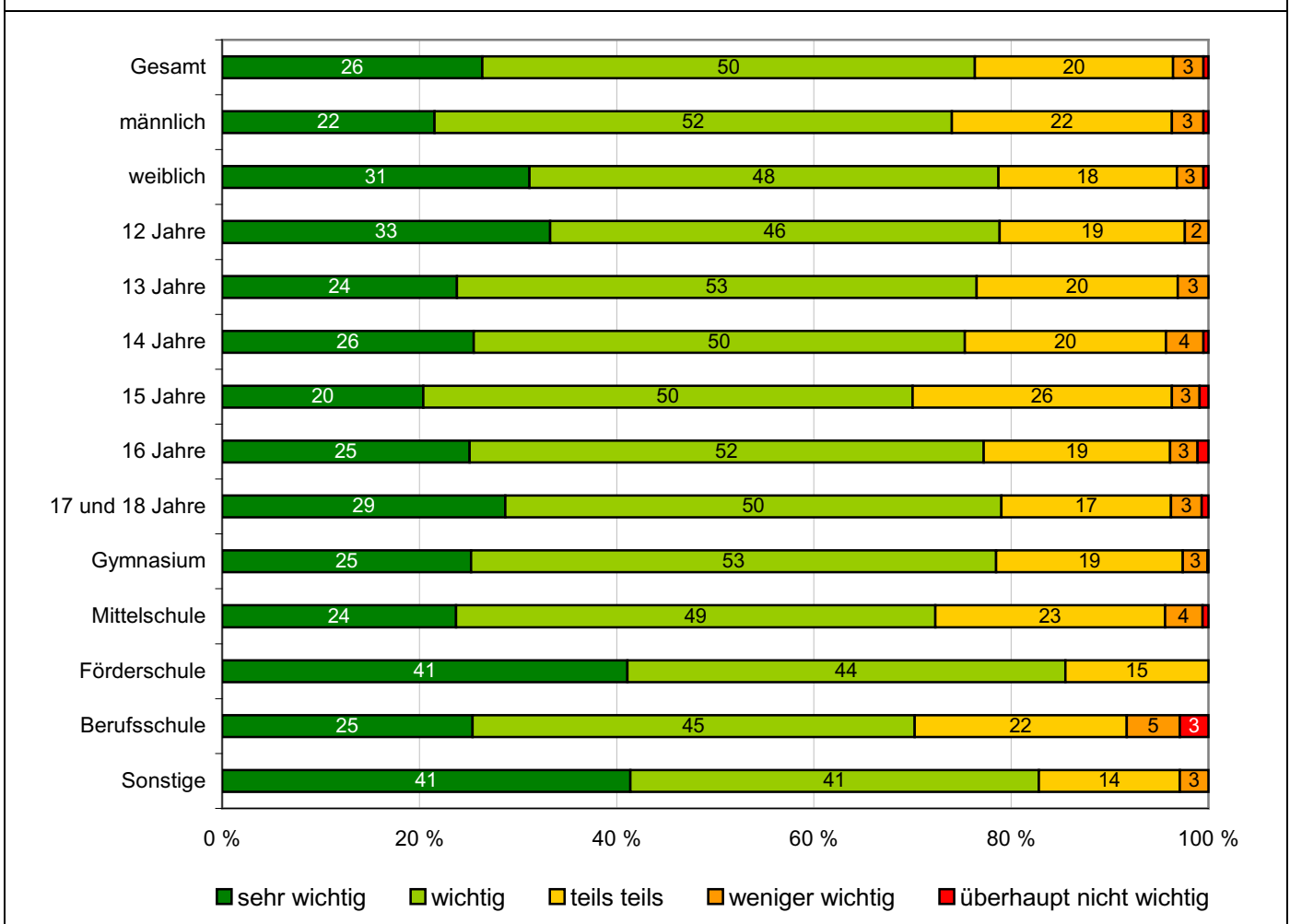
## 1.1 Allgemeines Interesse am Schutz der Umwelt

Die meisten befragten Kinder und Jugendlichen legen großen Wert auf den Schutz und die Bewahrung von Natur und Umwelt (Abb. 1-1). Für drei Viertel der Befragten ist der Schutz der Umwelt sehr wichtig bzw. wichtig. Lediglich 4 Prozent halten Umweltschutz für weniger oder überhaupt nicht wichtig. Während jedes dritte Mädchen diesen Aspekt für sehr wichtig erachtet, ist es bei den Jungen etwa jeder fünfte. Hinsichtlich der Altersgruppen ist festzustellen, dass vor allem die 12-Jährigen das Thema Umweltschutz für sehr wichtig erachten, während der Anteil in dieser Kategorie bei den 15-Jährigen am geringsten ist. Besonders für Schülerinnen und Schüler von Förderschulen und sonstigen Schulen ist der Schutz der Umwelt sehr wichtig bzw. wichtig. Ihr Anteil liegt jeweils bei über 80 Prozent. Dass sich vor allem Förderschülerinnen und -schüler überdurchschnittlich in Naturschutzgruppen oder -vereinen engagieren, zeigte bereits eine Befragung von 12- bis 27-Jährigen in Leipzig (Jugend in Leipzig 2010). Besonders die Berufsschülerinnen und -schüler halten das Thema für weniger oder überhaupt nicht wichtig.

*Generell besteht großes Interesse an Umweltthemen und Umweltschutz.*

**Unterscheidung nach Schulform und Klassenstufe:** Die Unterscheidung nach Schulform und Klassenstufe zeigt, dass sowohl an Gymnasien als auch an Mittelschulen über ein Drittel der Schülerinnen und Schüler der 5. und 6. Klassen den Schutz der Umwelt als sehr wichtig empfinden. In den höheren Klassenstufen sinkt dieser Anteil wieder, was bei den Gymnasiastinnen und Gymnasiasten vor allem auf die 9. und 10., bei den Mittelschülerinnen und -schülern auf die 8. und 9. Klassenstufe zutrifft.

**Abb. 1-1: Wichtigkeit Umweltschutz**



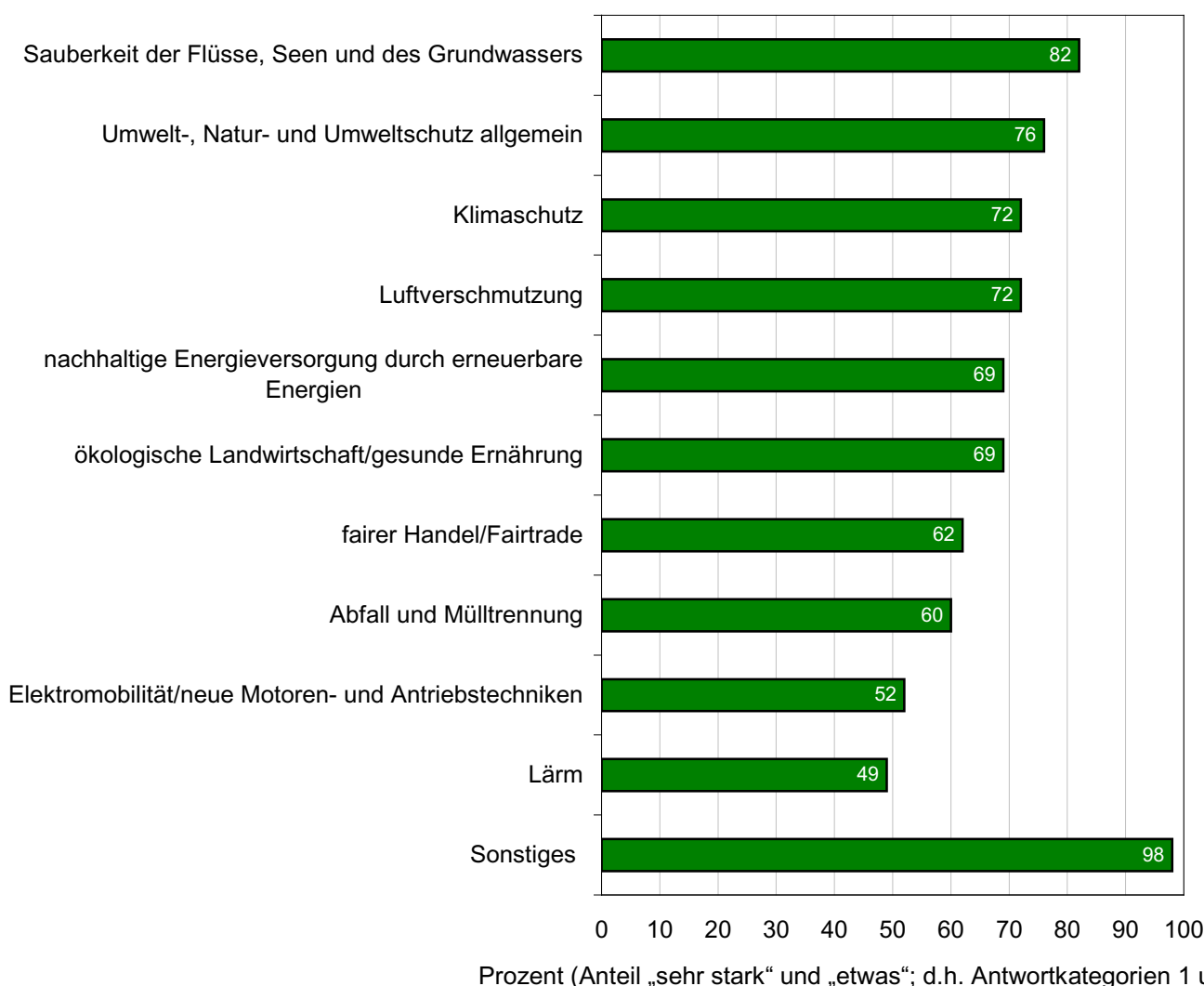
## 1.2 Interesse für bestimmte Umweltthemen

*Vor allem für die Sauberkeit der Flüsse, Seen und des Grundwassers interessieren sich die Schülerinnen und Schüler, weniger für das Thema Lärm.*

*Mädchen interessieren sich eher für ökologische Landwirtschaft und gesunde Ernährung, Jungen für Elektromobilität.*

Das Interesse für bestimmte Umweltthemen ist bei den Kindern und Jugendlichen unterschiedlich ausgeprägt (Abb. 1-2). Vor allem für die *Sauberkeit der Flüsse, Seen und des Grundwassers* interessieren sich 82 Prozent der befragten Schülerinnen und Schüler sehr. Auch die Themen *Umwelt-, Natur- und Artenschutz* sowie *Klimaschutz* und *Luftverschmutzung* sind für die 12- bis 17-Jährigen von großer Bedeutung. Für etwa die Hälfte der Befragten sind die Themen *Lärm*, *Elektromobilität/neue Motoren- und Antriebstechniken* sowie *Abfall und Mülltrennung* von hohem Interesse. Bei einigen der abgefragten Umweltthemen gibt es Unterschiede hinsichtlich des Geschlechts. So sind Mädchen vor allem für die Thematik *ökologische Landwirtschaft und gesunde Ernährung* zu begeistern; Jungs hingegen für *Elektromobilität sowie neue Motoren- und Antriebstechniken*. Für diesen Sachverhalt interessieren sich 13 Prozent der Mädchen überhaupt nicht (Jungen: 5 Prozent). Vor allem die 12-Jährigen zeigen großes Interesse an den einzelnen Umweltthemen. Der Aspekt *nachhaltige Energieversorgung durch erneuerbare Energien* ist vor allem für die älteren Schülerinnen und Schüler von großer Bedeutung. Die Schwerpunkte *Umwelt-, Natur- und Artenschutz*, *Abfall und Mülltrennung* und *Sauberkeit der Flüsse, Seen und des Grundwassers* polarisiert sich hauptsächlich bei den jüngsten und den ältesten Schülergruppen. Hier kann festgestellt werden, dass das Interesse für diese Themen bei den mittleren Altersgruppen weniger wird, um dann bei den ältesten Befragten wieder an Bedeutung zu gewinnen.

**Abb. 1-2: Interesse für bestimmte Umweltthemen**



**Unterschiede bezüglich Schulform und Klassenstufe:** Auch bezüglich der Schulform lassen sich Unterschiede feststellen. Während sich 72 Prozent der Förderschülerinnen und -schüler für die Thematik *Abfall und Mülltrennung* besonders interessieren, sind es bei den Gymnasiastinnen und Gymnasiasten nur 55 Prozent. Eine derartige Verteilung ist auch bei den Themen *Lärm* und *Elektromobilität* festzustellen. Es ist zu bemerken, dass insbesondere die Förderschülerinnen und -schüler Interesse an den abgefragten Sachverhalten zeigen. Die Aufschlüsselung nach Schulart zeigt, dass sich die Mittelschülerinnen und -schüler weniger für *Umwelt-, Natur- und Artenschutz* und *ökologische Landwirtschaft* interessieren. Im Vergleich zu den anderen Schulformen bekunden die Berufsschülerinnen und -schüler für die Themen *Klimaschutz, Luftverschmutzung, nachhaltige Energieversorgung* und *Elektromobilität* eher wenig Interesse.

*Besonders großes Interesse für die einzelnen Sachverhalte haben Förderschülerinnen und -schüler.*

Den einzelnen Themen wird auch in den verschiedenen Klassenstufen an Mittelschulen und Gymnasien unterschiedlich viel Aufmerksamkeit zugeschrieben. Bei den Aspekten *Abfall und Mülltrennung, Lärm, Luftverschmutzung, Sauberkeit der Flüsse, Seen und des Grundwassers* sowie *ökologische Landwirtschaft/gesunde Ernährung* sind es vor allem die jüngeren Klassenstufen, die sich interessieren; die Themen *Klimaschutz* und *nachhaltige Energieversorgung* sind dagegen eher für die älteren Schülerinnen und Schüler interessant. Bei der Thematik *Umwelt-, Natur- und Artenschutz* gibt es besonders große Unterschiede zwischen den einzelnen Klassenstufen. Besonders die Schülerinnen und Schüler der 5. und 6. Klassen zeigen viel Interesse an diesem Sachverhalt, während das Interesse bei Schülerinnen und Schülern der mittleren Klassenstufen abnimmt. Bei den oberen Klassenstufen steigt dieser Anteil wieder an. Auch das Interesse am Thema *Lärm* wird unterschiedlich stark beurteilt. An Gymnasien findet über die Hälfte der jüngsten Schülerinnen und Schüler diesen Aspekt interessant, während es bei denen der 12. Klasse nur etwa jede/-r Dritte ist. In Mittelschulen sind es hauptsächlich die Schülerinnen und Schüler der 7. Klasse, die für dieses Thema Interesse haben. Der Sachverhalt *Elektromobilität* ist besonders für die 5. und 6. Klassen an Mittelschulen sowie für die 11. und 12. Klassen an Gymnasien von großer Bedeutung.

*Die jüngeren Klassenstufen interessieren sich für Abfall, Lärm, Luftverschmutzung, die älteren für Klimaschutz und nachhaltige Energieversorgung.*

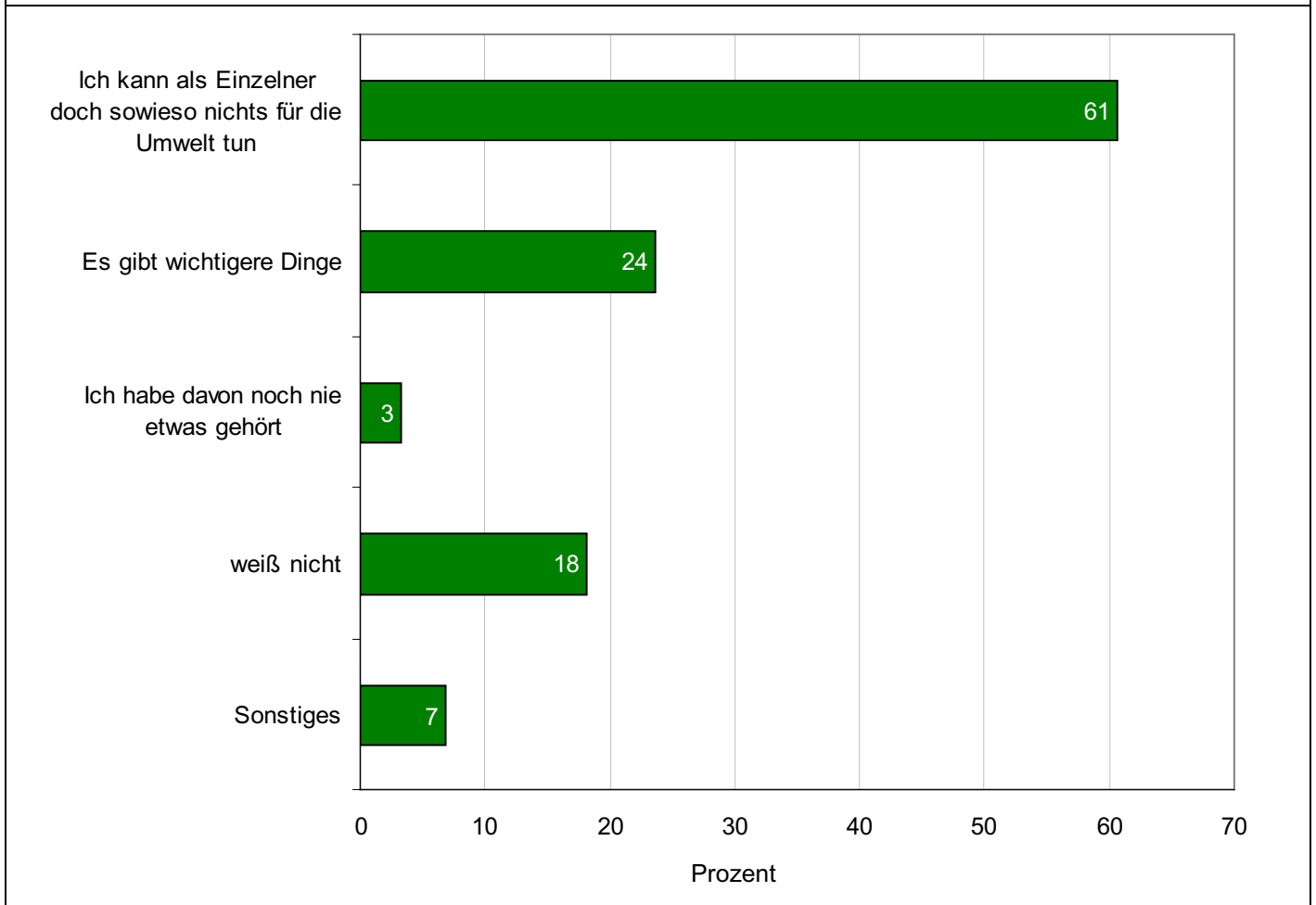
**Kategorie „Sonstiges“:** Insgesamt gibt es 179 Nennungen in der Kategorie Sonstiges. Da die Befragten hier Themen angegeben haben, mit denen sie sich selbst sehr beschäftigen und die ihnen wichtig sind, ist das Interesse dementsprechend hoch. Die meisten Angaben (n=58) lassen sich zur Kategorie „Tierschutz/artgerechte Tierhaltung/Tierversuche“ zusammenfassen. Weitere 34 Nennungen beschäftigen sich mit dem Thema Regenwald und Abholzung. Aber auch Atomkraft und deren Abschaffung sowie globale Erwärmung werden in dieser Kategorie mehrfach genannt.

### 1.3 Gründe für fehlendes Interesse

25 Prozent der Kinder und Jugendlichen geben an, kein Interesse an Umweltthemen und Umweltschutz zu haben. 61 Prozent dieser Gruppe hegen die Befürchtung, als Einzelne/-r ohnehin nichts bewirken zu können. Etwa ein Viertel von ihnen ist der Ansicht, dass es Wichtigeres gibt. 3 Prozent geben an, noch nie etwas von Umweltthemen und Umweltschutz gehört zu haben und etwa jede/-r Fünfte kann keinen expliziten Grund nennen (Abb. 1-3).

*Liegt kein Interesse am Thema Umweltschutz vor, dann meist wegen der Befürchtung, als Einzelne/-r ohnehin nichts tun zu können.*

**Abb. 1-3: Gründe für fehlendes Interesse an Umweltthemen und Umweltschutz**



*Breites Antwortspektrum in der Kategorie „Sonstiges“.*

Die sonstigen Antworten sind recht breit gestreut. So haben einige angegeben, dass sie keine Zeit oder Lust dazu haben und das Thema oft langweilig dargestellt wird. Einige Antworten unterstreichen auch den ersten Aspekt, dass man als Einzelne/-r sowieso nichts tun kann, z.B.:

*„Wahrscheinlich denken die Leute, dass der Schutz der Umwelt nichts mit ihnen zu tun hat.“*

*„Man kann nichts tun, aber man möchte.“*

*„Ich interessiere mich tatsächlich, aber es fehlt an der konsequenten Umsetzung durch die Masse.“*

*„Es sollten alle Leute etwas dazu beitragen die Umwelt zu schützen, z. B. mit dem Fahrrad statt mit dem Auto fahren.“*

Andere Meinungsäußerungen unterstreichen die Auffassung, selbst wenig Eigenverantwortung zu tragen.

*„Wenn das alles ausartet, bin ich sowieso schon tot.“*

*„Bevor gravierende Folgen zu sehen sind, bin ich längst tot.“*

Wieder anderen scheint die Notwendigkeit dieses Sachverhaltes (noch) nicht ganz bewusst zu sein:

*„Weil Artensterben und Klimawandel natürliche Prozesse sind und die Menschen nur geringfügig ihren Anteil daran haben.“*

*„Umweltschutz ist sehr teuer für den Staat; ich halte Klimawandel, Ozonloch u. Ä. nicht für eine ernsthafte Bedrohung.“*

**Unterschiede zwischen den Geschlechtern, Klassenstufen und Schulformen:** Etwas mehr Mädchen als Jungen geben an, als Einzelne/-r nichts für die Umwelt tun zu können. Andersherum sind geringfügig mehr Jungen als Mädchen der Meinung, es gäbe Wichtigeres als Umweltschutz. Während die jüngeren Befragten häufig gar keine Gründe für ihr mangelndes Interesse angeben, verbreitet sich mit zunehmendem Alter Pessimismus, als Einzelne/-r sowieso nichts für die Umwelt tun zu können. Die unteren Klassenstufen haben zudem häufiger noch nie etwas von Umwelt- und Naturschutz gehört. Insbesondere die 16-Jährigen sind der Meinung, dass es Wichtigeres gibt. Mehr als jede/-r Dritte der Berufsschülerinnen und -schüler fühlt sich als Einzelne/-r machtlos, bei den Gymnasiastinnen und Gymnasiasten ist es etwa jede/-r Zweite.

*Mädchen denken mehr als Jungen, als Einzelne nichts für die Umwelt tun zu können.*

*Mehr Jungen als Mädchen halten andere Dinge für wichtiger.*

## 2. Beschäftigung mit Natur- und Umweltthemen in der Schule und in der Freizeit

### 2.1 Wahrnehmung einzelner Umweltthemen

Die befragten Schülerinnen und Schüler beschäftigen sich in verschiedenen Kontexten mit den dargestellten Umweltthemen (Abb. 2-1 bis 2-3). Die Themen *Umwelt-, Natur- und Artenschutz, Sauberkeit der Flüsse, Seen und des Grundwassers, Klimaschutz, ökologische Landwirtschaft/gesunde Ernährung, Luftverschmutzung und nachhaltige Energieversorgung durch erneuerbare Energien* werden von über der Hälfte der Kinder und Jugendlichen in der Schule behandelt. Dagegen wird *Lärm* von den Kindern und Jugendlichen im Schulunterricht kaum als Thema wahrgenommen. In der Freizeit beschäftigt sich der Großteil mit den in der Kategorie *Sonstiges* angegebenen Aspekten (vor allem *Tierschutz/artgerechte Tierhaltung/ Tierversuche, Schutz des Regenwaldes, Abschaffung der Atomenergie*) sowie mit *Abfall und Mülltrennung* und mit *ökologischer Landwirtschaft/gesunder Ernährung*. Auch in der Freizeit steht das Thema *Lärm* auf dem letzten Platz. So geben 59 Prozent der Schülerinnen und Schüler an, dass sie sich bisher gar nicht mit dem Thema *Lärm* auseinandergesetzt haben. Auch mit den Sachverhalten *fairer Handel* und *Elektromobilität* beschäftigt sich die Hälfte der Befragten (noch) nicht. Möglicherweise werden diese Aspekte nicht mit dem Thema Umweltschutz in Verbindung gebracht. Nur wenige haben sich noch nicht mit *Umwelt-, Natur- und Artenschutz, ökologischer Landwirtschaft/gesunder Ernährung, Sauberkeit der Flüsse, Seen und des Grundwassers* sowie mit *Klimaschutz* befasst. Die Beschäftigung mit den angeführten Umweltthemen im Rahmen des Umweltwettbewerbs der Leipziger Schulen ist dabei von untergeordneter Bedeutung.

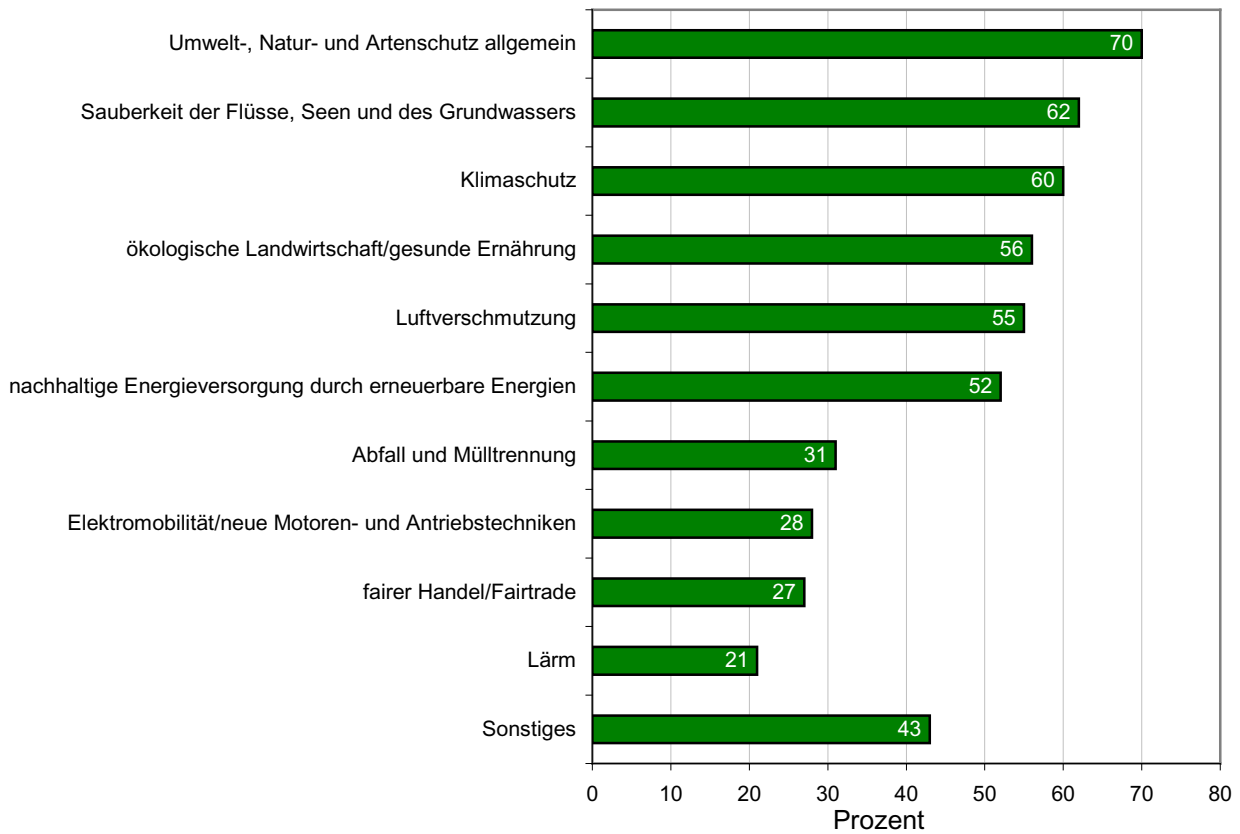
*Das Thema Lärm steht in Schule und Freizeit an unterster Stelle.*

*Die Beschäftigung mit Umweltthemen für den Umweltwettbewerb findet kaum statt.*

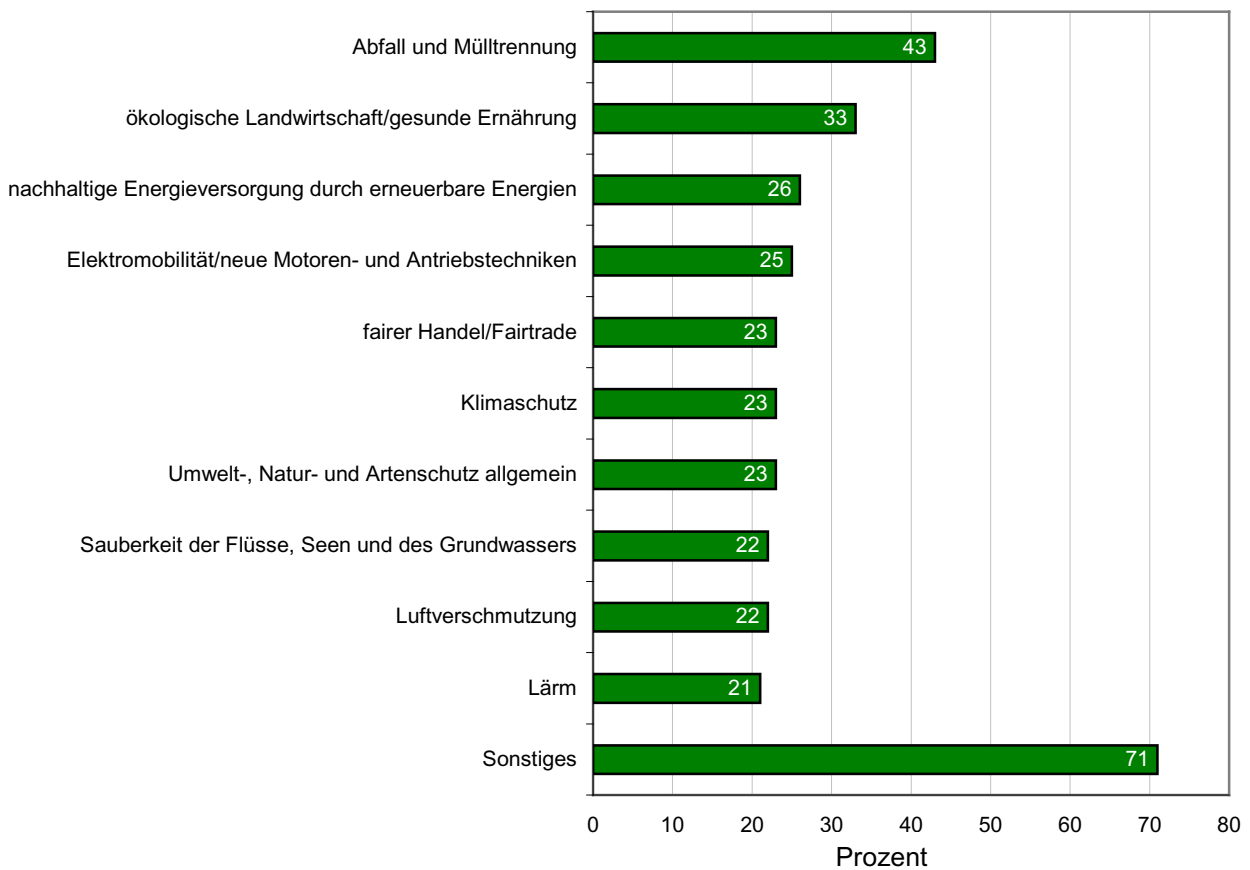
**Unterschiede zwischen den Geschlechtern, Klassenstufen und Schulformen:** Was die Vermittlung der einzelnen Umweltthemen in der Schule angeht, gibt es keine nennenswerten Unterschiede zwischen Mädchen und Jungen. Im Bereich Freizeit sind jedoch bei zwei Punkten deutliche Unterschiede nachweisbar: Während sich ein Drittel der Jungen in ihrer Freizeit mit *nachhaltiger Energieversorgung durch erneuerbare Energien* beschäftigen, ist es bei den Mädchen nicht einmal jedes fünfte. Dementsprechend hoch ist ihr Anteil bei denen, die sich gar nicht mit dieser Thematik befassen (33 Prozent, Jungen 23 Prozent). Des Weiteren befassen sich Jungen (37 Prozent) mehr mit *Elektromobilität* als Mädchen (14 Prozent). Das Thema *Klimaschutz* gewinnt mit steigender Klassenstufe an Bedeutung. So hat etwa jeder zweite 12-Jährige schon einmal in der Schule etwas davon gehört, bei den ab 16-Jährigen sind es ca. 70 Prozent. Der Großteil derjenigen, die sich bisher noch nicht dem Klimaschutz zugewandt haben, ist unter 15 Jahre alt. Ähnlich verhält es sich auch bei den Themen *nachhaltige Energieversorgung durch erneuerbare Energien* und *fairer Handel*. Mit *Elektromobilität* befassen sich vorrangig die 14- und 15-Jährigen in der Schule.

*Das Thema Klimaschutz gewinnt mit steigender Klassenstufe an Bedeutung.*

**Abb. 2-1: Beschäftigung mit bestimmten Umweltthemen in der Schule**

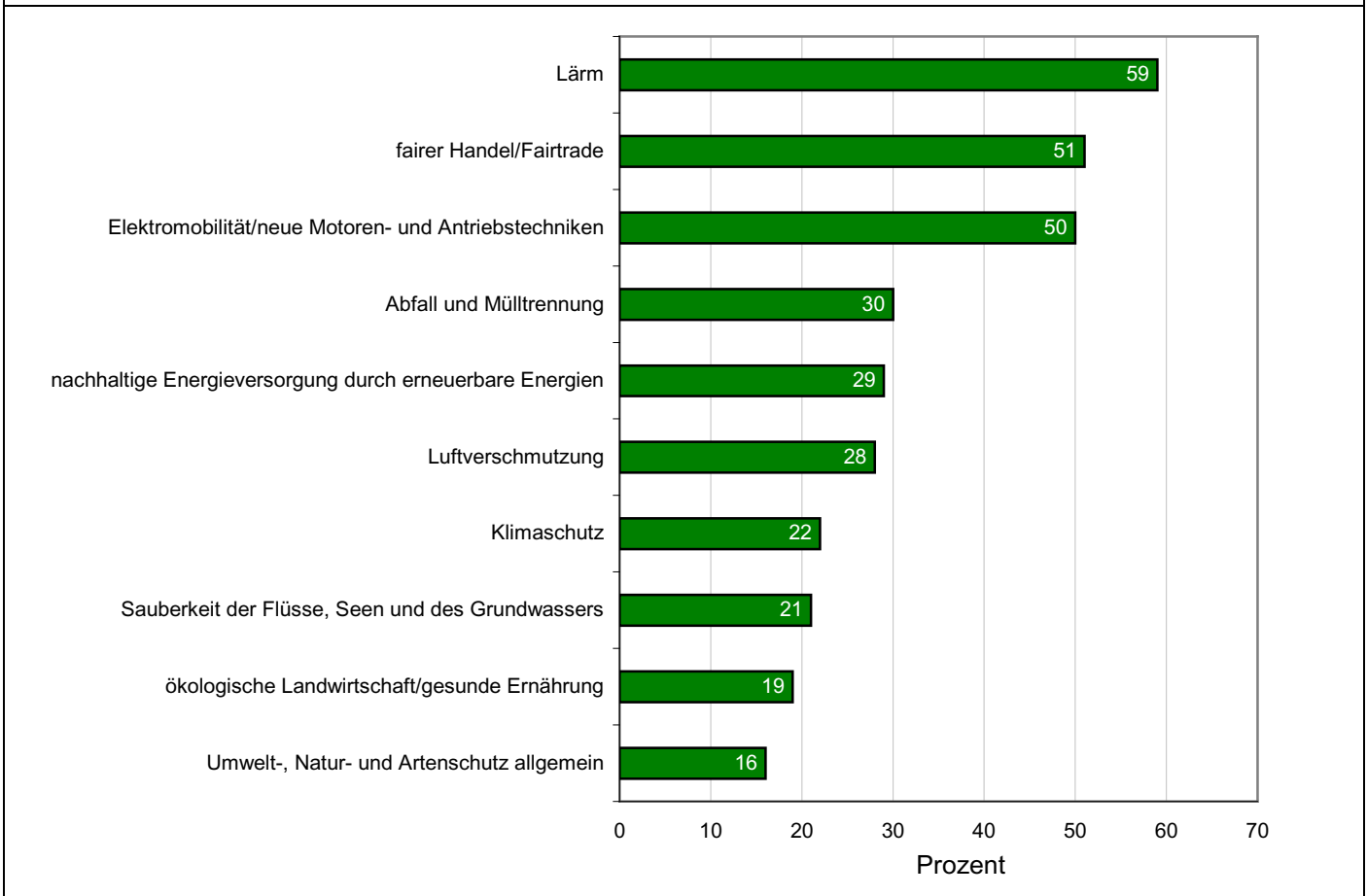


**Abb. 2-2: Beschäftigung mit bestimmten Umweltthemen in der Freizeit**





**Abb. 2-3: Umweltthemen, mit denen sich die befragten Schülerinnen und Schüler bislang nicht beschäftigen**



Über die Hälfte der 12- und 13- sowie der 17-Jährigen hat sich bisher noch gar nicht mit dieser Thematik beschäftigt. Die Themen *Umwelt-, Natur- und Artenschutz* sowie *Abfall und Mülltrennung* werden von allen Altersgruppen gleichermaßen in der Schule behandelt.

Des Weiteren gibt es Unterschiede zwischen den einzelnen Schulformen. So werden in Förderschulen mehr als in den anderen Schulformen die Themen *Abfall und Mülltrennung*, *Lärm* und *ökologische Landwirtschaft/gesunde Ernährung* behandelt. Mit der *Sauberkeit der Flüsse, Seen und des Grundwassers* sowie *nachhaltiger Energieversorgung* beschäftigen sich mehr Gymnasialtinnen und Gymnasiasten während des Unterrichts. Die Beschäftigung mit den Themen *nachhaltige Energieversorgung* und *Klimaschutz* in der Freizeit trifft insbesondere auf Gymnasialtinnen und Gymnasiasten sowie Schülerinnen und Schüler sonstiger Schulen zu.

Mit dem *Thema Umwelt-, Natur- und Artenschutz* befassen sich vorrangig Schülerinnen und Schüler der niedrigsten und höchsten Klassenstufe im Schulunterricht. Themen wie *Klimaschutz*, *nachhaltige Energieversorgung durch erneuerbare Energien* und *fairer Handel* werden ab der 10. Klasse intensiver in der Schule besprochen. Während sich bei den Gymnasialtinnen und Gymnasiasten aus den 11. und 12. Klassen über die Hälfte mit *Abfall und Mülltrennung* in ihrer Freizeit beschäftigen, trifft dies bei den Mittelschülerinnen und -schülern aus den 5. und 6. Klassen zu. Einige Themen werden an Mittelschulen häufiger vermittelt als an Gymnasien, wie *Abfall und Mülltrennung*, *Lärm* und *Elektromobilität*. An Gymnasien wird dafür den Themen *nachhaltige Energieversorgung durch erneuerbare Energien* und *Luftverschmutzung* ein höherer Stellenwert beigemessen. Generell sind es mehr Gymnasialtinnen und Gymnasiasten

*Mit Umwelt-, Natur- und Artenschutz sowie Abfall und Mülltrennung beschäftigen sich Schülerinnen und Schüler aller Altersgruppen in der Schule.*

*Unterschiedliche Themenschwerpunkte an Gymnasien und Mittelschulen.*

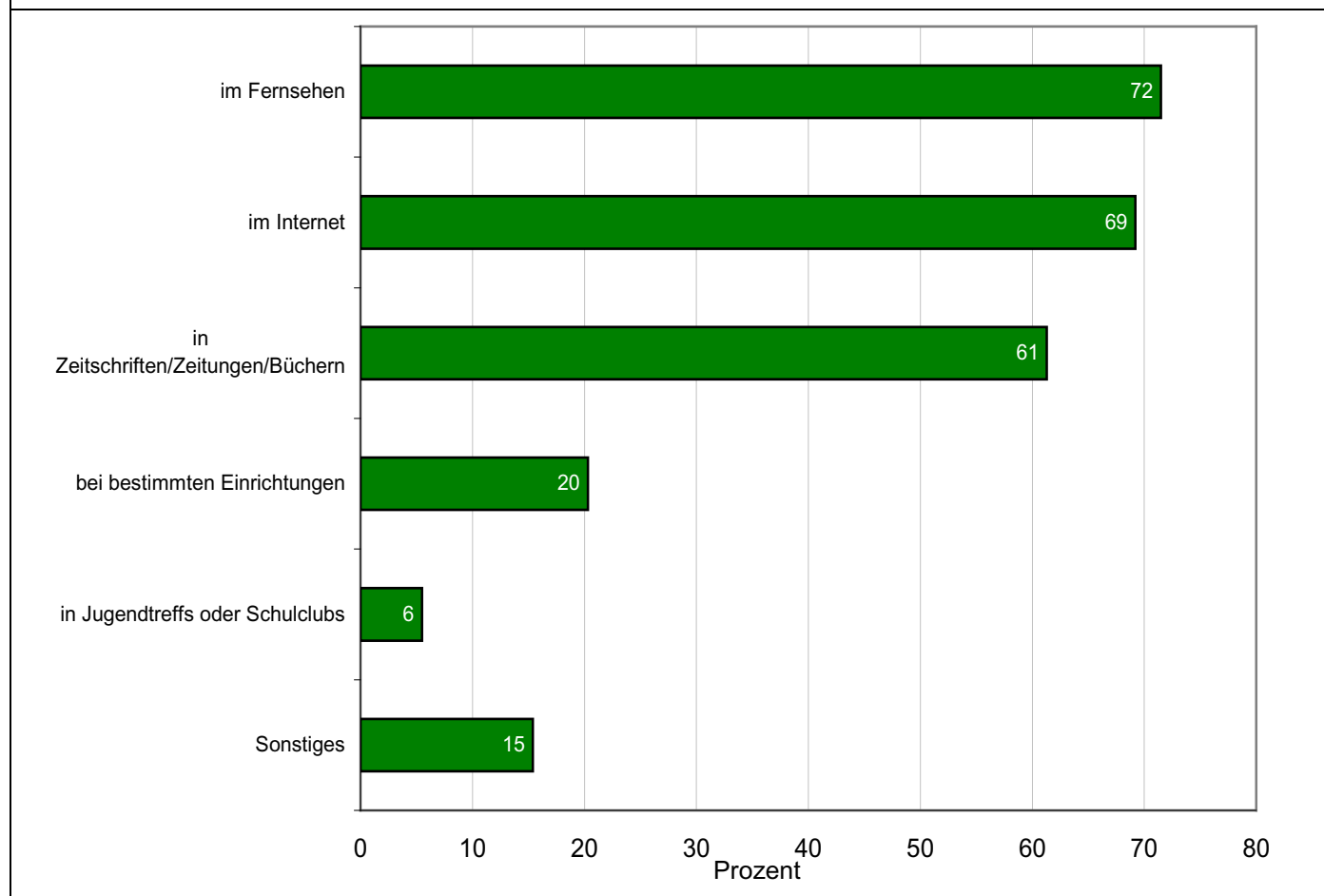
als Mittelschülerinnen und -schüler, die sich in ihrer Freizeit mit den aufgeführten Umweltthemen befassen.

## 2.2 Informationsquellen außerhalb von Schule

Schülerinnen und Schüler, die sich in ihrer Freizeit für Umweltthemen interessieren, informieren sich hauptsächlich im Fernsehen, Internet und in Zeitschriften/Zeitungen/Büchern (Abb. 2-4). In der Kategorie Sonstiges werden als Informationsquelle in erster Linie die eigenen Eltern, aber auch andere Verwandte sowie Freunde und Bekannte genannt. Während Jungen etwas mehr fernsehen, lesen Mädchen etwas häufiger in Zeitschriften und Büchern. Der Anteil des Internets ist bei beiden Geschlechtern nahezu gleich.

*Jungen informieren sich mehr im Fernsehen, Mädchen eher in Zeitschriften und Büchern.*

Abb. 2-4: Informationsquellen für Beschäftigung mit Umweltthemen in der Freizeit



*Internet als Informationsquelle gewinnt mit zunehmendem Alter an Bedeutung.*

*Jüngere Schülerinnen und Schüler informieren sich häufig bei städtischen Einrichtungen, zum Beispiel Wildpark.*

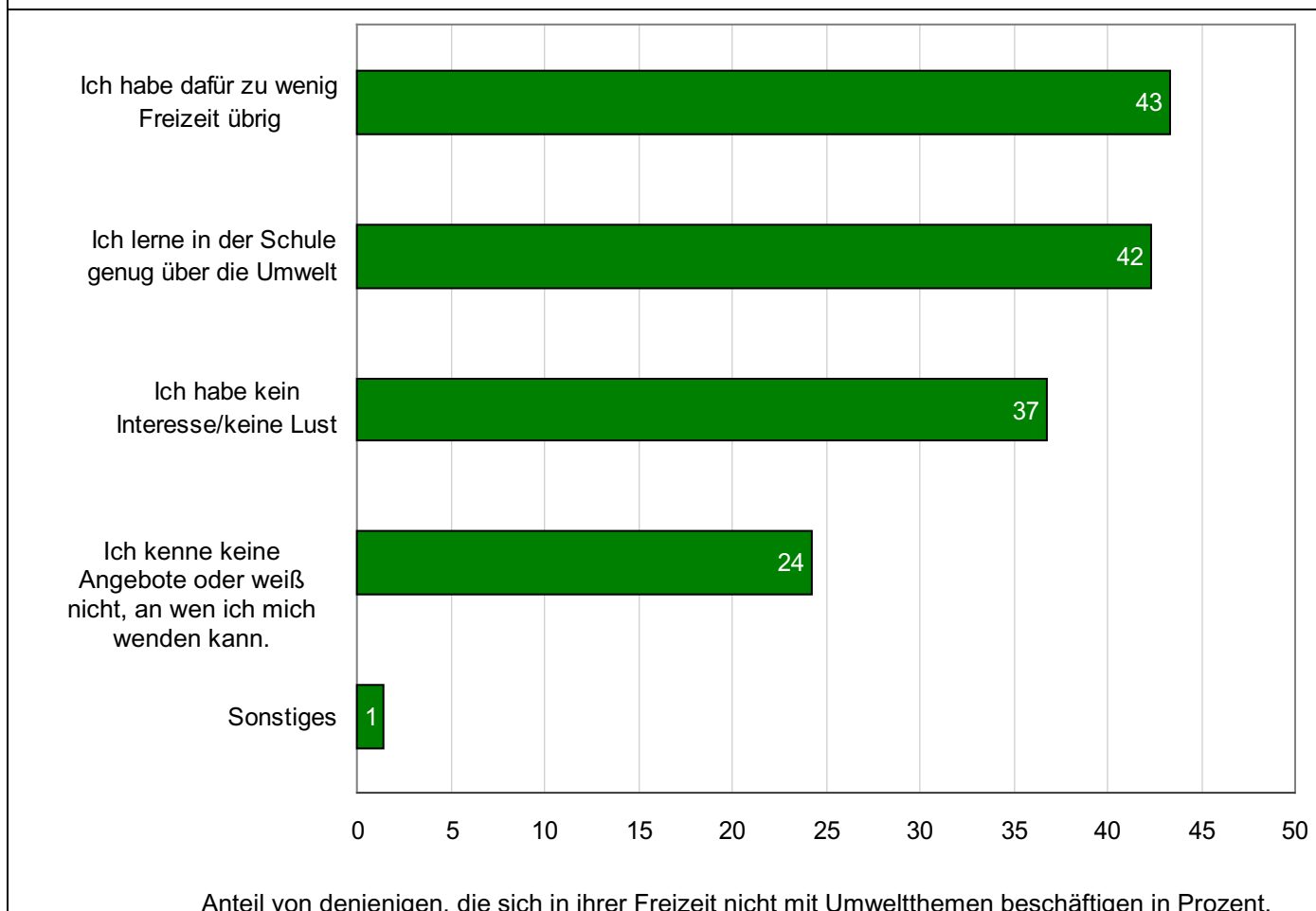
Gerade für viele jüngere Schülerinnen und Schüler bilden die städtischen Einrichtungen wie Botanischer Garten, Zoo oder Wildpark eine wichtige Informationsmöglichkeit. Die Älteren informieren sich dagegen häufiger im Internet. Mittel- und Berufsschülerinnen und -schüler nutzen weniger Zeitungen und Bücher als Gymnasiastinnen und Gymnasiasten sowie Schülerinnen und Schüler sonstiger Schulen. Lediglich Berufsschülerinnen und -schüler informieren sich unterdurchschnittlich oft bei diversen Einrichtungen, dafür aber überdurchschnittlich oft in Jugendtreffs und -clubs. Im Internet informieren sich insbesondere die Schülerinnen und Schüler der 10., 11. und 12. Klassen. Der Anteil derer, die sich bei Einrichtungen informieren, ist sowohl bei den Gymnasiastinnen und Gymnasiasten als auch bei den Mittelschülerinnen und -schülern in der niedrigsten Klassenstufe am höchsten. Dennoch nutzt auch jede/-r Fünfte der Gymnasiastinnen und Gymnasiasten der 11. und 12. Klasse diese Informationsquelle. Am wenigsten lesefreudig in Bezug auf Umweltthemen sind Schülerinnen und Schüler der 8. Klasse (Mittelschule) und 9. Klasse (Gymnasium).

### 2.3 Gründe für den Verzicht auf Umweltbildung in der Freizeit

Falls Kinder und Jugendliche bisher keine Umweltbildungsangebote in ihrer Freizeit in Anspruch genommen haben, liegt das häufig daran, dass sie dafür zu wenig Freizeit übrig haben oder ihrer Ansicht nach schon genug über die Umwelt in der Schule lernen. Etwas mehr als ein Drittel derjenigen, die sich in der Freizeit nicht mit Umweltthemen beschäftigen, hat kein Interesse an derartigen Angeboten bzw. keine Lust darauf. Jede/-r Vierte gibt an, keine Angebote zu kennen.

*Keine Umweltbildung in der Freizeit liegt oft an zu wenig Freizeit.*

**Abb. 2-5: Gründe für keine Teilnahme an Umweltbildungsangeboten in der Freizeit**



#### Unterschiede zwischen den Geschlechtern, Altersgruppen und Schulformen:

Vor allem die Jungs haben häufig kein Interesse und Lust an diesem Thema. Auch sind mehr Jungen als Mädchen der Meinung, in der Schule schon genug darüber zu erfahren. Insbesondere die 12- und 13-Jährigen geben an, das Thema Umweltschutz während des Schulunterrichts ausreichend zu behandeln. Die älteren Schülerinnen und Schüler haben zu wenig Freizeit dafür übrig. Möglicherweise sind sie in hohem Maße mit der Vorbereitung auf ihre Abschlussprüfungen beschäftigt. Die Aussage „Ich habe kein Interesse/keine Lust“ trifft vor allem auf die 14-Jährigen zu. Dass man keine Umweltbildungsangebote kennt oder nicht weiß, wo man sich informieren kann, betrifft zum größten Teil die 13-Jährigen, am wenigsten sind davon die 17-Jährigen betroffen. Hinsichtlich der Schulform sind es vor allem die Gymnasiastinnen und Gymnasiasten, die keine Angebote kennen. Zudem haben sie einen vergleichsweise geringen Freizeitumfang (Jugend in Leipzig 2010, S. 54) und somit offensichtlich auch weniger Zeit für die Beschäftigung mit Umweltthemen als Mittelschülerinnen und -schüler.

*Beschäftigen sich Schülerinnen und Schüler in der Freizeit nicht mit der Umwelt, liegt es meist daran, dass sie meinen, schon genug in der Schule über die Umwelt zu lernen.*

*Zu wenig Freizeit ist besonders für die höheren Klassenstufen ein Grund.*

## 2.4 Interesse an einer Ausweitung des Umweltbildungsangebots in Schulen

Das Interesse an weiteren Umweltangeboten in der Schule ist bei den befragten Schülerinnen und Schülern sehr hoch. Lediglich 22 Prozent möchten in der Schule nicht mehr über die Natur und Umwelt lernen. Jeweils über 60 Prozent wollen mehr im Schulunterricht bzw. in Schulprojekten oder Projektwochen lernen. Zusätzliche Angebote in Form von AGs und Ganztagsangeboten würden 23 Prozent der Kinder und Jugendlichen in Anspruch nehmen.

*Besonders Mädchen und jüngere Schülerinnen und Schüler haben großes Interesse an weiteren Umweltangeboten in der Schule.*

*Mit zunehmendem Alter nimmt das Interesse an zusätzlichen Angeboten allgemein etwas ab.*

*Gymnasiastinnen und Gymnasiasten sind generell an mehr Umweltangeboten interessiert.*

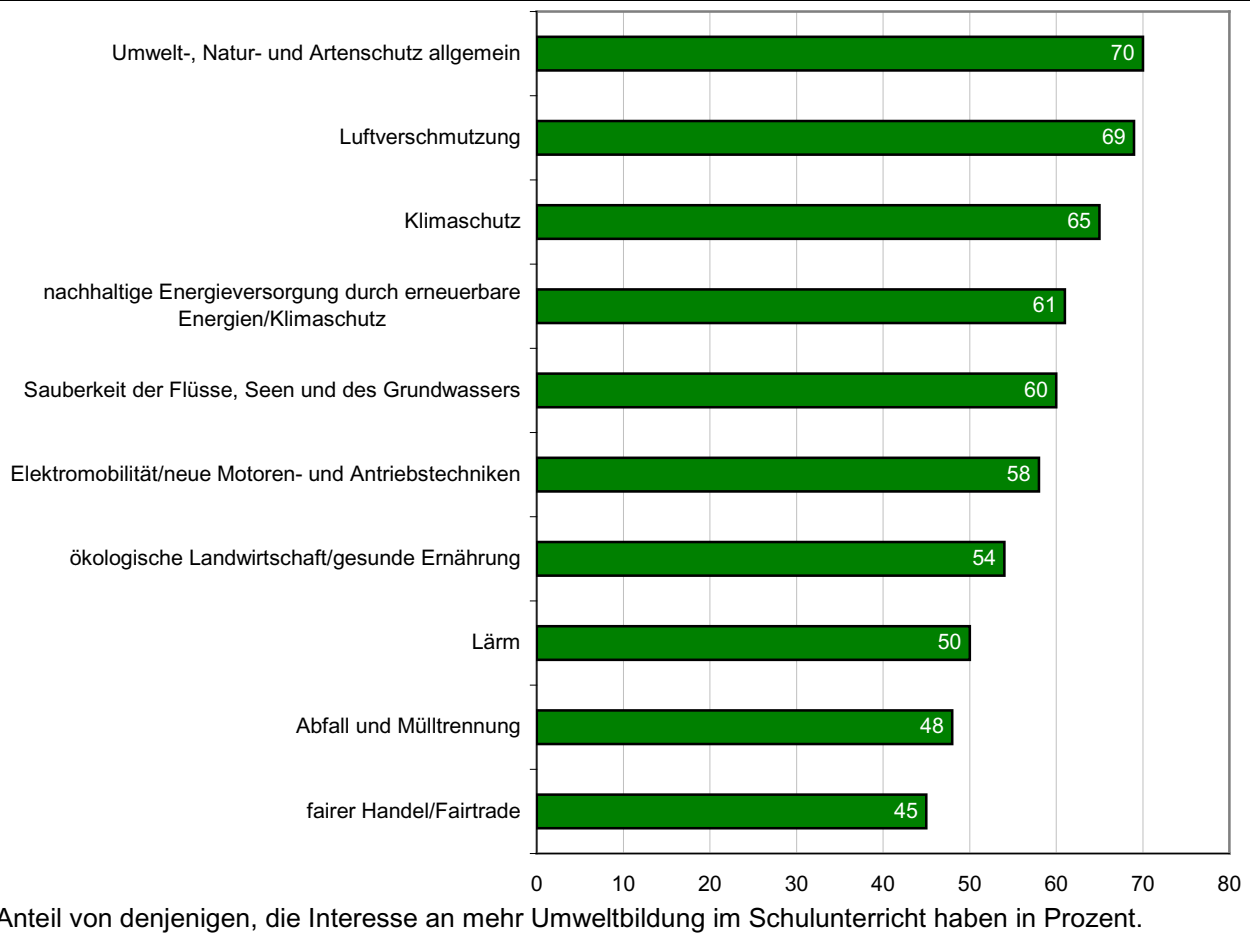
*Im Unterricht sowie in AGs und Projektwochen sind verschiedene Umweltthemen gefragt.*

**Unterschiede zwischen den Geschlechtern, Altersstufen und Schulformen:** Grundsätzlich sind es die Mädchen, die das Angebot an Umweltthemen in der Schule gerne ausbauen würden. Jeder vierte Junge, aber nur jedes fünfte Mädchen möchte keine weiteren Angebote in der Schule. Es ist festzustellen, dass mit zunehmendem Alter das Interesse an solchen zusätzlichen Angeboten sinkt. Fast drei Viertel der 12-Jährigen würden gern mehr über die Umwelt im Schulunterricht lernen, bei den 17-Jährigen ist es jeder Zweite. Dem entsprechend sind es 35 Prozent in der höchsten Altersgruppe, die keine weiteren Angebote wünschen, bei den 12-Jährigen hingegen nur 12 Prozent. Vermutlich sind die Schülerinnen und Schüler der höheren Klassenstufen schon mit den Vorbereitungen auf ihre Abschlussprüfungen beschäftigt, so dass kaum Zeit für die Teilnahme an zusätzlichen Schulangeboten bleibt.

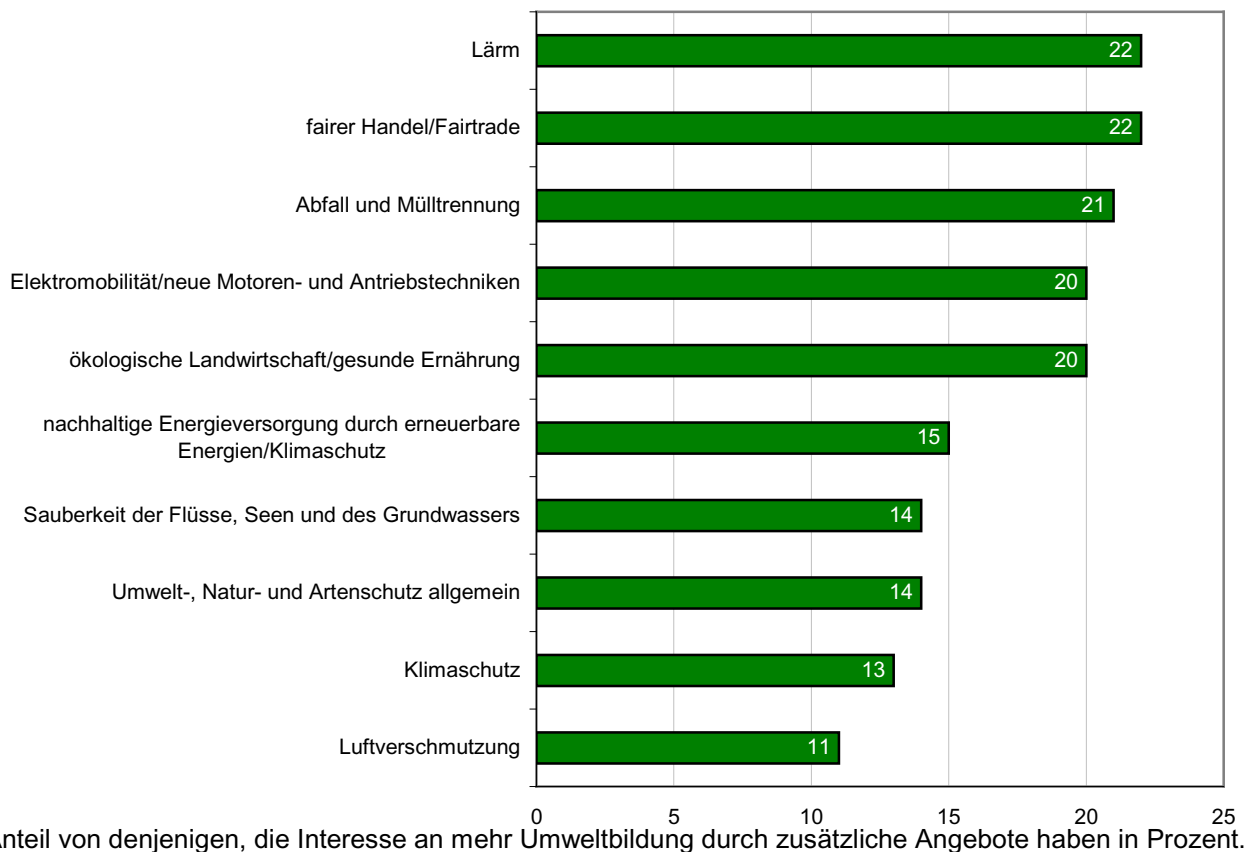
Bezüglich der Schulart ist zu bemerken, dass die Hälfte der Berufsschülerinnen und -schüler nicht mehr über die Umwelt in der Schule lernen möchte. Da in diesen Schulen das Lehrangebot zumeist auf die einzelnen Ausbildungsberufe abgestimmt ist, lassen sich Umweltthemen möglicherweise nur schwer integrieren. So sind es insbesondere die Gymnasiastinnen und Gymnasiasten sowie Förderschülerinnen und -schüler, die zusätzliche Angebote in Form von Projekten und AGs wünschen. Werden hier die Anteile der Gymnasiastinnen und Gymnasiasten und Mittelschülerinnen und -schüler unterteilt in Klassenstufen betrachtet, wird deutlich, dass mit steigender Klassenstufe das Interesse an mehr Umweltthemen während der Schulzeit sinkt. Die jüngeren Schülerinnen und Schüler können sich eher vorstellen, in der Schule noch mehr über Natur und Umwelt zu lernen. Im Vergleich dieser beiden Schulformen zeigt sich, dass es generell die Gymnasiastinnen und Gymnasiasten sind, die sich für mehr Umweltangebote in der Schule interessieren, während die Mittelschülerinnen und -schüler diese Thematik nicht weiter ausbauen wollen.

**Mehrinteresse bezüglich der einzelnen Themen:** Diejenigen Schülerinnen und Schüler, die gern mehr über die Umwelt in der Schule lernen möchten, wurden befragt, welche Themen dies betreffe. Jeweils über 60 Prozent von ihnen würden gern die Themen *Umwelt-, Natur- und Artenschutz, Luftverschmutzung, Klimaschutz* und *nachhaltige Energieversorgung durch erneuerbare Energien* stärker in den regulären Schulunterricht eingebracht sehen (Abb. 2-6). Die Sachverhalte *fairer Handel* sowie *Abfall und Mülltrennung* sind diesbezüglich von geringerer Bedeutung. In zusätzlichen Angeboten wie AGs und Ganztagsangeboten würden die meisten Befragten gerne Themen wie *Lärm, fairer Handel, Abfall und Mülltrennung, Elektromobilität* und *ökologische Landwirtschaft* verstärkt behandeln. Vor allem das Thema *Lärm*, womit sich bisher noch nicht viele Kinder und Jugendliche beschäftigt haben, erhält hier eine große Aufmerksamkeit. Jeweils über die Hälfte der Kinder und Jugendlichen kann sich die Aspekte *fairer Handel, Abfall und Mülltrennung* sowie *ökologische Landwirtschaft* in Projekten und Projektwochen vorstellen.

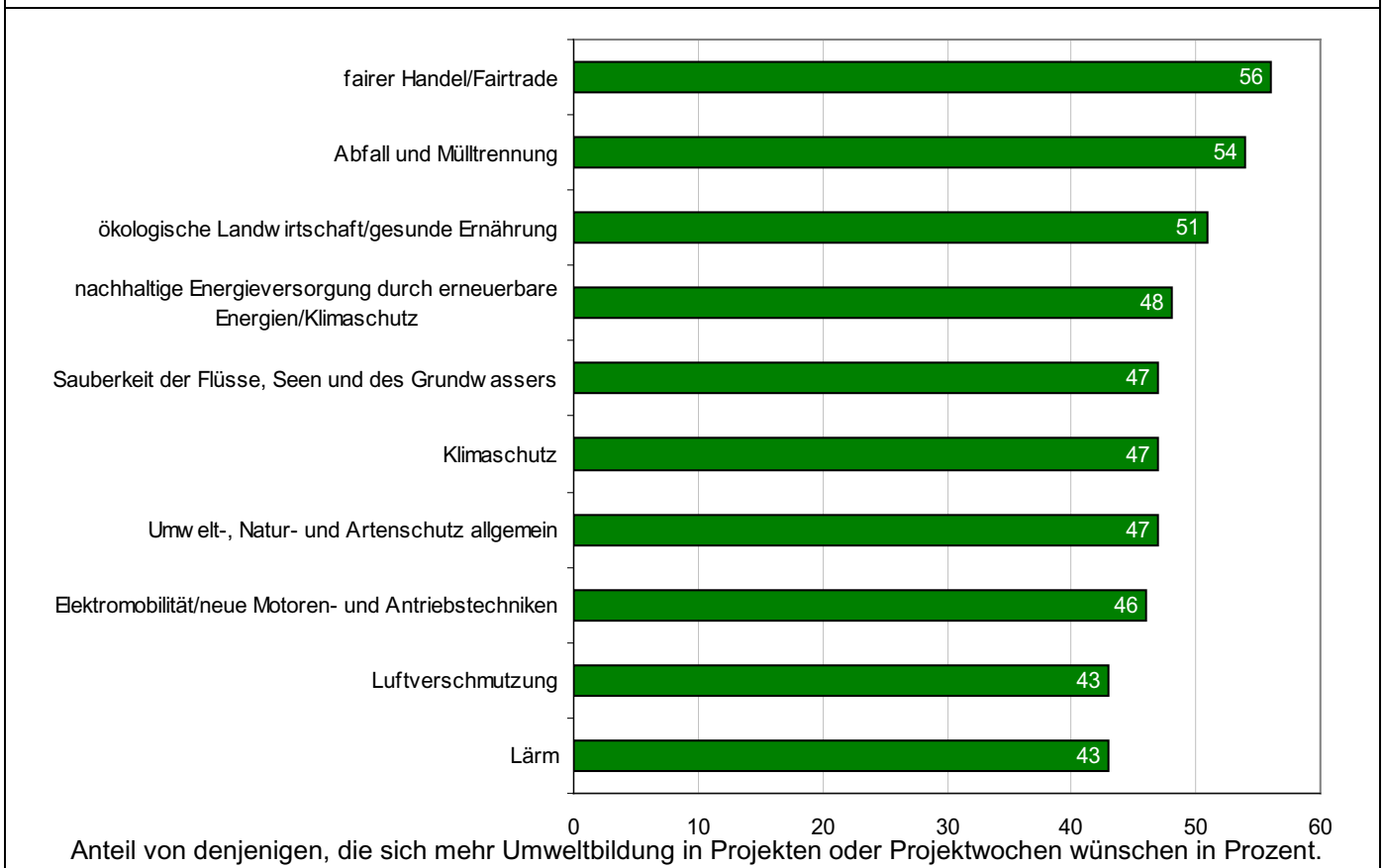
**Abb. 2-6: Wunsch nach mehr Umweltangeboten im regulären Schulunterricht**



**Abb. 2-7: Wunsch nach mehr Umweltangeboten durch zusätzliche Angebote (AGs, GTA)**



**Abb. 2-8: Wunsch nach mehr Umweltangeboten in Projekten oder Projektwochen**



Hinsichtlich des Geschlechts können auch hier in einigen Punkten Unterschiede festgestellt werden. So wollen Jungen das Thema *Umwelt-, Natur- und Artenschutz* eher im Schulunterricht, Mädchen eher in Projektwochen besprechen. Während Mädchen sich in Projektwochen mehr mit *ökologischer Landwirtschaft und gesunder Ernährung* beschäftigen wollen, interessieren sich Jungs mehr für *Elektromobilität*. Mehr Mittelschülerinnen und -schüler als Gymnasiastinnen und Gymnasiasten wollen im regulären Schulunterricht Themen wie *Abfall und Mülltrennung, Klimaschutz, Lärm* oder *Sauberkeit der Flüsse, Seen und des Grundwassers* behandeln. Insbesondere Gymnasiastinnen und Gymnasiasten präferieren Projektwochen mit den Themen *Umwelt-, Natur- und Arten, Klimaschutz* und der *Sauberkeit von Flüssen, Seen und Grundwasser*. Was die zusätzlichen Angebote in AGs betrifft, tendieren Gymnasiastinnen und Gymnasiasten eher zu Sachverhalten wie *Abfall und Mülltrennung, Lärm* und *Luftverschmutzung*, Mittelschülerinnen und -schüler eher zu *Umwelt-, Natur- und Artenschutz* und *fairer Handel*.

## 2.5 Gründe für fehlendes Bedürfnis nach mehr Umweltbildung in der Schule

*Fast die Hälfte derer, die kein Interesse an weiteren Umweltangeboten in der Schule haben, meint, schon genug Stress in der Schule zu haben.*

47 Prozent derjenigen Schülerinnen und Schüler, die kein Interesse an mehr Umweltbildung in der Schule haben, geben an, schon genug Stress in der Schule zu haben. Etwa jede/-r Dritte ist der Meinung, schon genug über Umwelt- und Naturschutz zu wissen bzw. findet Umweltbildung langweilig. Ungefähr ein Fünftel dieser Befragten bekundet kein Interesse an Umweltbildung. 14 Prozent antworten, dass die Lehrerinnen und Lehrer den Stoff nicht vermitteln könnten. 11 Prozent möchten sich lieber in ihrer Freizeit damit beschäftigen. In der Kategorie Sonstiges geben die meisten an, dass Umweltthemen in der Schule bereits ausreichend behandelt werden, zum Beispiel:

*„Wir lernen viel über Umwelt, und zwar in allen Fächern, nicht nur in den Naturwissenschaften.“*

„Wir beschäftigen uns schon ausreichend mit den angegebenen Themen.“

„In meiner Schule ist schon alles vorhanden.“

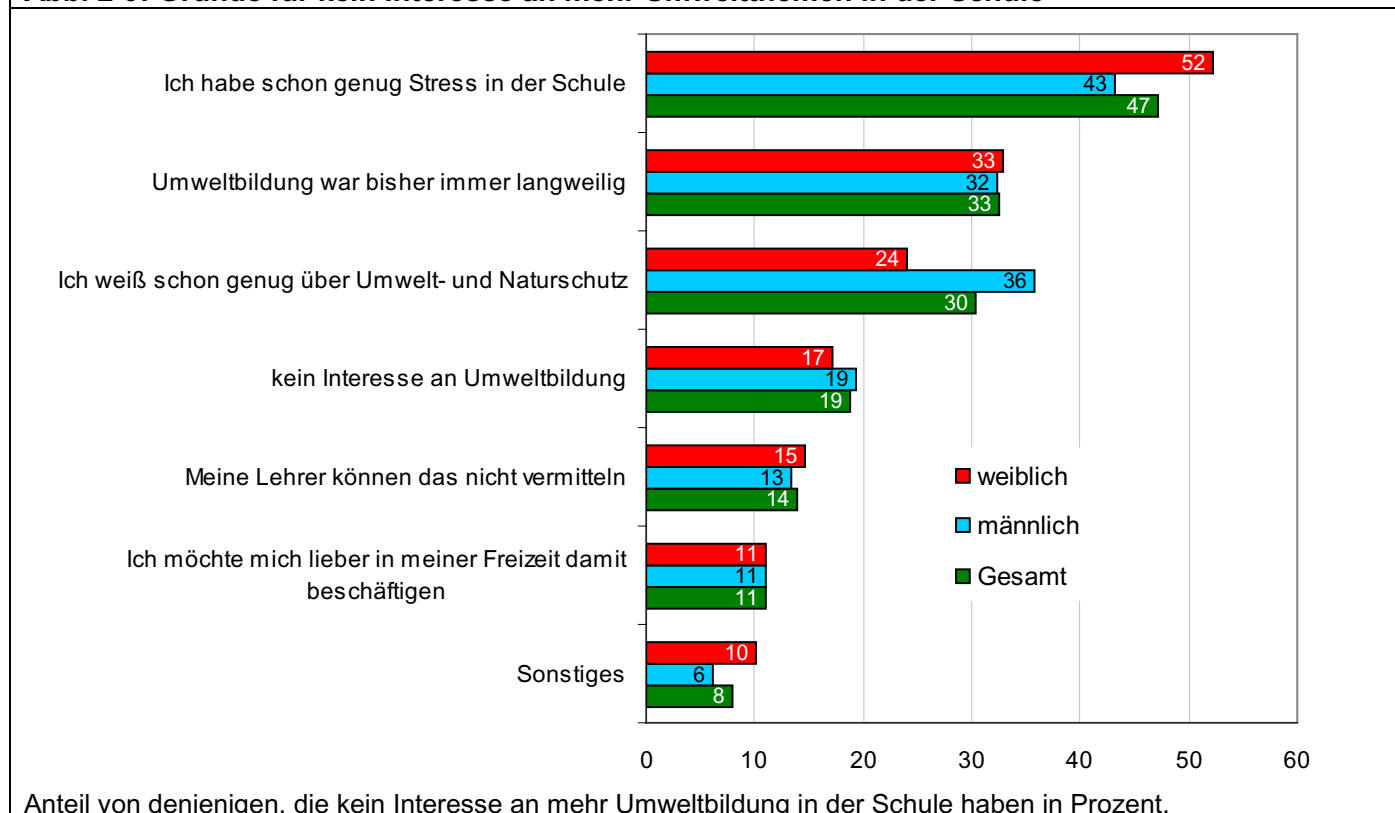
„Diese Themen kehren von Klasse 1-12 immer wieder, wenn auch in unterschiedlichen Fächern. Man lernt viel dazu.“

### Unterschiede zwischen den Geschlechtern, Altersstufen und Schulformen:

Während über die Hälfte der Mädchen, die kein Interesse an mehr Umweltthemen in der Schule haben, angeben, schon genug Stress in der Schule zu haben, sind es bei den Jungen nur 43 Prozent (Abb. 2-9). Jeder dritte dieser Jungen meint, schon genügend über Umweltschutz Bescheid zu wissen, bei den Mädchen ist es nur jedes vierte.

Die 13- bis 16-Jährigen haben häufiger kein Interesse an Umweltbildung. Die 12- und 13-Jährigen finden Umweltbildung eher langweilig. Der Anteil derer, die sich lieber in ihrer Freizeit mit Umweltbildung beschäftigen wollen, ist bei den älteren Schülerinnen und Schülern höher als bei den jüngeren.

**Abb. 2-9: Gründe für kein Interesse an mehr Umweltthemen in der Schule**



Anteil von denjenigen, die kein Interesse an mehr Umweltbildung in der Schule haben in Prozent.

Den Grund „Ich habe schon genug Stress in der Schule“ haben vorrangig Mittelschülerinnen und -schüler gewählt. Ebenso sind sie es, die am häufigsten kein Interesse an Umweltbildung haben. 36 Prozent der Gymnasiastinnen und Gymnasiasten, die kein Interesse an mehr Umweltthemen haben, geben an, schon ausreichend über das Thema informiert zu sein, während es bei den Mittelschülerinnen und -schülern 30 Prozent und bei den Berufsschülerinnen und -schülern 13 Prozent sind. Fast jede/-r vierte uninteressierte Berufsschüler/-in ist der Meinung, dass seine Lehrerinnen und Lehrer die Thematik nicht vermitteln können (Gymnasium 16 Prozent; Mittelschule 9 Prozent).

*Mittelschülerinnen und -schüler beklagen häufiger Stress in der Schule und haben weniger Interesse an Umweltbildung als Gymnasiastinnen und Gymnasiasten.*

## 2.6 Umsetzung umweltfreundlichen Verhaltens im Alltag

Viele Schülerinnen und Schüler agieren selbst aktiv für die Umwelt. Die breiteste Unterstützung erfahren dabei jene Bereiche, für die eine Sensibilisierung im Rahmen von Schule oder Freizeit stattfindet. Fast zwei Drittel der Befragten kaufen (fast) immer oder manchmal Bio-Produkte. Die jüngeren Befragten achten mehr darauf als die älteren. Des Weiteren sind es ins-

*Über die Hälfte der Befragten kauft manchmal Bio-Produkte.*

*Wasser zu sparen und Müll zu trennen ist für die meisten Schülerinnen und Schüler eine Selbstverständlichkeit.*

*Vor allem Jungen und ältere Schülerinnen und Schüler nutzen den ÖPNV oder das Fahrrad.*

*Geräte nicht im Standby laufen zu lassen und beim Lüften die Heizung abzudrehen, ist für viele ein wichtiger Beitrag zum Umweltschutz.*

*Nur sehr wenige kaufen regelmäßig Produkte mit Fairtrade-Siegel oder ökologische Kleidung.*

besondere die Gymnasiastinnen und Gymnasiasten sowie Schülerinnen und Schüler sonstiger Schulen, die Bio-Produkte konsumieren. Bei den Gymnasiastinnen und Gymnasiasten gibt es keine nennenswerten Unterschiede zwischen den einzelnen Klassenstufen. Bei den Mittelschülerinnen und -schülern sind es vor allem die der 5. und 6. Klassen, die Bio-Produkte kaufen.

Über die Hälfte der Befragten spart Wasser, lediglich 8 Prozent tun dies nie. Vorwiegend die ab 16-Jährigen achten (fast) immer darauf. Während 10 Prozent der Mittelschülerinnen und -schüler nie Wasser sparen, sind es nur 6 Prozent der Gymnasiastinnen und Gymnasiasten.

80 Prozent der befragten Kinder und Jugendliche trennen Müll (fast) immer und nur 4 Prozent nie. Unabhängig von Geschlecht, Alter und Schulart ist Mülltrennen etwas, was der Großteil der Befragten praktiziert. Dagegen kaufen 71 Prozent der Schülerinnen und Schüler nie ökologische Kleidung. Von den 12- bis 14-Jährigen achten zumindest 30 Prozent manchmal darauf, während es bei den 15- bis 18-Jährigen nur ca. 22 Prozent sind.

Über die Hälfte der Befragten legt (fast) immer möglichst viele Strecken mit dem ÖPNV, dem Fahrrad oder zu Fuß zurück, 39 Prozent tun dies manchmal und 9 Prozent nie, und Jungen häufiger als die Mädchen. Der Anteil derjenigen, die (fast) immer die öffentlichen Verkehrsmittel oder das Fahrrad nutzen, ist bei den 15- bis 17-Jährigen höher als bei den 12- bis 14-Jährigen. Vor allem die jungen Gymnasiastinnen und Gymnasiasten nutzen weniger den ÖPNV oder das Fahrrad. Möglicherweise werden die jüngeren Schülerinnen und Schüler noch öfter von ihren Eltern mit dem Auto gefahren.

Für insgesamt 82 Prozent der befragten Schülerinnen und Schüler ist es wichtig, elektronische Geräte nicht im Standby laufen zu lassen. Vor allem die Förderschülerinnen und -schüler (jede/-r Zweite) achten (fast) immer darauf, von den Berufsschülerinnen und -schülern nur etwa jede/-r Vierte.

Drei Viertel der Kinder und Jugendlichen drehen beim Lüften des Zimmers (fast) immer die Heizung ab; dies trifft auf die Mädchen (81 Prozent) etwas häufiger zu als auf die Jungen (73 Prozent). Des Weiteren sind es die 17-Jährigen sowie die Förder- und Berufsschülerinnen und -schüler, die diesem Sachverhalt überdurchschnittlich viel Beachtung schenken.


Nur 6 Prozent der Schülerinnen und Schüler kaufen (fast) immer Produkte mit Fairtrade-Siegel, 45 Prozent nie. Dies korrespondiert mit der nur geringen Beschäftigung mit Fair-Trade-Fragen im Rahmen der Schulbildung bzw. der Freizeit. Hauptsächlich die Schülerinnen und Schüler sonstiger Schulen legen viel Wert darauf, Berufsschülerinnen und -schüler hingegen weniger.


In der Kategorie Sonstiges gibt es insgesamt 141 Angaben. Die häufigsten Antworten lauten: keinen Abfall in die Natur/ auf die Straße werfen (n=27), Licht ausschalten, wenn es nicht benötigt wird (n=21) sowie kein oder nur wenig Fleisch essen (n=16). Folgende Verhaltensweisen runden die sonstigen Antworten ab (Auswahl):

*„Produkte aus Eigenanbau essen“  
„Plastikmüll vermeiden“  
„Naturkosmetik kaufen“  
„Kröten über Straßen tragen“  
„gegen Atomkraft demonstrieren“  
„Brotbüchse benutzen statt Papier“  
„regionale Produkte kaufen“.*



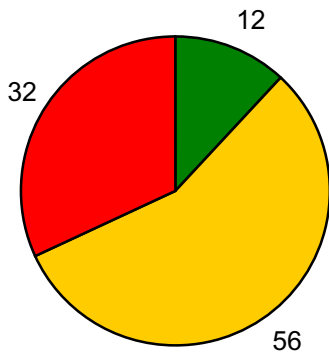
**Abb. 2-10: Verschiedene Aspekte, um zum Schutz der Umwelt beizutragen – Was tust du und wie oft?**

 (fast) immer

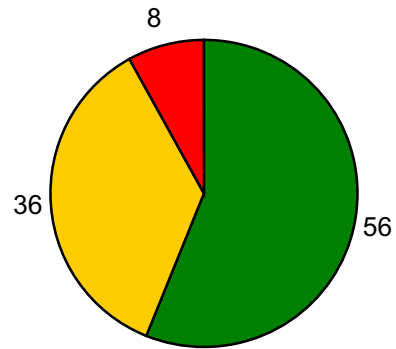
 manchmal

 nie

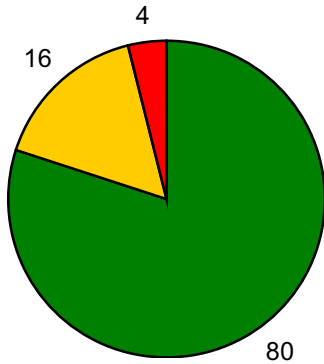
Bio-Produkte essen und trinken



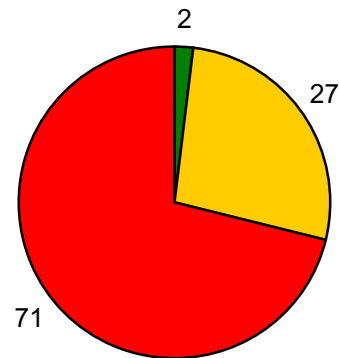
Wasser sparen



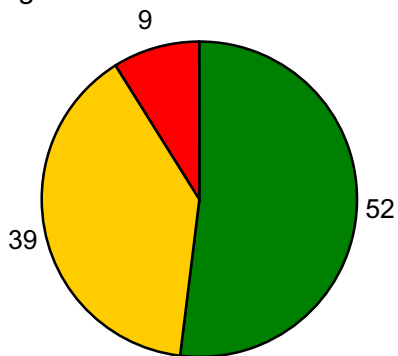
Müll trennen



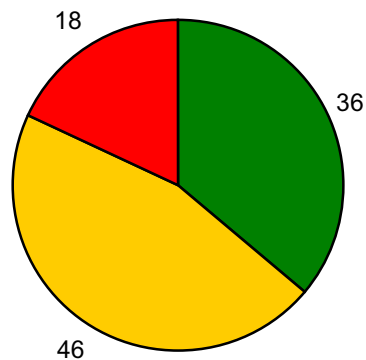
Ökologische Kleidung kaufen



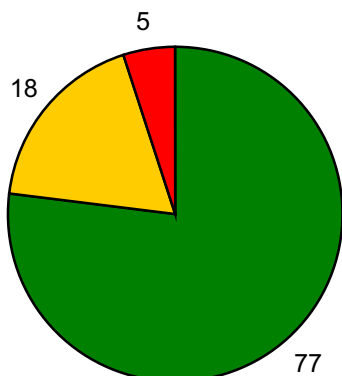
Strecken mit ÖPNV, Fahrrad oder zu Fuß zurücklegen



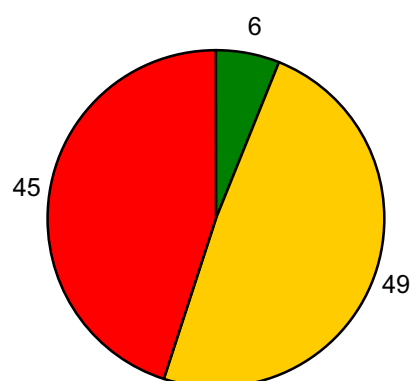
Elektronische Geräte nicht im Standby laufen lassen



Beim Lüften des Zimmers Heizung ausschalten



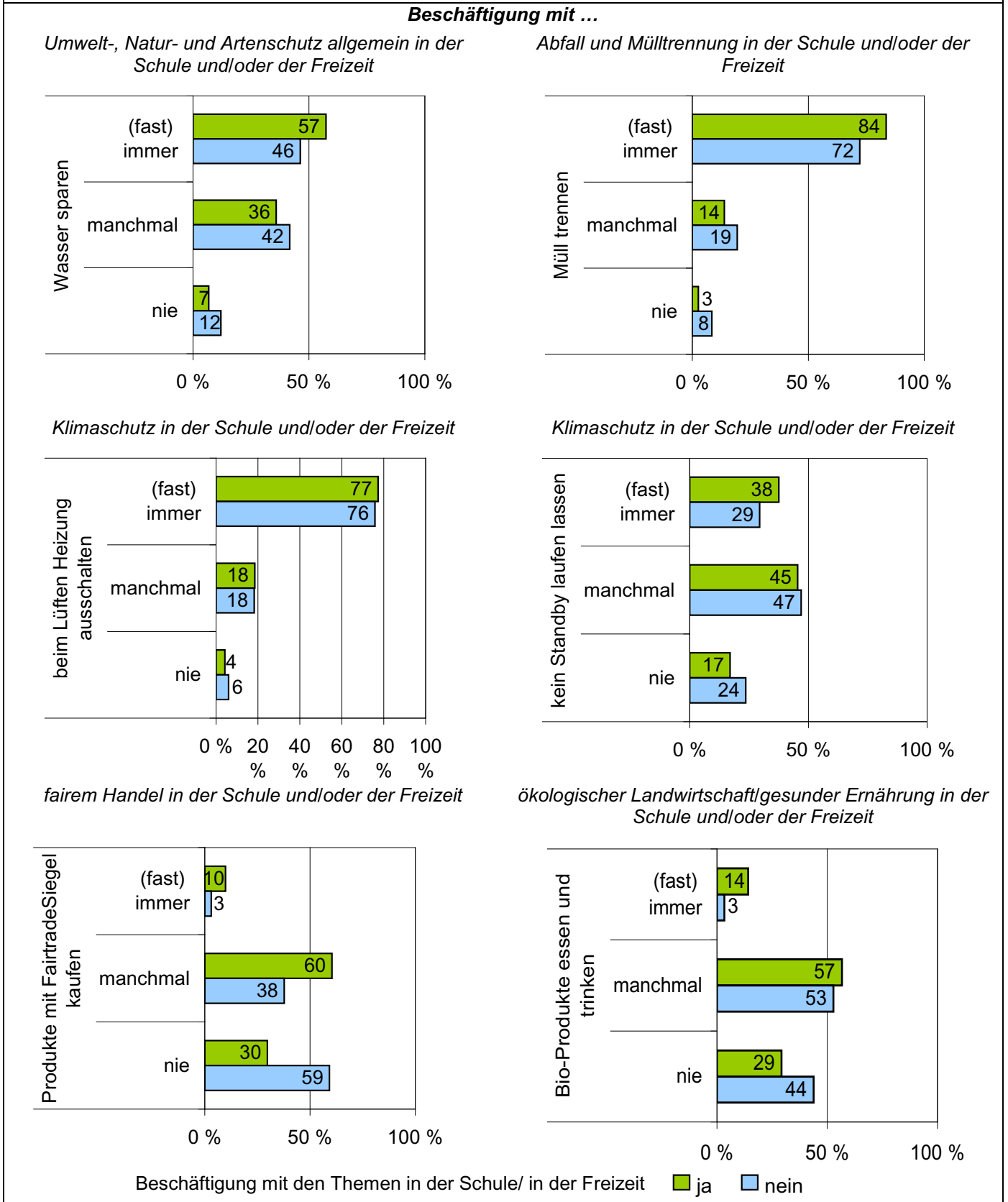
Produkte mit Fairtrade-Siegel kaufen



## 2.7 Auswirkung der Beschäftigung mit Umweltthemen auf das eigene praktische Verhalten

Abschließend soll der Frage nachgegangen werden, inwieweit sich die Beschäftigung der Kinder und Jugendlichen mit einzelnen Umweltthemen in unterschiedlichen Handlungsbereichen (z. B. beim Konsumverhalten) auch in entsprechenden Verhaltensänderungen niederschlägt.

**Abb. 2-11: Zusammenhang zwischen Beschäftigung mit Themenfeldern in Schule/Freizeit und umweltbewusstem Verhalten**



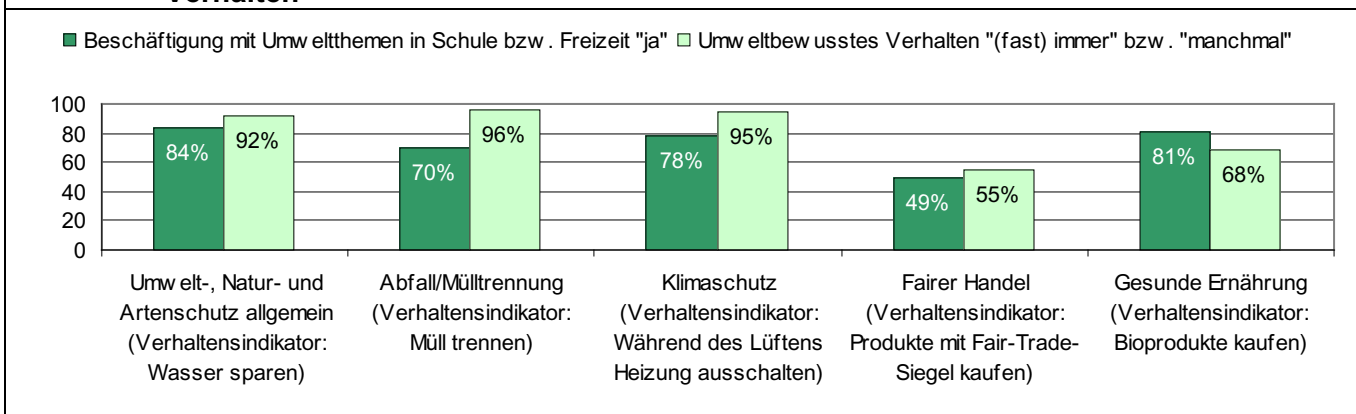
Für alle untersuchten Altersgruppen kann ein Zusammenhang zwischen der Beschäftigung mit einzelnen Themenfeldern in Schule und/oder Freizeit und der Bereitschaft der/s Einzelnen zu umweltbewusstem Verhalten im Alltag festgestellt werden.

*Schülerinnen und Schüler, die sich in der Schule oder Freizeit mit Umweltthemen beschäftigen, verhalten sich im Alltag häufiger umweltbewusst.*

Abb. 2-11 stellt einzelnen Umweltthemen, mit denen sich die Befragten im Rahmen von Schule oder Freizeit auseinandersetzen, exemplarische Verhaltensindikatoren gegenüber. Die Verhaltensindikatoren bilden dabei die Verhaltensbereitschaft der befragten Personen in den einzelnen umweltrelevanten Handlungsbereichen ab. Die Anteile derer, die „(fast) immer“ umweltbewusstes Verhalten zeigen, ist in fast allen Kategorien höher, wenn sie angeben, sich mit den einzelnen Themenschwerpunkten in Schule oder Freizeit zu beschäftigen. 57 Prozent derjenigen, die sich in der Schule oder Freizeit mit Umwelt-, Natur- und Artenschutz (allgemein) beschäftigen, geben an, „(fast) immer“ Wasser zu sparen. Von denjenigen, die sich mit diesem Themenkomplex noch gar nicht auseinandergesetzt haben, sparen 46 Prozent „(fast) immer“ Wasser. Die Gruppe derjenigen, die „nie“ Wasser sparen, ist fast doppelt so hoch, wenn noch keine Auseinandersetzung mit Umwelt-, Natur- und Artenschutz stattgefunden hat. Die weiteren betrachteten Bereiche fügen sich in die aufgezeigten Zusammenhänge ein. Einzige Ausnahme ist der Vergleich „Beschäftigung mit Klimaschutz“ und „während des Lüftens die Heizung ausschalten“.

Ungewiss ist in diesem Zusammenhang jedoch die Richtung des Kausalzusammenhangs. Ob die Beschäftigung mit Umweltthemen nun zu einem entsprechenden Verhalten führt oder die Verhaltensweise (auf die die familiären Prägungen einen entscheidenden Einfluss haben mögen) zu einer entsprechend höheren Auseinandersetzung in der Freizeit bzw. der Wahrnehmung der Themen im Unterricht führt, kann anhand der Daten nicht aufgelöst werden.

**Abb. 2-12: Beschäftigung mit Themenfeldern in Schule/Freizeit und umweltbewusstes Verhalten**



Zudem wird in Abb. 2-12 sichtbar, dass die Anteile derer, die ein eigenes umweltbewusstes Verhalten zeigen, in allen Kategorien höher ist, als die Anteile jener, die angeben, sich bereits mit den einzelnen Themenschwerpunkten in Schule oder Freizeit beschäftigt zu haben. Dies kann eventuell damit erklärt werden, dass die aus der unmittelbaren Erfahrungswelt einer/s jeden Einzelnen gegriffenen Verhaltensindikatoren den Befragten oft bekannter und damit direkter zugänglich sind als die abgefragten Umweltthemen selbst. Darüber hinaus geschieht die Aufnahme und Verarbeitung von (Umwelt-)Information im Alltag oft unbewusst und wird von den Befragten nicht immer als „Beschäftigung mit Umweltthemen“ identifiziert. Überdies dürfte hinter den meist sehr hohen Werten für bereits praktiziertes umweltbewusstes Verhalten auch der Wunsch und das Bestreben der meisten Kinder und Jugendlichen stehen, sich tatsächlich möglichst umweltgerecht zu verhalten.

*Umweltthemen, mit denen sich stark auseinandergesetzt wird, führen im jeweiligen Bereich zu umweltbewusstem Verhalten.*

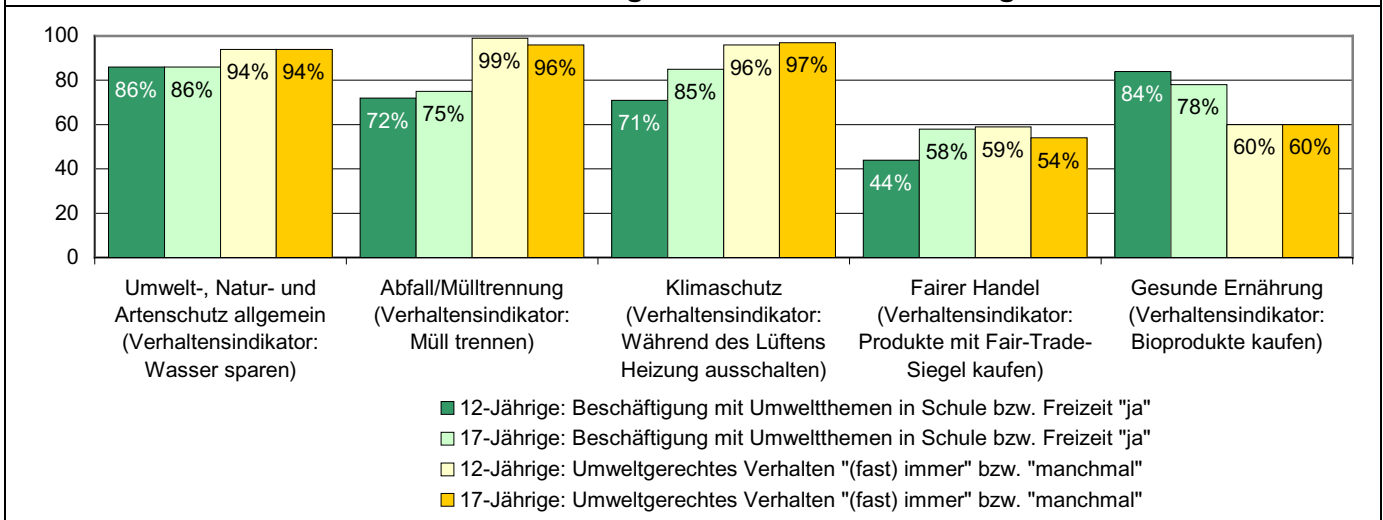
Diejenigen Umweltthemen, mit denen sich der überwiegende Teil der Kinder und Jugendlichen bereits auseinandergesetzt hat (Umwelt-, Natur- und Artenschutz allgemein, Abfall und Mülltrennung, Klimaschutz), erzeugen bei den Befragten eine sehr hohe Bereitschaft zu umweltfreundlichem Verhalten (Verhaltensindikatoren „Wasser sparen“, „Müll trennen“, „während des Lüftens Heizung ausschalten“): Zwischen 92 und 96 Prozent aller Befragten zeigen in diesen Bereichen „(fast) immer“ oder „manchmal“ umweltbewusstes Verhalten.

Mit dem Themenfeld „Fairer Handel“ setzte sich mit 49 Prozent nur knapp die Hälfte aller Befragten bereits in Schule oder Freizeit bewusst auseinander. Dazu passend gaben auch nur 55 Prozent aller Kinder und Jugendlichen an, stets oder manchmal Produkte mit Fairtrade-Siegel zu kaufen.

Mit dem Bereich „Ökologische Landwirtschaft/Gesunde Ernährung“ kamen bereits 81 Prozent der Befragten in Schule oder Freizeit bewusst in Berührung. Daran gemessen erscheint der Anteil derer, die „(fast) immer“ oder wenigstens „manchmal“ Bioprodukte kaufen mit 68 Prozent vergleichsweise gering. Diese Diskrepanz dürfte weniger mit mangelndem Handlungswillen als vielmehr mit den höheren Preisen für Biowaren zu erklären sein.

**Vergleich zwischen 12- und 17-Jährigen:** Im Folgenden soll der Frage nachgegangen werden, ob sich die oben beschriebenen Zusammenhänge mit steigendem Alter und dem damit einhergehenden Erfahrungs- und Wissenszuwachs verfestigen (Abb. 2-13).

**Abb. 2-13: Beschäftigung mit einzelnen Umweltthemen in Schule bzw. Freizeit und eigenes umweltbewusstes Verhalten: Vergleich der 12- und 17-Jährigen**



Im Bereich „Umwelt-, Natur- und Artenschutz allgemein“ zeigen 12- und 17-Jährige identische Werte: 86 Prozent bestätigen, sich mit diesen Themen in Schule oder Freizeit zu beschäftigen. 94 Prozent beider Altersgruppen achten „(fast) immer“ oder „manchmal“ auf einen sparsamen Umgang mit Wasser.

Das Themenfeld „Abfall/Mülltrennung“ ist den 12-Jährigen zu 72 Prozent und den 17-Jährigen zu 75 Prozent aus der Beschäftigung in Schule oder Freizeit vertraut. 99 Prozent der 12-Jährigen und 94 Prozent der 17-Jährigen achten (zumindest manchmal) auf Mülltrennung.

Mit dem komplexeren Themenbereich „Klimaschutz“ sahen sich 71 Prozent der 12-Jährigen und 85 Prozent der 17-Jährigen bereits in Schule oder Freizeit konfrontiert. Eine mögliche Form des darauf angepassten, umweltgerechten Verhaltens ist das Einsparen von Energie, z. B. Geräte nicht unnötig

im Standby laufen zu lassen oder das Drosseln der Heizung, wenn Räume gelüftet werden. 96 bzw. 97 Prozent der 12- bzw. 17-Jährigen achten stets oder zumindest manchmal auf das Abschalten der Heizung bei Raumbelüftung. Je 86 Prozent beider Altersgruppen schalten elektrische Geräte im Alltag „(fast) immer“ oder „manchmal“ vollständig ab.

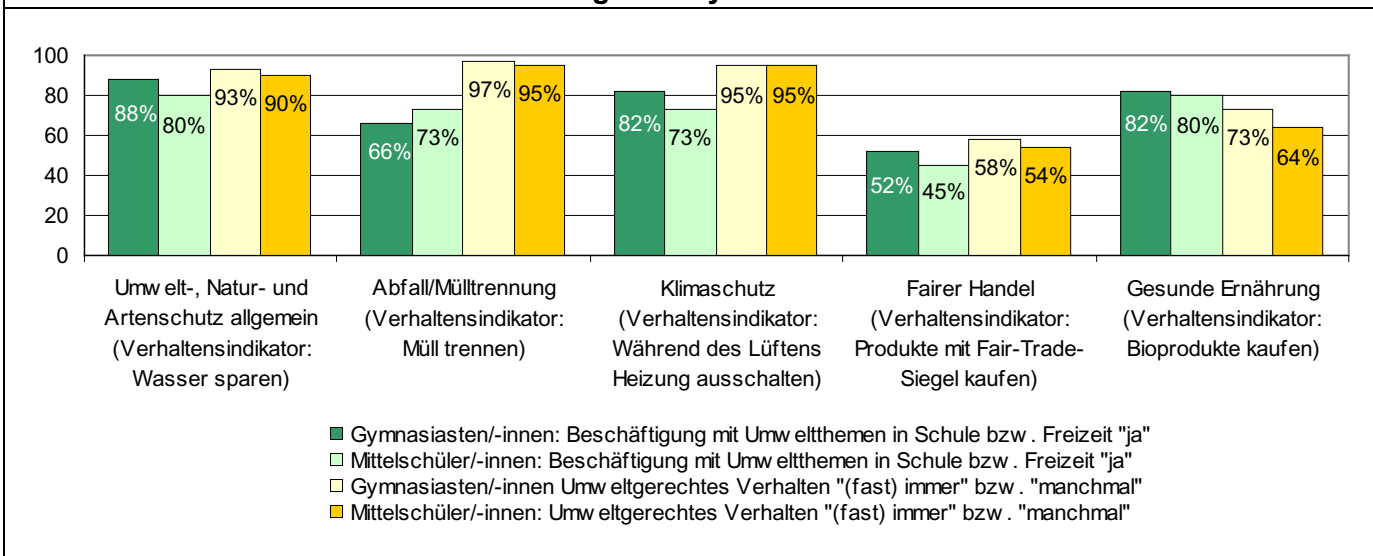
Mit „Fairem Handel“ beschäftigten sich bereits 44 Prozent der 12-Jährigen und 58 Prozent der 17-Jährigen bewusst in Schule oder Freizeit. 59 Prozent der 12-Jährigen kaufen zumindest manchmal Produkte mit Fairtrade-Siegel, der entsprechende Anteil der 17-Jährigen liegt bei 54 Prozent.

Der Bereich „Ökologische Landwirtschaft/Gesunde Ernährung“ ist 84 Prozent der 12-Jährigen und 78 Prozent der 17-Jährigen aus Schule oder Freizeit präsent. 60 Prozent beider Altersgruppen kaufen immer oder manchmal Bioprodukte.

Es zeigt sich, dass die Handlungsbereitschaft der 12-Jährigen beim Wasser sparen, beim Abschalten der Heizung während der Raumbelüftung, bei der Entscheidung für Bioprodukte oder der Vermeidung unnötigen Standby-Betriebs elektrischer Geräte bereits vergleichbar ist mit der der 17-Jährigen. In den Bereichen Fairer Handel bzw. Abfall/Mülltrennung ist die Handlungsbereitschaft der 17-Jährigen sogar geringer als die der deutlich Jüngeren. Bei Jugendlichen das Bewusstsein für einzelne Umweltthemen sowie für die Notwendigkeit umweltfreundlichen Verhaltens wach zu halten bzw. zu steigern, bleibt demnach eine wichtige Aufgabe von Schule und informeller Umweltbildung.

**Vergleich zwischen Mittelschüler/-innen und Gymnasiastinnen bzw. Gymnasiasten:** Im Vergleich der Aussagen der Schüler/-innen beider Schulformen lassen sich je nach Themenschwerpunkt Unterschiede von bis zu 9 Prozentpunkten feststellen (Abb. 2-13). Fast immer ist der Anteil der Gymnasiastinnen und Gymnasiasten, die sich mit den verschiedenen Umweltthemen in Schule oder Freizeit auseinandersetzen und dies auch in umweltbewusstes Verhalten umsetzen höher als der der Mittelschüler/-innen. Eine Ausnahme bildet in diesem Vergleich der Bereich Abfall/Mülltrennung, mit dem sich bislang 73 Prozent der Mittelschüler/-innen, aber nur 66 Prozent der Schüler/-innen von Gymnasien bewusst beschäftigen.

**Abb. 2-14: Beschäftigung mit einzelnen Umweltthemen in Schule bzw. Freizeit und eigenes umweltbewusstes Verhalten: Vergleich Gymnasiasten/-innen und Mittelschüler/-innen**



### 3. Lieblingsfächer und Berufswünsche

#### 3.1 Lieblingsfächer allgemein

*Sport ist das Lieblingsfach Nr. 1.*

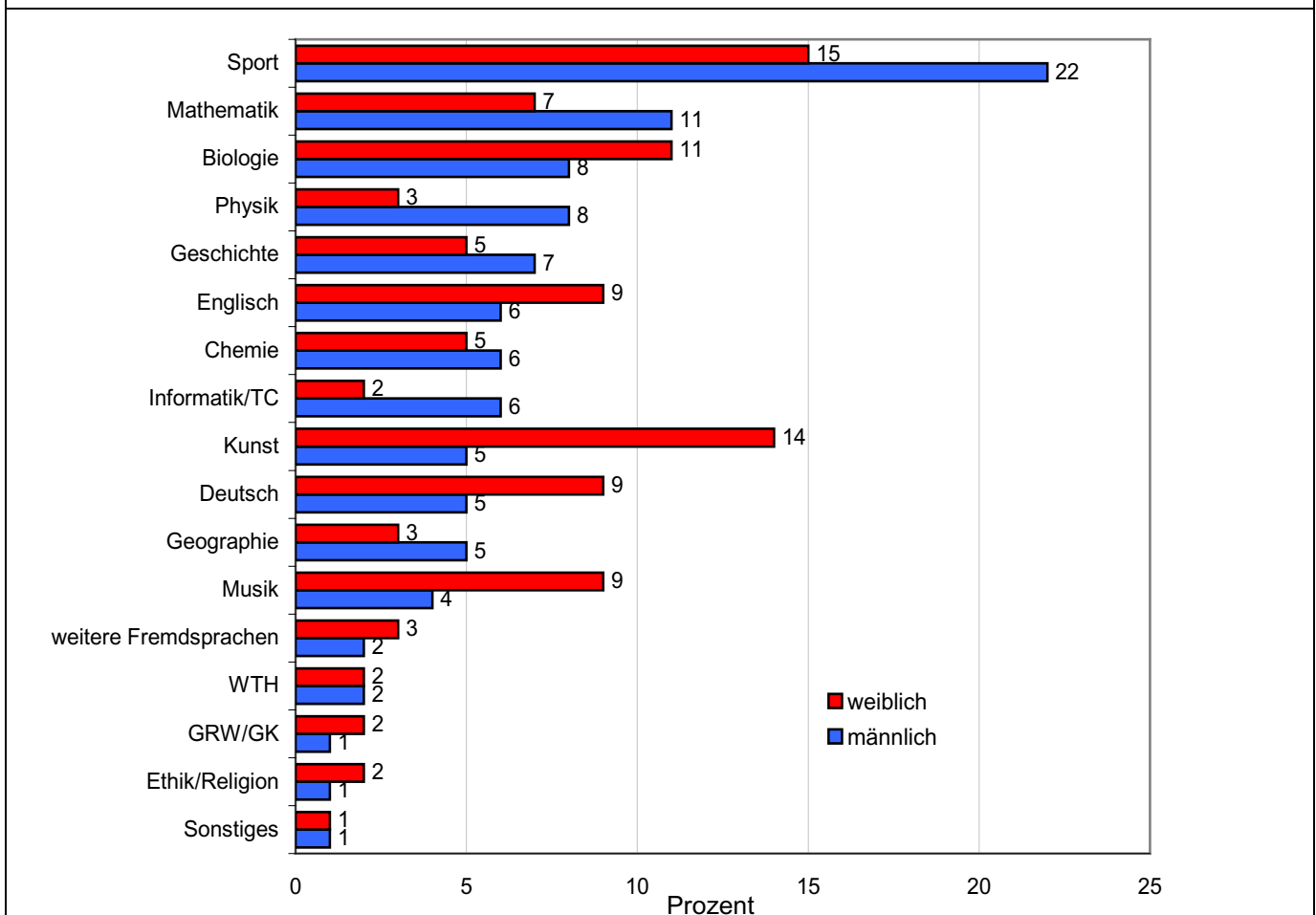
Sport landet mit 18 Prozent aller genannten Lieblingsfächer bei den Schülerinnen und Schülern auf Platz 1. Weiterhin sind die Fächer Biologie, Kunst und Mathematik bei Vielen beliebt. Ethik/Religion, Gemeinschaftskunde/GRW (Gemeinschaftskunde, Rechtserziehung, Wirtschaft) sowie WTH (Wirtschaft, Technik, Haushalt) stehen bei den Schülerinnen und Schülern nicht so hoch im Kurs. In der Kategorie Sonstiges wurden Fächer zusammengefasst, die an speziellen Schulen wie Waldorf- oder Berufsschulen angeboten werden, zum Beispiel Eurythmie, Arzneimittelkunde, Dermatologie.

117 (6 Prozent) Kinder und Jugendliche geben an, kein Lieblingsfach zu haben; davon sind 56 Prozent Jungen und 44 Prozent Mädchen.

*Jungen mögen eher Naturwissenschaften und Informatik, Mädchen künstlerische Fächer und Sprachen.*

**Unterschiede zwischen den Geschlechtern, Altersgruppen und Schulformen:** Abbildung 3-1 zeigt, dass Mädchen und Jungen unterschiedliche Lieblingsfächer haben. Jungen mögen eher naturwissenschaftliche und technische Fächer wie Mathematik, Physik, Chemie und Informatik, aber auch Sport. Mädchen dagegen präferieren Musik, Kunst und Sprachen. Sport ist besonders bei den jüngeren Altersgruppen beliebt (12-Jährige 21 Prozent, 17-Jährige 13 Prozent). Biologie ist besonders bei Förder- und Berufsschülerinnen und -schülern beliebt. Auch Deutsch und Mathematik sind bei den Förder-schülerinnen und -schülern bevorzugte Fächer. Mittelschülerinnen und -schüler mögen gern Sport und Kunst. Bei den Gymnasiastinnen und Gymnasiasten stehen Geographie, Geschichte und eine weitere Fremdsprache hoch im Kurs. Schülerinnen und Schüler der 5. und 6. Klasse haben Biologie und Sport besonders gern. Dies trifft sowohl auf Mittelschülerinnen und -schüler als auch auf Gymnasiastinnen und Gymnasiasten zu.

Abb. 3-1: Lieblingsfächer

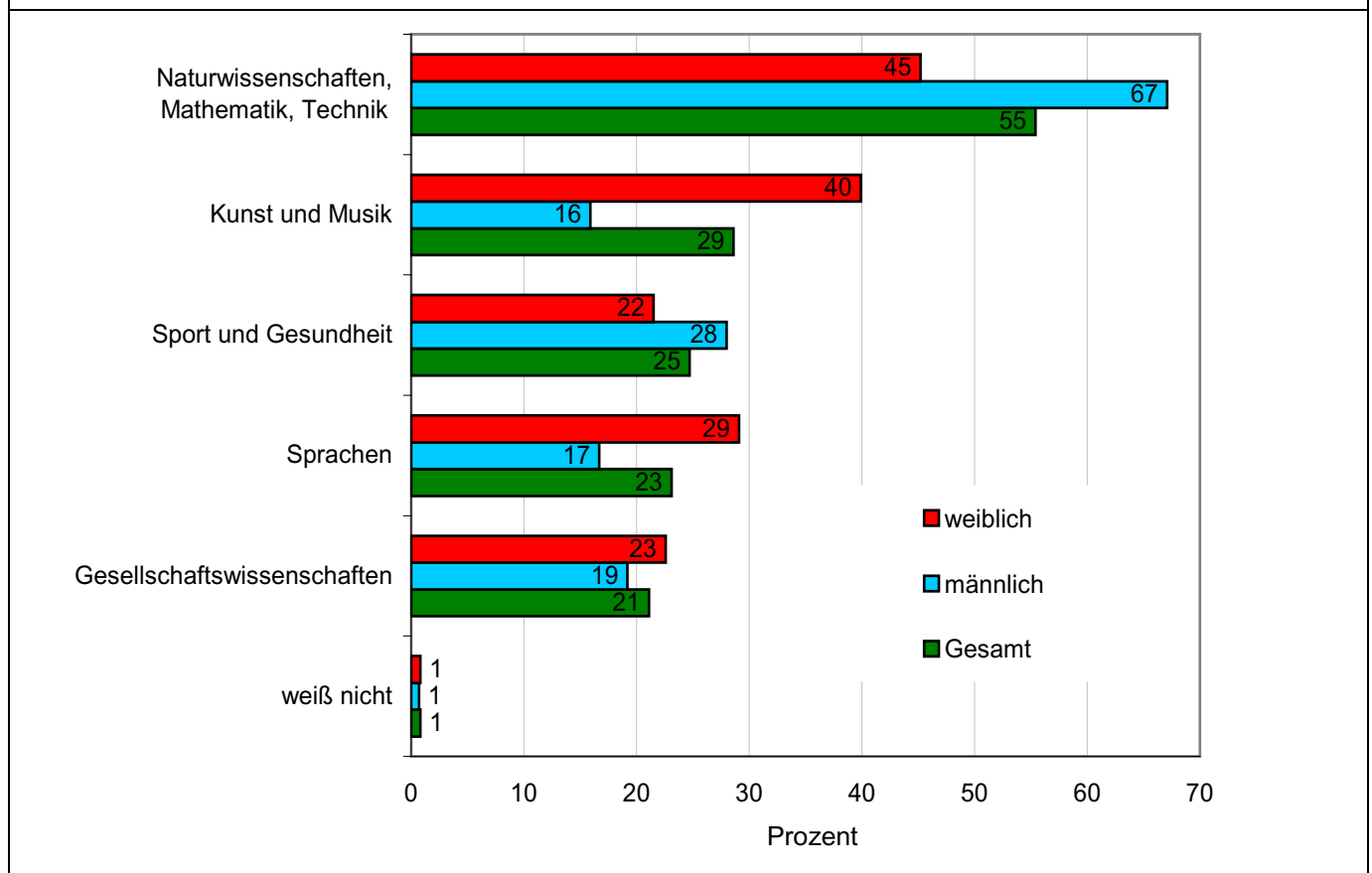


### 3.2 Präferenzen für unterschiedliche Profilmächer

Über die Hälfte der befragten Kinder und Jugendlichen würde das naturwissenschaftliche Profil wählen oder hat dies bereits getan (Abb. 3-2). Hier sind es insbesondere die Jungen, die sich für dieses Profil entscheiden würden. Mädchen bevorzugen deutlich mehr das musische und sprachliche Profil. Gesellschaftswissenschaftlicher Profilunterricht kommt für die älteren Schülerinnen und Schüler eher in Frage als für die jüngeren. Für das sportliche Profil interessieren sich am wenigsten Gymnasiastinnen und Gymnasiasten (14 Prozent), am meisten Förderschülerinnen und -schüler (39 Prozent). Kunst und Musik wählen hauptsächlich Schülerinnen und Schüler der sonstigen Schulen. Berufsschülerinnen und -schüler tendieren stärker als die anderen zu gesellschaftswissenschaftlichen Kursen, während Gymnasiastinnen und Gymnasiasten eher Sprachen bevorzugen. Das naturwissenschaftliche Profil ist besonders bei Gymnasiastinnen und Gymnasiasten sowie Schülerinnen und Schülern sonstiger Schulen beliebt, bei Mittelschülerinnen und -schülern eher weniger. Diese wählen deutlich mehr als Gymnasiastinnen und Gymnasiasten das sportliche Profil. Sowohl an Mittelschulen als auch an Gymnasien wählen vorrangig die Schülerinnen und Schüler ab der 9. Klassenstufe das gesellschaftswissenschaftliche Profil.

*Das naturwissenschaftliche Profil steht bei den männlichen Schülern hoch im Kurs.*

**Abb. 3-2: Profil**



### 3.3 Gründe für das Nichtbelegen naturwissenschaftlicher Fächer

Im Folgenden werden die Gründe analysiert, die Schülerinnen und Schüler von der Wahl von MINT-Fächern abhalten. Als Hauptgrund geben diese Schülerinnen und Schüler an, dass die Fächer ihnen Schwierigkeiten bereiten (36 Prozent), sie sich nicht für diese Fächer interessieren (29 Prozent) oder andere Profilmächer wichtiger finden (29 Prozent). Diese Gründe spielen für Mädchen eine größere Rolle als für Jungen. So geben nur 26 Prozent dieser Jungen an, Probleme in MINT-Fächern zu haben. Bei den Mädchen sind es Stadt Leipzig, Amt für Statistik und Wahlen [Umweltbildung in Leipzig 2012]

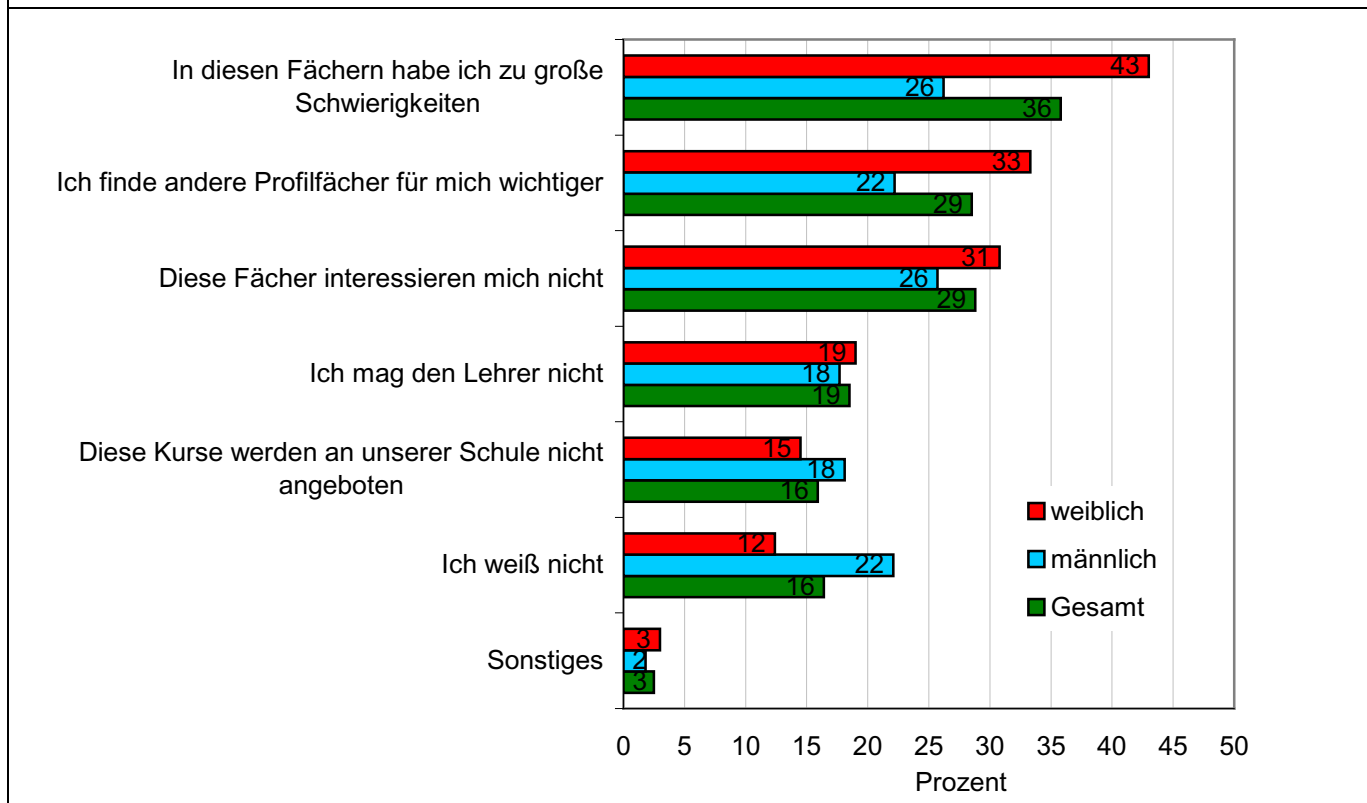
*Vor allem Mädchen haben Schwierigkeiten in den MINT-Fächern.*



43 Prozent. Dieser Sachverhalt verdeutlicht, warum besonders die Jungen Naturwissenschaften als Lieblingsfächer haben und sich auch häufiger für das naturwissenschaftliche Profil entscheiden.

Dass diese Fächer in der Schule nicht angeboten werden, ist für 9 Prozent der 12-Jährigen ein Grund, jedoch für 23 Prozent der 16-Jährigen. Die Lehrerin bzw. den Lehrer nicht zu mögen, ist eher für die jüngeren Schülerinnen und Schüler ein Motiv als für älteren. Die Antwort „Ich weiß nicht“ trifft ebenfalls häufiger auf die jüngste Altersgruppe zu. Vor allem Berufsschülerinnen und Berufsschüler geben an, dass derartige Kurse nicht in der Schule offeriert werden, da dort der Schwerpunkt auf den ausbildungsspezifischen Lehrangeboten liegt. Für nur 5 Prozent der Berufsschülerinnen und –schüler liegt es an den Lehrerinnen und Lehrern, was hingegen auf 23 Prozent der Gymnasiastinnen und Gymnasiasten zutrifft. Gymnasiastinnen und -schüler finden häufiger als andere MINT-Fächer nicht interessant, haben zu große Schwierigkeiten und bevorzugen eher andere Profulfächer. Der Anteil jener, die sich über die genauen Gründe noch nicht im Klaren sind, ist bei den Mittelschülerinnen und -schülern am größten. Dass diese Fächer in der Schule nicht angeboten werden, ist nur für 7 Prozent der Gymnasiastinnen und Gymnasiasten, aber für 19 Prozent der Mittelschülerinnen und -schüler ein Grund. Des Weiteren wählen insbesondere die Schülerinnen und Schüler der höchsten Klassenstufe dieses Argument. Vor allem die 5. und 6. Klassen können keinen konkreten Grund benennen.

Abb. 3-3: Gründe, warum keine MINT-Fächer gewählt werden



### 3.4 Berufswünsche

*Mehr Jungen als Mädchen können sich einen Beruf im Umweltbereich vorstellen.*

12 Prozent der Schülerinnen und Schüler können sich vorstellen, einen Beruf im Umweltbereich zu ergreifen, für 41 Prozent kommt dies nicht in Frage. Jungen sind dem gegenüber mehr zugeneigt als Mädchen. Jüngere Schülerinnen und Schüler können sich eher vorstellen, einen Umweltberuf zu ergreifen als die älteren Altersgruppen. Vor allem die Förderschülerinnen und -schüler zeigen großes Interesse an einer derartigen Berufswahl, während



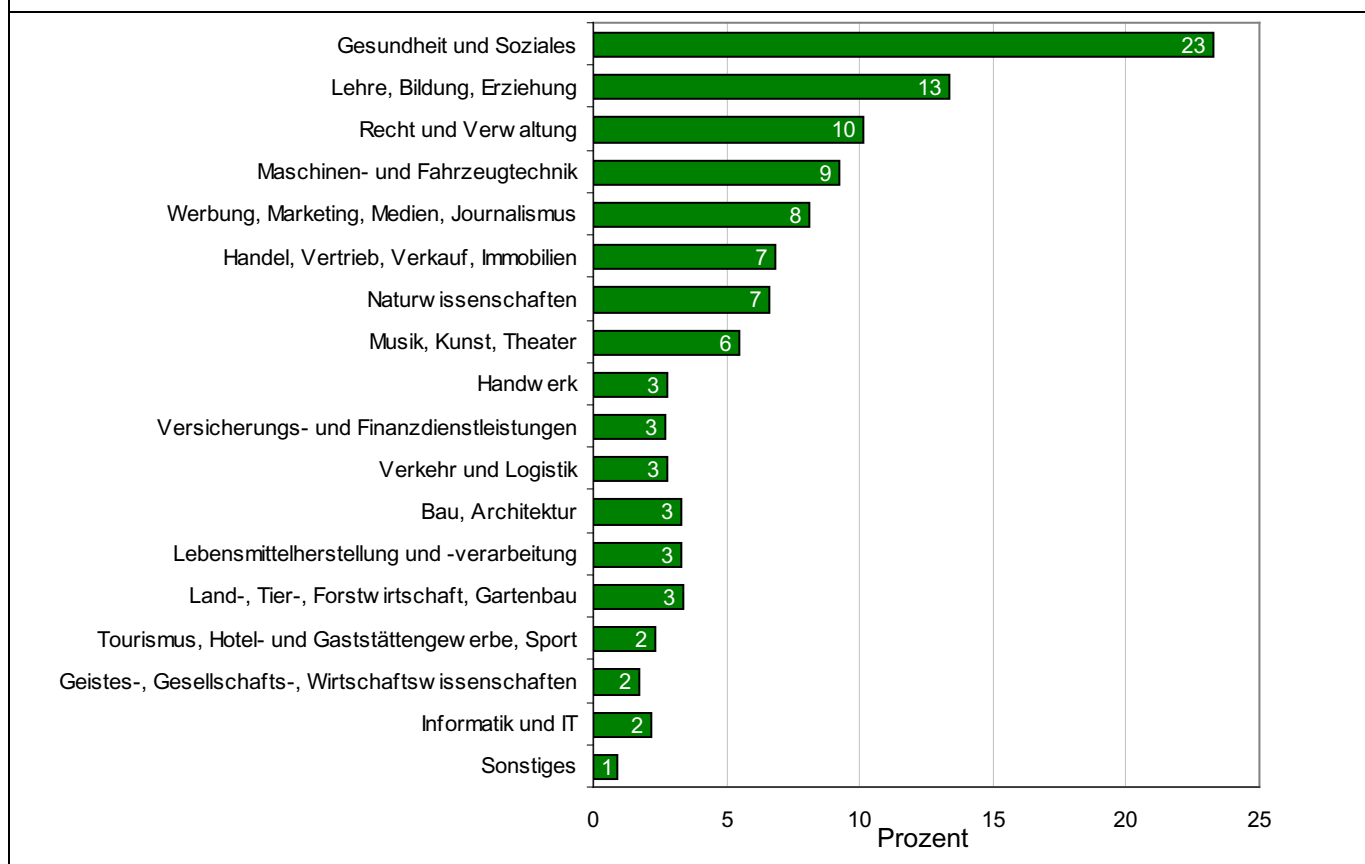
sich über die Hälfte der Berufsschülerinnen und -schüler gegen eine solche Tätigkeit entschieden hat.

Etwa die Hälfte aller Befragten weiß schon, was für einen Beruf sie wählen würde. Mädchen sind hier etwas entschlossener als Jungen. Des Weiteren sind es vor allem die Älteren, die schon eine klare Berufsvorstellung haben.

*Vor allem Mädchen und die älteren Schülerinnen und Schüler haben eine konkrete Berufsvorstellung.*

Über 80 Prozent der Berufsschülerinnen und -schüler haben bereits einen konkreten Beruf gewählt. Diejenigen Berufsschüler/-innen, die hinsichtlich ihrer Berufswahl noch unentschlossen sind, streben beispielsweise die allgemeine Hochschulreife an oder absolvieren ein Berufsvorbereitungs- bzw. Berufsgrundbildungsjahr. Besonders Gymnasiastinnen und Gymnasiasten haben oft noch keine Vorstellungen über ihre zukünftige Berufswahl. Mittelschülerinnen und -schüler wissen eher, welchen Beruf sie ergreifen wollen. So haben 65 Prozent der Schülerinnen und -schüler der 10. Klasse, die eine Mittelschule besuchen, schon einen konkreten Beruf ins Auge gefasst, während dies nur auf 48 Prozent der Schülerinnen und -schüler der 11. und 12. Klasse an Gymnasien zutrifft. Sie lassen sich mit der Entscheidungsfindung mehr Zeit. Dieser Sachverhalt wurde bereits in der Befragung Jugend in Leipzig 2010 ermittelt.

**Abb. 3-4: Berufswunsch**



Besonders häufig werden Berufe im Gesundheits- und Bildungswesen genannt (vor allem von Mädchen). Aber auch eine Tätigkeit in den Bereichen Recht und Verwaltung sowie Maschinen- und Fahrzeugtechnik (vor allem Jungen) stehen bei den befragten Kindern und Jugendlichen hoch im Kurs. Diese Tendenz wurde auch in der Befragung Jugend in Leipzig 2010 festgestellt und kann hier bestätigt werden. Besonders die 12- und 13-Jährigen können sich einen naturwissenschaftlichen Beruf vorstellen. Für die 16- und 17-Jährigen ist eine Beschäftigung im Bereich Handel, Vertrieb, Verkauf, Immobilien eher interessant. Gymnasiastinnen und Gymnasiasten zieht es eher in den naturwissenschaftlichen Bereich und in die Werbe- und Medienbranche. Berufsschülerinnen und -schüler haben sich insbesondere für eine Anstellung in der Maschinen- und Fahrzeugtechnik sowie im

*Mädchen interessieren sich für Berufe im Gesundheits- und Bildungswesen, Jungen für Maschinen- und Fahrzeugtechnik.*

Versicherungs- und Finanzbereich entschieden oder Handels- und Verkaufsberufe gewählt. Auch Mittelschülerinnen und -schüler interessieren sich sehr für Handel, Vertrieb, Verkauf, Immobilien sowie für eine handwerkliche Tätigkeit.

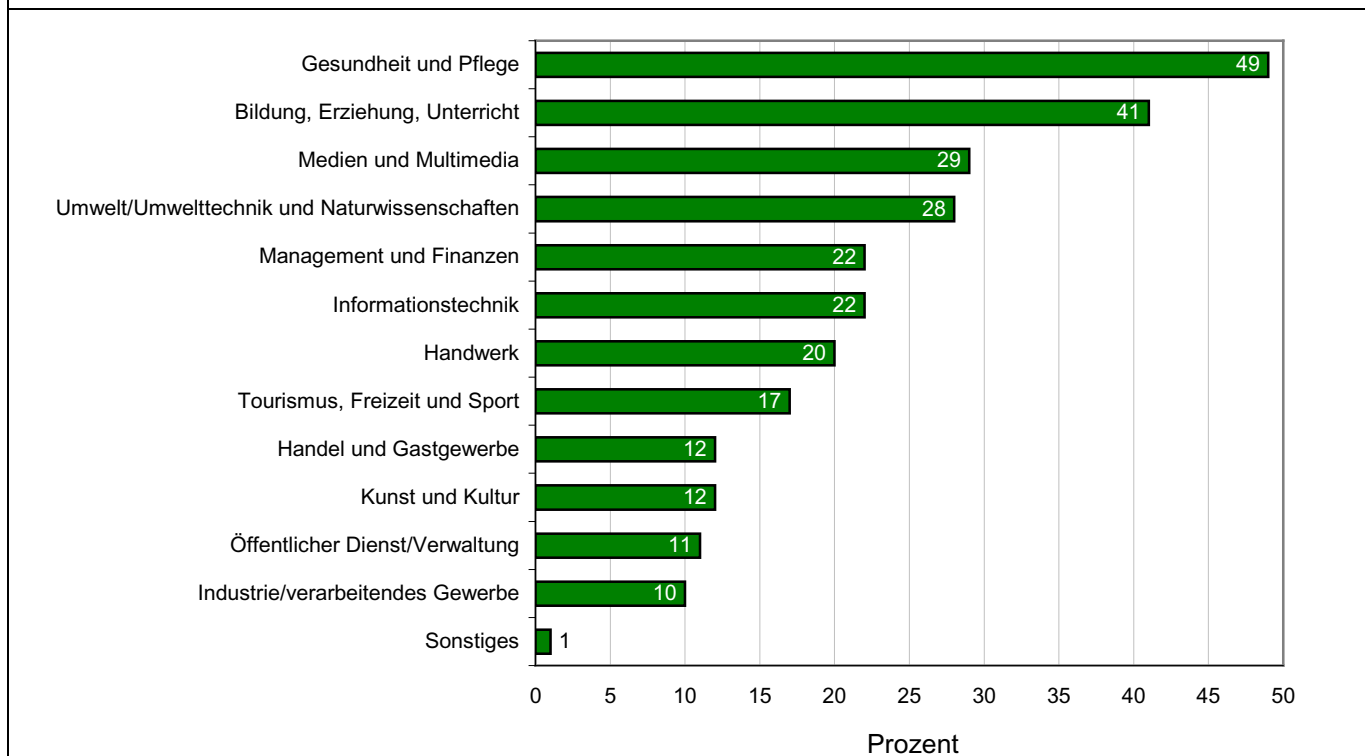
*Hinweis zur Kategorie „Sonstiges“: Die Kategorisierung der Berufe erfolgte in Anlehnung an eine Klassifikation der Berufe der Arbeitsagentur für Arbeit. Die zusätzlich eingeführte Kategorie „Sonstiges“ hat ihren Grund darin, dass einige der jüngsten Schülerinnen und Schüler Berufe wie Wissenschaftler/-in, Erfinder/-in oder Professor/-in angegeben haben. Da diese Antworten keiner Branche eindeutig zuzuordnen sind, werden sie unter Sonstiges zusammengefasst.*

### 3.5 Beurteilung der Zukunftsaussichten unterschiedlicher Branchen

*Der Gesundheits- und der Bildungsbranche werden besonders gute Zukunftschancen beigemessen.*

Auch die Frage nach den Branchen mit guten Zukunftschancen zeigt, dass es besonders die Gesundheits- und Pflegeberufe sowie Erziehungs- und Bildungsberufe sind, die an dieser Stelle von den Schülerinnen und Schülern genannt werden. Aber auch der Medienbranche sowie der Umweltbranche werden von knapp 30 Prozent der Befragten gute Chancen zugeschrieben. Für Tätigkeiten in der Industrie sowie im öffentlichen Dienst fallen die Einschätzungen nicht ganz so gut aus. Während Mädchen vor allem Berufen in den Bereichen Gesundheit/Pflege und Bildung/ Erziehung/Unterricht eine positive Zukunft in Aussicht stellen, wählen die Jungen eher Branchen wie Handwerk und Informationstechnik. Vor allem die älteren Befragten sehen gute Zukunftschancen in den Bereichen Gesundheit und Umwelt. Die Jüngeren tendieren dabei eher zu Kunst und Kultur.

**Abb. 3-5: Branchen mit guten Zukunftschancen**



**Unterschiede zwischen den Schulformen:** Gymnasiastinnen und Gymnasiasten räumen den Branchen Informationstechnik, Medien und Multimedia, Umwelt/Naturwissenschaften und Bildung/Erziehung/Unterricht die besten Chancen ein. Mittelschülerinnen und -schüler sehen hier eher die Tourismus- und Freizeitbranche. Förderschülerinnen und -schüler sehen die besten Chancen für Gesundheit/Pflege, Handwerk sowie Kunst und Kultur.

Berufsschülerinnen und -schüler schreiben den Bereichen Industrie sowie Handel und Gastgewerbe beste Zukunftschancen zu.

Sowohl an Gymnasien als auch an Mittelschulen sind es vor allem die Schülerinnen und Schüler der oberen Klassenstufen, die für die Bereiche Gesundheit und Pflege gute Chancen sehen. Während die Gymnasiastinnen und Gymnasiasten der unteren Klassenstufen eher den Bereichen Handwerk, Kunst und Kultur sowie Tourismus, Freizeit und Sport gute Zukunftsaussichten zutrauen, verlagert sich dies in den oberen Klassenstufen mehr auf die Bereiche Informationstechnik und Umwelt. Die Mittelschülerinnen und -schüler der unteren Klassenstufen sehen in der Informationstechnik eine zukunftssträchtige Branche, während die höheren Klassenstufen hier zu den Bereichen Bildung, Erziehung, Unterricht tendieren.

## 4. Fazit und Schlussfolgerungen

(Dr. Cornelia Leser, Lernen vor Ort)

Die Umfrage zeigt, dass sich die meisten Leipziger Kinder und Jugendlichen sehr für Umweltthemen interessieren und um umweltgerechtes Verhalten bemüht sind. Mit steigendem Alter bekunden die Befragten, zunehmend weniger freie Zeit für die Beschäftigung mit Umweltthemen zu haben. Zur Beantwortung ihrer umweltbezogenen Fragen wechseln gerade die Älteren immer häufiger vom direkten Ansprechpartner in den Umweltbildungseinrichtungen vor Ort zur omnipräsenten und „schnellen“ Informationsquelle Internet. Aus diesen Umständen wird gefolgert, dass Umweltbildung ihre Wirkung noch stärker im Rahmen schulischer Bildung und über neue Medien entfalten muss.

**Umweltbildungsträgern** wird daher empfohlen, Angebote auch im Internet und in Sozialen Medien präsent zu machen. Nach Möglichkeit sollten sich Umweltbildungsangebote an den Inhalten der sächsischen Lehrpläne orientieren, so dass damit formelle Bildung an Schulen optimal ergänzt werden kann. In diesem Zusammenhang ist auch zu prüfen, in welchen Formen Umweltbildungsinhalte aufbereitet und präsentiert werden sollten, um von der Zielgruppe sowie den Schulen bestmöglich aufgenommen werden zu können. Durch konkrete Bezüge zur Stadt oder Region Leipzig erfahren Umweltbildungsangebote vor Ort weitere Aufwertung gegenüber den oft pauschalierten Informationen anderer Quellen (Fernsehen, Internet, Zeitschriften, Lehrbücher, etc.). Auf diese Weise werden abstrakte, komplexe Umweltthemen greifbar, und die Motivation zur Verhaltensänderung wird erhöht.

**Schulen** sei empfohlen, den im Lehrplan verankerten Umweltfragestellungen größtmögliche Aufmerksamkeit zu schenken. Typische Umweltthemen, wie der Schutz des Klimas, Fairer Handel oder Ökologische Landwirtschaft, nutzen Elemente einzelner Fachdisziplinen, wie Physik, Chemie, Biologie, Geographie, Ethik, Religion, Gemeinschaftskunde oder Wirtschaft, um übergeordnete Zusammenhänge zu erschließen. Die Lernenden begreifen, dass zur Lösung der großen gesellschaftlichen Herausforderungen, wie der „Energiewende“ oder „nachhaltigen Mobilität“, ein Zusammenspiel verschiedener Fachdisziplinen erforderlich ist. Die Lernmotivation für die beteiligten Fächer wird entsprechend gesteigert. Befördert wird darüber hinaus die Befähigung zu interdisziplinärem, vernetztem Denken und zur Entwicklung systemübergreifender Lösungsansätze, derer die komplizierten Verflechtungen zwischen sozialen, ökologischen und ökonomischen Belangen unserer Zeit bedürfen. Indem die Heranwachsenden erkennen, dass das eigene Handeln Einfluss auf die Zukunftsgestaltung hat, lernen sie, eigene Gewohnheiten kritisch zu hinterfragen, Anregungen für eine nachhaltige Lebensweise aufzunehmen und – wie die vorliegende Umfrage zeigt – auch im Alltag umzusetzen. Für die Unterrichtsgestaltung wird das Einbinden externer Partner empfohlen, obwohl dies zunächst zusätzliche Abstimmungen und Vorbereitungsarbeit erfordert. Jedoch entstehen im Rahmen Stadt Leipzig, Amt für Statistik und Wahlen [Umweltbildung in Leipzig 2012]

außerordentlicher, vom gewohnten Unterrichtsgeschehen abweichender Projekte nicht selten jene Bildungserlebnisse, die Schülerinnen und Schülern in besonderer Erinnerung bleiben und wegweisend für die spätere Berufswahl sind.

Eine aktive Beförderung von Umweltbildung und MINT-Bildung in Leipzig ist nicht zuletzt auch im Hinblick auf die notwendige Sicherung von Fachkräften angezeigt. Die vorliegenden Umfrageergebnisse unterstreichen dies: Etwa 30 Prozent der befragten Kinder und Jugendlichen schreiben der Branche „Umwelt/Umwelttechnik und Naturwissenschaften“ gute Zukunftsaussichten zu, 12 Prozent können sich vorstellen, einen Beruf im Umweltbereich zu wählen, 55 Prozent würden in der Schule eine naturwissenschaftliche Vertiefung wählen, 37 Prozent der Jungen beschäftig(t)en sich in ihrer Freizeit mit „Elektromobilität/neuen Motoren- und Antriebstechniken“. In diesem Zusammenhang wird ein verstärkter Austausch auch zwischen Schule und **Wirtschaft** bzw. **Wissenschaft** empfohlen. In einer zu Jahresbeginn 2012 innerhalb des Leipziger Clusters „Energie und Umwelttechnik“ durchgeführten Umfrage<sup>1</sup> zeigte sich der überwiegende Teil der beteiligten Unternehmen offen für Kooperationen mit Schulen: Abhängig von der Art der Kooperation (Unternehmensvorstellung in Schulen, Führungen durch die Unternehmen, Betriebserkundungen, Experimente im Unterricht/Schulprojekte, Lehrerfortbildungen, Schülerpraktika, Förderung von Talentwettbewerben) bekundeten bis zu 60 Prozent der Beteiligten ihre Bereitschaft, Kooperationen mit Schulen einzugehen, um Schüler/-innen auf das Unternehmen aufmerksam zu machen, frühzeitige Berufsorientierung zu befördern und geeignete Absolventen an das Unternehmen zu binden.

Der Stadt Leipzig und ihren **politischen Entscheidungsträgern** wird empfohlen, dafür Sorge zu tragen, dass Umweltbildungsträgern die zur Schaffung professioneller Angebote notwendige Planungssicherheit und finanzielle Unterstützung zuteil wird. Darüber hinaus sollte die Kommune eine koordinierende Funktion im notwendigen Vernetzungs- und Abstimmungsprozess zwischen Schule, Umweltbildungsträgern, Wirtschaft, Wissenschaft und städtischen bzw. übergeordneten Verwaltungsstrukturen einnehmen. Durch Einrichtung einer kommunalen Koordinationsstelle könnte die Identifizierung und Abstimmung von Angeboten und Bedarfen erreicht und dadurch ein gelingendes Zusammenspiel der unterschiedlichen Akteure sichergestellt werden.

Diese aus der Umfrage gezogenen Schlussfolgerungen für Leipzig werden unter anderem durch eine Studie<sup>2</sup> bestätigt, die im Jahr 2011 im Auftrag des Umweltbundesamtes angefertigt wurde und sich der Frage widmet, wie das Thema „Nachhaltigkeit“ bei der jungen Generation anschlussfähig gemacht werden kann. Eine verbesserte Umwelt- und Nachhaltigkeitskommunikation ist demnach unter anderem dadurch zu erreichen, dass sich Schule stärker zur Gesellschaft hin öffnet, neue Medien (Internet) besser genutzt werden und zivilgesellschaftliches Engagement besser gefördert wird (UBA 2011: VI).

---

<sup>1</sup> Ergebnisse der Unternehmensbefragung zu Aus- und Weiterbildung sowie Schulkooperationen im Cluster „Energie und Umwelttechnik“ unter <http://www.energiemetropole-leipzig.de/index.php/newsleser/items/ergebnisse-der-unternehmensbefragung-zu-aus-und-weiterbildung-sowie-schulkooperationen-im-cluster-energie-und-umwelttechnik.html>

<sup>2</sup> UBA (Umweltbundesamt), Hrsg. (2011): Einblick in die Jugendkultur. Das Thema Nachhaltigkeit bei der jungen Generation anschlussfähig machen. Texte 11/2011. <http://www.uba.de/uba-info-medien/4078.html>

## 5. Tabellen

### 5.1. Interesse an Umweltthemen

Tab. 5.1-1a: Wichtigkeit Umweltschutz

Befragte	Anzahl	sehr wichtig	wichtig	teils/teils	weniger wichtig	überhaupt nicht wichtig
		Prozent				
<b>Gesamt</b>	1864	26	50	20	3	1
<i>davon:</i>						
männlich	885	22	52	22	3	1
weiblich	968	31	48	18	3	1
<i>davon:</i>						
12 Jahre	324	33	46	19	2	0
13 Jahre	367	24	53	20	3	0
14 Jahre	313	26	50	20	4	1
15 Jahre	307	20	50	26	3	1
16 Jahre	287	25	52	19	3	1
17 Jahre	248	29	50	17	3	1
<i>davon mit Schulform:</i>						
Gymnasium	1175	25	53	19	3	0
Mittelschule	492	24	49	23	4	1
Förderschule	50	41	44	15	0	0
Berufsschule	70	25	45	22	5	3
Sonstige	70	41	41	14	3	0

Tab. 5.1-1b: Wichtigkeit Umweltschutz nach Gymnasium und Mittelschule

Befragte	Anzahl	sehr wichtig	wichtig	teils/teils	weniger wichtig	überhaupt nicht wichtig
		Prozent				
<b>Gymnasium</b>	1175	25	53	19	3	0
<i>davon:</i>						
5. und 6. Klasse	149	32	42	22	3	0
7. Klasse	263	24	61	14	2	0
8. Klasse	204	25	53	17	5	0
9. Klasse	226	20	52	26	2	1
10. Klasse	170	22	57	21	1	0
11. und 12. Klasse	163	25	60	15	1	0
<b>Mittelschule</b>	492	24	49	23	4	1
<i>davon:</i>						
5. und 6. Klasse	98	32	46	20	2	0
7. Klasse	104	24	43	28	5	0
8. Klasse	109	18	53	23	5	1
9. Klasse	94	19	49	27	3	2
10. Klasse	87	25	53	17	5	0

**Tab. 5.1-2a: Interesse für Umwelt-, Natur- und Artenschutz allgemein**

Befragte	Anzahl	sehr stark	etwas	teils/teils	wenig	überhaupt nicht
		Prozent				
<b>Gesamt</b>	1887	32	44	16	7	1
<i>davon:</i>						
männlich	896	26	48	16	8	1
weiblich	980	37	40	16	6	1
<i>davon:</i>						
12 Jahre	326	40	43	13	3	1
13 Jahre	372	29	45	16	9	2
14 Jahre	318	31	40	19	9	1
15 Jahre	310	27	45	17	9	1
16 Jahre	288	29	45	17	7	2
17 Jahre	256	33	49	13	4	2
<i>davon mit Schulform:</i>						
Gymnasium	1192	32	46	16	6	1
Mittelschule	497	28	44	19	8	2
Förderschule	48	46	35	9	10	0
Berufsschule	72	28	48	11	8	4
Sonstige	71	47	37	14	3	0

**Tab. 5.1-2b: Interesse für Umwelt-, Natur- und Artenschutz allgemein nach Gymnasium und Mittelschule**

Befragte	Anzahl	sehr stark	etwas	teils/teils	wenig	überhaupt nicht
		Prozent				
<b>Gymnasium</b>	1192	32	46	16	6	1
<i>davon:</i>						
5. und 6. Klasse	151	40	44	13	2	1
7. Klasse	266	35	45	13	8	0
8. Klasse	210	28	49	17	6	1
9. Klasse	228	24	42	25	8	1
10. Klasse	172	27	49	15	8	1
11. und 12. Klasse	165	33	47	14	6	1
<b>Mittelschule</b>	497	28	44	19	8	2
<i>davon:</i>						
5. und 6. Klasse	97	32	45	17	4	2
7. Klasse	104	30	39	16	14	2
8. Klasse	111	21	41	29	7	3
9. Klasse	96	30	48	14	7	1
10. Klasse	89	28	47	18	6	1

**Tab. 5.1-3a: Interesse für Abfall und Mülltrennung**

Befragte	Anzahl	sehr stark	etwas	teils/teils	wenig	überhaupt nicht
		Prozent				
<b>Gesamt</b>	1885	21	38	23	14	3
<i>davon:</i>						
männlich	895	19	38	24	15	4
weiblich	980	23	38	22	14	2
<i>davon:</i>						
12 Jahre	327	25	41	18	12	4
13 Jahre	371	19	37	24	17	2
14 Jahre	319	19	37	26	16	2
15 Jahre	310	21	38	22	17	3
16 Jahre	288	19	38	26	14	3
17 Jahre	253	25	37	23	11	4
<i>davon mit Schulform:</i>						
Gymnasium	1194	16	39	25	16	3
Mittelschule	496	22	39	22	14	3
Förderschule	47	49	23	20	6	3
Berufsschule	72	25	43	19	9	6
Sonstige	70	23	39	19	19	1

**Tab. 5.1-3b: Interesse für Abfall und Mülltrennung nach Gymnasium und Mittelschule**

Befragte	Anzahl	sehr stark	etwas	teils/teils	wenig	überhaupt nicht
		Prozent				
<b>Gymnasium</b>	1194	16	39	25	16	3
<i>davon:</i>						
5. und 6. Klasse	152	21	39	22	15	3
7. Klasse	266	14	46	21	17	2
8. Klasse	210	15	37	27	18	3
9. Klasse	229	10	39	30	19	3
10. Klasse	172	17	36	29	14	4
11. und 12. Klasse	165	20	37	26	15	2
<b>Mittelschule</b>	496	22	39	22	14	3
<i>davon:</i>						
5. und 6. Klasse	97	29	41	13	12	4
7. Klasse	104	28	36	21	14	2
8. Klasse	111	17	35	28	17	3
9. Klasse	96	17	45	21	16	2
10. Klasse	88	19	38	26	13	5

**Tab. 5.1-4a: Interesse für Klimaschutz**

Befragte	Anzahl	sehr stark	etwas	teils/teils	wenig	überhaupt nicht
		Prozent				
<b>Gesamt</b>	1880	34	38	18	8	2
<i>davon:</i>						
männlich	893	33	37	20	8	2
weiblich	976	35	39	17	7	2
<i>davon:</i>						
12 Jahre	328	39	35	18	7	1
13 Jahre	371	33	37	18	11	1
14 Jahre	317	33	39	19	7	2
15 Jahre	308	31	43	16	8	2
16 Jahre	285	30	40	20	8	2
17 Jahre	253	38	35	19	5	2
<i>davon mit Schulform:</i>						
Gymnasium	1189	34	40	18	7	1
Mittelschule	496	32	38	20	10	1
Förderschule	47	42	37	16	5	0
Berufsschule	70	27	37	24	4	7
Sonstige	71	54	27	13	7	0

**Tab. 5.1-4b: Interesse für Klimaschutz nach Gymnasium und Mittelschule**

Befragte	Anzahl	sehr stark	etwas	teils/teils	wenig	überhaupt nicht
		Prozent				
<b>Gymnasium</b>	1189	34	40	18	7	1
<i>davon:</i>						
5. und 6. Klasse	152	34	36	17	11	3
7. Klasse	267	34	41	17	8	1
8. Klasse	208	33	44	15	6	2
9. Klasse	228	30	40	21	8	1
10. Klasse	171	32	42	19	6	1
11. und 12. Klasse	163	42	37	18	4	0
<b>Mittelschule</b>	496	32	38	20	10	1
<i>davon:</i>						
5. und 6. Klasse	97	40	32	21	7	0
7. Klasse	104	32	36	20	12	1
8. Klasse	111	24	44	19	11	2
9. Klasse	95	30	38	20	10	3
10. Klasse	89	35	38	18	9	0



**Tab. 5.1-5a. Interesse für Lärm**

Befragte	Anzahl	sehr stark	etwas	teils/teils	wenig	überhaupt nicht
		Prozent				
<b>Gesamt</b>	1882	19	30	24	20	8
<i>davon:</i>						
männlich	891	16	29	25	21	9
weiblich	980	21	32	22	19	7
<i>davon:</i>						
12 Jahre	326	25	30	21	17	6
13 Jahre	373	14	35	23	20	9
14 Jahre	318	19	31	21	23	6
15 Jahre	307	14	29	28	20	8
16 Jahre	288	18	28	26	20	8
17 Jahre	253	19	29	23	20	9
<i>davon mit Schulform:</i>						
Gymnasium	1192	14	29	26	23	9
Mittelschule	495	23	30	23	17	7
Förderschule	46	33	32	9	23	4
Berufsschule	72	20	36	20	15	9
Sonstige	70	14	41	26	13	6

**Tab. 5.1-5b: Interesse für Lärm nach Gymnasium und Mittelschule**

Befragte	Anzahl	sehr stark	etwas	teils/teils	wenig	überhaupt nicht
		Prozent				
<b>Gymnasium</b>	1192	14	29	26	23	9
<i>davon:</i>						
5. und 6. Klasse	151	20	33	24	17	7
7. Klasse	268	13	31	24	25	7
8. Klasse	210	14	28	25	22	11
9. Klasse	228	7	32	29	24	8
10. Klasse	172	14	22	29	27	8
11. und 12. Klasse	163	12	22	28	26	12
<b>Mittelschule</b>	495	23	30	23	17	7
<i>davon:</i>						
5. und 6. Klasse	97	26	30	21	17	7
7. Klasse	103	26	35	18	14	8
8. Klasse	110	20	30	25	21	5
9. Klasse	96	18	33	26	15	8
10. Klasse	89	25	21	27	18	9

**Tab. 5.1-6a: Interesse für Luftverschmutzung**

Befragte	Anzahl	sehr stark	etwas	teils/teils	wenig	überhaupt nicht
		Prozent				
<b>Gesamt</b>	1883	35	37	20	7	2
<i>davon:</i>						
männlich	893	33	37	21	6	2
weiblich	979	37	36	19	7	2
<i>davon:</i>						
12 Jahre	327	43	38	14	5	1
13 Jahre	372	35	36	21	7	2
14 Jahre	319	34	38	18	8	2
15 Jahre	308	33	32	25	8	2
16 Jahre	288	30	37	23	7	3
17 Jahre	252	32	40	21	6	2
<i>davon mit Schulform:</i>						
Gymnasium	1189	30	40	22	7	1
Mittelschule	499	38	35	18	7	3
Förderschule	47	57	24	13	4	1
Berufsschule	71	30	33	28	4	4
Sonstige	70	41	36	17	3	3

**Tab. 5.1-6b: Interesse für Luftverschmutzung nach Gymnasium und Mittelschule**

Befragte	Anzahl	sehr stark	etwas	teils/teils	wenig	überhaupt nicht
		Prozent				
<b>Gymnasium</b>	1189	30	40	22	7	1
<i>davon:</i>						
5. und 6. Klasse	152	40	38	16	5	1
7. Klasse	267	34	39	20	6	1
8. Klasse	209	28	40	24	8	1
9. Klasse	228	21	41	26	10	3
10. Klasse	170	27	41	25	7	1
11. und 12. Klasse	163	26	45	21	7	1
<b>Mittelschule</b>	499	38	35	18	7	3
<i>davon:</i>						
5. und 6. Klasse	98	46	37	10	6	1
7. Klasse	104	41	32	17	7	3
8. Klasse	111	33	38	19	9	1
9. Klasse	97	35	31	22	6	6
10. Klasse	89	32	37	21	9	1

**Tab. 5.1-7a: Interesse für Sauberkeit der Flüsse, Seen und des Grundwassers**

Befragte	Anzahl	sehr stark	etwas	teils/teils	wenig	überhaupt nicht
		Prozent				
<b>Gesamt</b>	1890	53	29	12	5	1
<i>davon:</i>						
männlich	897	52	30	12	5	1
weiblich	982	54	28	13	5	1
<i>davon:</i>						
12 Jahre	329	63	24	8	4	1
13 Jahre	371	51	30	13	5	0
14 Jahre	319	47	33	13	7	1
15 Jahre	311	46	32	17	6	0
16 Jahre	288	53	27	13	7	1
17 Jahre	255	56	29	10	3	2
<i>davon mit Schulform:</i>						
Gymnasium	1195	48	32	14	6	1
Mittelschule	499	56	29	11	4	1
Förderschule	46	73	13	7	6	0
Berufsschule	72	60	24	10	4	3
Sonstige	71	51	34	9	7	0

**Tab. 5.1-7b: Interesse für Sauberkeit der Flüsse, Seen und des Grundwassers nach Gymnasium und Mittelschule**

Befragte	Anzahl	sehr stark	etwas	teils/teils	wenig	überhaupt nicht
		Prozent				
<b>Gymnasium</b>	1195	48	32	14	6	1
<i>davon:</i>						
5. und 6. Klasse	153	58	24	12	5	1
7. Klasse	266	51	31	11	6	1
8. Klasse	210	46	33	15	6	0
9. Klasse	229	32	39	20	8	1
10. Klasse	172	45	32	16	7	1
11. und 12. Klasse	165	46	35	15	5	1
<b>Mittelschule</b>	499	56	29	11	4	1
<i>davon:</i>						
5. und 6. Klasse	98	68	21	8	2	0
7. Klasse	104	56	28	11	6	0
8. Klasse	111	44	40	11	5	1
9. Klasse	97	55	29	13	3	0
10. Klasse	89	56	27	11	3	2

**Tab. 5.1-8a: Interesse für nachhaltige Energieversorgung durch erneuerbare Energien/Klimaschutz**

Befragte	Anzahl	sehr stark	etwas	teils/teils	wenig	überhaupt nicht
		Prozent				
<b>Gesamt</b>	1880	35	34	18	9	4
<i>davon:</i>						
männlich	893	40	33	16	6	4
weiblich	976	31	35	19	12	3
<i>davon:</i>						
12 Jahre	328	35	33	19	8	5
13 Jahre	370	34	34	16	11	5
14 Jahre	317	30	39	17	12	1
15 Jahre	309	36	33	19	8	4
16 Jahre	286	38	30	20	9	2
17 Jahre	254	41	34	15	5	5
<i>davon mit Schulform:</i>						
Gymnasium	1191	39	34	16	8	4
Mittelschule	495	32	33	21	10	4
Förderschule	46	35	45	12	6	2
Berufsschule	71	24	32	20	13	10
Sonstige	70	44	31	13	10	1

**Tab. 5.1-8b: Interesse für nachhaltige Energieversorgung durch erneuerbare Energien/Klimaschutz nach Gymnasium und Mittelschule**

Befragte	Anzahl	sehr stark	etwas	teils/teils	wenig	überhaupt nicht
		Prozent				
<b>Gymnasium</b>	1191	39	34	16	8	4
<i>davon:</i>						
5. und 6. Klasse	153	33	35	18	9	5
7. Klasse	266	36	34	15	10	5
8. Klasse	209	35	36	14	11	4
9. Klasse	228	38	32	20	8	2
10. Klasse	170	45	34	14	7	1
11. und 12. Klasse	165	56	30	10	2	1
<b>Mittelschule</b>	495	32	33	21	10	4
<i>davon:</i>						
5. und 6. Klasse	98	34	30	18	12	6
7. Klasse	102	32	35	19	9	5
8. Klasse	109	27	35	22	14	3
9. Klasse	97	35	28	28	7	2
10. Klasse	89	29	39	20	7	5

**Tab. 5.1-9a: Interesse für ökologische Landwirtschaft/gesunde Ernährung**

Befragte	Anzahl	sehr stark	etwas	teils/teils	wenig	überhaupt nicht
		Prozent				
<b>Gesamt</b>	1885	34	35	20	8	3
<i>davon:</i>						
männlich	895	26	36	24	11	4
weiblich	979	43	34	16	6	2
<i>davon:</i>						
12 Jahre	328	40	35	18	6	2
13 Jahre	372	35	35	18	10	2
14 Jahre	315	35	36	17	10	3
15 Jahre	311	30	32	26	9	3
16 Jahre	288	28	39	21	7	5
17 Jahre	254	35	33	21	8	4
<i>davon mit Schulform:</i>						
Gymnasium	1193	32	37	20	9	3
Mittelschule	498	34	35	21	8	3
Förderschule	45	57	22	11	8	3
Berufsschule	72	30	43	16	5	6
Sonstige	70	41	29	20	10	0

**Tab. 5.1-9b: Interesse für ökologische Landwirtschaft/gesunde Ernährung nach Gymnasium und Mittelschule**

Befragte	Anzahl	sehr stark	etwas	teils/teils	wenig	überhaupt nicht
		Prozent				
<b>Gymnasium</b>	1193	32	37	20	9	3
<i>davon:</i>						
5. und 6. Klasse	153	37	36	18	6	3
7. Klasse	267	37	35	19	8	2
8. Klasse	208	31	38	21	8	2
9. Klasse	228	20	39	26	13	2
10. Klasse	172	31	34	20	10	4
11. und 12. Klasse	165	29	39	19	10	2
<b>Mittelschule</b>	498	34	35	21	8	3
<i>davon:</i>						
5. und 6. Klasse	97	41	33	18	6	2
7. Klasse	104	36	38	14	13	0
8. Klasse	111	34	33	22	8	3
9. Klasse	97	32	35	22	7	4
10. Klasse	89	26	34	29	5	7

**Tab. 5.1-10a: Interesse für fairen Handel/Fairtrade**

Befragte	Anzahl	sehr stark	etwas	teils/teils	wenig	überhaupt nicht
		Prozent				
<b>Gesamt</b>	1864	31	32	20	12	6
<i>davon:</i>						
männlich	885	29	31	21	12	8
weiblich	969	33	32	19	12	4
<i>davon:</i>						
12 Jahre	324	34	33	20	7	7
13 Jahre	363	31	29	20	16	5
14 Jahre	315	34	29	19	13	5
15 Jahre	308	28	37	20	12	4
16 Jahre	285	29	30	21	14	6
17 Jahre	253	27	35	19	11	8
<i>davon mit Schulform:</i>						
Gymnasium	1182	28	34	21	12	5
Mittelschule	491	31	31	20	13	5
Förderschule	45	44	16	17	11	12
Berufsschule	71	33	31	17	7	12
Sonstige	68	41	34	16	4	4

**Tab. 5.1-10b: Interesse für fairen Handel/Fairtrade nach Gymnasium und Mittelschule**

Befragte	Anzahl	sehr stark	etwas	teils/teils	wenig	überhaupt nicht
		Prozent				
<b>Gymnasium</b>	1182	28	34	21	12	5
<i>davon:</i>						
5. und 6. Klasse	150	31	31	22	10	5
7. Klasse	265	30	35	20	10	5
8. Klasse	204	26	36	19	12	7
9. Klasse	228	24	33	22	16	5
10. Klasse	170	28	36	20	13	4
11. und 12. Klasse	165	24	33	22	15	5
<b>Mittelschule</b>	491	31	31	20	13	5
<i>davon:</i>						
5. und 6. Klasse	94	33	33	20	10	4
7. Klasse	101	35	24	22	17	3
8. Klasse	111	34	29	19	14	5
9. Klasse	96	30	38	17	12	4
10. Klasse	89	23	33	21	16	8

**Tab. 5.1-11a: Interesse für Elektromobilität/neue Motoren- und Antriebstechniken**

Befragte	Anzahl	sehr stark	etwas	teils/teils	wenig	überhaupt nicht
		Prozent				
<b>Gesamt</b>	1882	24	28	21	18	9
<i>davon:</i>						
männlich	891	38	29	16	12	5
weiblich	980	11	26	26	24	13
<i>davon:</i>						
12 Jahre	325	29	27	19	17	9
13 Jahre	371	24	27	22	18	8
14 Jahre	317	21	28	21	21	9
15 Jahre	310	25	28	19	21	8
16 Jahre	287	23	24	27	18	9
17 Jahre	255	20	32	19	16	12
<i>davon mit Schulform:</i>						
Gymnasium	1193	23	28	20	19	10
Mittelschule	496	25	26	24	18	7
Förderschule	45	31	37	13	16	4
Berufsschule	72	22	28	21	12	17
Sonstige	69	22	35	25	12	7

**Tab. 5.1-11b: Interesse für Elektromobilität/neue Motoren- und Antriebstechniken nach Gymnasium und Mittelschule**

Befragte	Anzahl	sehr stark	etwas	teils/teils	wenig	überhaupt nicht
		Prozent				
<b>Gymnasium</b>	1193	23	28	20	19	10
<i>davon:</i>						
5. und 6. Klasse	152	25	24	21	19	11
7. Klasse	267	23	31	19	19	9
8. Klasse	208	22	26	24	20	8
9. Klasse	229	18	30	19	21	13
10. Klasse	172	20	27	19	22	12
11. und 12. Klasse	165	29	29	18	15	10
<b>Mittelschule</b>	496	25	26	24	18	7
<i>davon:</i>						
5. und 6. Klasse	97	35	28	19	13	5
7. Klasse	103	25	29	18	17	11
8. Klasse	111	23	23	26	19	8
9. Klasse	96	23	24	28	19	6
10. Klasse	89	17	25	28	25	6

**Tab. 5.1-12a: Gründe für kein Interesse am Schutz der Umwelt und an Umweltthemen**

		Ich kann als Einzelner doch sowieso nichts für die Umwelt tun.	Ich habe davon noch nie etwas gehört.	Es gibt wichtigere Dinge.	weiß nicht	Sonstiges
Befragte	Anzahl	Prozent				
<b>Gesamt</b>	481	61	3	24	18	7
<i>davon:</i>						
männlich	235	58	4	26	17	7
weiblich	243	63	3	22	20	6
<i>davon:</i>						
12 Jahre	66	59	5	18	29	2
13 Jahre	90	59	3	28	15	6
14 Jahre	93	63	4	22	20	4
15 Jahre	95	59	2	21	19	9
16 Jahre	72	56	3	29	16	10
17 Jahre	59	69	2	27	9	12
<i>davon mit Schulform:</i>						
Gymnasium	258	54	1	25	24	8
Mittelschule	160	62	6	23	18	4
Förderschule	12	.	.	.	.	.
Berufsschule	33	68	0	25	2	18
Sonstige	17	.	.	.	.	.

**Tab. 5.1-12b: Gründe für kein Interesse am Schutz der Umwelt und an Umweltthemen nach Gymnasium und Mittelschule**

		Ich kann als Einzelner doch sowieso nichts für die Umwelt tun.	Ich habe davon noch nie etwas gehört.	Es gibt wichtigere Dinge.	weiß nicht	Sonstiges
Befragte	Anzahl	Prozent				
<b>Gymnasium</b>	258	54	1	25	24	8
<i>davon:</i>						
5. und 6. Klasse	35	51	3	20	34	3
7. Klasse	53	59	4	23	23	2
8. Klasse	46	54	0	33	17	11
9. Klasse	63	49	0	24	25	13
10. Klasse	35	57	0	23	20	14
11. und 12. Klasse	26	.	.	.	.	.
<b>Mittelschule</b>	160	62	6	23	18	4
<i>davon:</i>						
5. und 6. Klasse	27	.	.	.	.	.
7. Klasse	41	66	5	34	5	7
8. Klasse	39	56	5	21	26	5
9. Klasse	30	67	0	17	20	3
10. Klasse	23	.	.	.	.	.



## 5.2. Beschäftigung mit Natur- und Umweltthemen in der Schule und in der Freizeit

Tab. 5.2-1a: Beschäftigung mit Umwelt-, Natur- und Artenschutz allgemein

Befragte	Anzahl	während der Schulzeit	für den Umweltwettbewerb der Leipziger Schulen	in meiner Freizeit	nein
		Prozent			
<b>Gesamt</b>	1885	70	2	23	16
<i>davon:</i>					
männlich	891	71	2	21	17
weiblich	983	70	2	25	15
<i>davon:</i>					
12 Jahre	327	72	2	22	14
13 Jahre	375	68	2	25	16
14 Jahre	318	70	1	23	16
15 Jahre	308	70	1	19	18
16 Jahre	287	71	2	21	16
17 Jahre	253	71	2	28	14
<i>davon mit Schulform:</i>					
Gymnasium	1194	71	1	28	12
Mittelschule	496	71	2	16	20
Förderschule	46	70	2	18	17
Berufsschule	72	64	3	22	23
Sonstige	70	66	7	29	10

Tab. 5.2-1b: Beschäftigung mit Umwelt-, Natur- und Artenschutz allgemein nach Gymnasium und Mittelschule

Befragte	Anzahl	während der Schulzeit	für den Umweltwettbewerb der Leipziger Schulen	in meiner Freizeit	nein
		Prozent			
<b>Gymnasium</b>	1194	71	1	28	12
<i>davon:</i>					
5. und 6. Klasse	153	74	1	27	11
7. Klasse	268	66	2	30	14
8. Klasse	210	69	1	33	12
9. Klasse	228	73	0	19	14
10. Klasse	171	72	1	29	11
11. und 12. Klasse	164	75	0	31	10
<b>Mittelschule</b>	496	71	2	16	20
<i>davon:</i>					
5. und 6. Klasse	97	74	3	17	16
7. Klasse	105	71	1	16	20
8. Klasse	110	66	2	14	26
9. Klasse	95	64	1	19	24
10. Klasse	89	78	3	15	14

**Tab. 5.2-2a: Beschäftigung mit Abfall und Mülltrennung**

		während der Schulzeit	für den Umweltwettbewerb der Leipziger Schulen	in meiner Freizeit	nein
Befragte	Anzahl	Prozent			
<b>Gesamt</b>	<b>1885</b>	31	2	43	30
<i>davon:</i>					
männlich	893	31	2	44	28
weiblich	981	31	2	41	31
<i>davon:</i>					
12 Jahre	327	33	1	45	28
13 Jahre	371	31	2	41	31
14 Jahre	319	31	3	40	32
15 Jahre	308	28	1	44	32
16 Jahre	288	30	1	44	29
17 Jahre	254	34	2	44	25
<i>davon mit Schulform:</i>					
Gymnasium	1193	25	1	44	34
Mittelschule	496	34	2	43	27
Förderschule	45	58	2	34	24
Berufsschule	73	35	3	40	26
Sonstige	71	32	4	41	24

**Tab. 5.2-2b: Beschäftigung mit Abfall und Mülltrennung nach Gymnasium und Mittelschule**

		während der Schulzeit	für den Umweltwettbewerb der Leipziger Schulen	in meiner Freizeit	nein
Befragte	Anzahl	Prozent			
<b>Gymnasium</b>	<b>1193</b>	25	1	44	34
<i>davon:</i>					
5. und 6. Klasse	152	28	1	40	36
7. Klasse	268	22	1	46	33
8. Klasse	209	21	1	44	37
9. Klasse	229	23	0	41	40
10. Klasse	171	29	1	44	29
11. und 12. Klasse	164	29	1	54	23
<b>Mittelschule</b>	<b>496</b>	34	2	43	27
<i>davon:</i>					
5. und 6. Klasse	97	40	1	53	14
7. Klasse	104	41	2	37	26
8. Klasse	111	30	5	39	33
9. Klasse	95	28	1	44	31
10. Klasse	89	30	1	40	32

**Tab. 5.2-3a: Beschäftigung mit Klimaschutz**

Befragte	Anzahl	während der Schulzeit	für den Umweltwettbewerb der Leipziger Schulen	in meiner Freizeit	nein
		Prozent			
<b>Gesamt</b>	<b>1881</b>	60	2	23	22
<i>davon:</i>					
männlich	893	58	2	25	23
weiblich	977	63	2	20	22
<i>davon:</i>					
12 Jahre	326	51	2	24	29
13 Jahre	372	58	2	20	25
14 Jahre	317	57	3	20	25
15 Jahre	308	63	3	24	19
16 Jahre	288	70	3	22	16
17 Jahre	252	69	1	28	15
<i>davon mit Schulform:</i>					
Gymnasium	1196	63	1	27	18
Mittelschule	490	59	3	17	27
Förderschule	44	42	7	15	41
Berufsschule	73	63	3	19	22
Sonstige	71	65	4	30	11

**Tab. 5.2-3b: Beschäftigung mit Klimaschutz nach Gymnasium und Mittelschule**

Befragte	Anzahl	während der Schulzeit	für den Umweltwettbewerb der Leipziger Schulen	in meiner Freizeit	nein
		Prozent			
<b>Gymnasium</b>	<b>1196</b>	63	1	27	18
<i>davon:</i>					
5. und 6. Klasse	152	50	2	24	30
7. Klasse	268	60	0	25	18
8. Klasse	210	60	1	32	16
9. Klasse	229	67	0	20	18
10. Klasse	172	73	1	30	9
11. und 12. Klasse	165	78	0	36	8
<b>Mittelschule</b>	<b>490</b>	59	3	17	27
<i>davon:</i>					
5. und 6. Klasse	96	58	4	22	23
7. Klasse	104	58	4	9	30
8. Klasse	110	48	2	19	36
9. Klasse	93	57	1	20	29
10. Klasse	87	74	3	16	15

**Tab. 5.2-4a: Beschäftigung mit Lärm**

Befragte	Anzahl	während der Schulzeit	für den Umweltwettbewerb der Leipziger Schulen	in meiner Freizeit	nein
		Prozent			
<b>Gesamt</b>	<b>1869</b>	21	2	21	59
<i>davon:</i>					
männlich	887	21	2	21	58
weiblich	971	21	1	21	59
<i>davon:</i>					
12 Jahre	325	18	1	23	60
13 Jahre	371	20	1	20	61
14 Jahre	315	19	2	18	63
15 Jahre	307	18	2	19	62
16 Jahre	287	28	1	23	49
17 Jahre	246	24	1	21	55
<i>davon mit Schulform:</i>					
Gymnasium	1188	15	1	22	63
Mittelschule	488	25	2	19	56
Förderschule	44	31	2	18	56
Berufsschule	71	28	4	24	44
Sonstige	71	18	0	27	55

**Tab. 5.2-4b: Beschäftigung mit Lärm nach Gymnasium und Mittelschule**

Befragte	Anzahl	während der Schulzeit	für den Umweltwettbewerb der Leipziger Schulen	in meiner Freizeit	nein
		Prozent			
<b>Gymnasium</b>	<b>1188</b>	15	1	22	63
<i>davon:</i>					
5. und 6. Klasse	151	19	1	25	58
7. Klasse	268	14	0	21	65
8. Klasse	209	13	1	18	68
9. Klasse	228	14	0	19	68
10. Klasse	171	19	1	21	61
11. und 12. Klasse	161	12	0	29	60
<b>Mittelschule</b>	<b>488</b>	25	2	19	56
<i>davon:</i>					
5. und 6. Klasse	96	22	3	20	57
7. Klasse	103	23	1	19	58
8. Klasse	110	17	4	15	65
9. Klasse	93	19	2	23	57
10. Klasse	86	47	1	16	41

**Tab. 5.2-5a: Beschäftigung mit Luftverschmutzung**

Befragte	Anzahl	während der Schulzeit	für den Umweltwettbewerb der Leipziger Schulen	in meiner Freizeit	nein
		Prozent			
<b>Gesamt</b>	<b>1872</b>	55	1	22	28
<i>davon:</i>					
männlich	888	54	1	23	26
weiblich	973	56	1	20	28
<i>davon:</i>					
12 Jahre	324	47	1	26	29
13 Jahre	369	51	1	20	33
14 Jahre	316	60	1	20	25
15 Jahre	307	58	1	22	26
16 Jahre	288	59	2	19	26
17 Jahre	250	59	1	22	22
<i>davon mit Schulform:</i>					
Gymnasium	1190	57	1	24	25
Mittelschule	488	52	2	20	32
Förderschule	44	53	2	19	31
Berufsschule	72	59	1	17	23
Sonstige	71	56	1	28	23

**Tab. 5.2-5b: Beschäftigung mit Luftverschmutzung nach Gymnasium und Mittelschule**

Befragte	Anzahl	während der Schulzeit	für den Umweltwettbewerb der Leipziger Schulen	in meiner Freizeit	nein
		Prozent			
<b>Gymnasium</b>	<b>1190</b>	57	1	24	25
<i>davon:</i>					
5. und 6. Klasse	151	52	1	25	28
7. Klasse	267	43	1	26	34
8. Klasse	210	63	1	23	19
9. Klasse	229	68	0	15	23
10. Klasse	171	59	0	23	24
11. und 12. Klasse	162	64	1	29	17
<b>Mittelschule</b>	<b>488</b>	52	2	20	32
<i>davon:</i>					
5. und 6. Klasse	95	41	2	25	36
7. Klasse	102	56	2	16	31
8. Klasse	109	55	3	18	32
9. Klasse	93	43	1	22	38
10. Klasse	89	65	2	18	20

**Tab. 5.2-6a: Beschäftigung mit der Sauberkeit der Flüsse, Seen und des Grundwassers**

		während der Schulzeit	für den Umweltwettbewerb der Leipziger Schulen	in meiner Freizeit	nein
Befragte	Anzahl	Prozent			
<b>Gesamt</b>	<b>1878</b>	62	2	22	21
<i>davon:</i>					
männlich	890	62	2	23	20
weiblich	977	62	1	22	22
<i>davon:</i>		0	0	0	0
12 Jahre	326	59	3	25	21
13 Jahre	369	61	2	22	21
14 Jahre	316	60	1	24	22
15 Jahre	308	64	1	20	20
16 Jahre	288	65	2	19	21
17 Jahre	254	64	1	22	19
<i>davon mit Schulform:</i>					
Gymnasium	1194	64	1	22	21
Mittelschule	490	63	3	22	20
Förderschule	43	44	2	26	33
Berufsschule	73	58	1	23	21
Sonstige	71	61	1	24	20

**Tab. 5.2-6b: Beschäftigung mit der Sauberkeit der Flüsse, Seen und des Grundwassers nach Gymnasium und Mittelschule**

		während der Schulzeit	für den Umweltwettbewerb der Leipziger Schulen	in meiner Freizeit	nein
Befragte	Anzahl	Prozent			
<b>Gymnasium</b>	<b>1194</b>	64	1	22	21
<i>davon:</i>					
5. und 6. Klasse	152	60	3	24	20
7. Klasse	266	56	1	24	26
8. Klasse	210	67	1	21	18
9. Klasse	229	63	0	18	25
10. Klasse	172	73	2	20	13
11. und 12. Klasse	165	70	1	21	19
<b>Mittelschule</b>	<b>490</b>	63	3	22	20
<i>davon:</i>					
5. und 6. Klasse	96	68	3	29	11
7. Klasse	102	62	5	16	25
8. Klasse	110	54	3	25	22
9. Klasse	94	65	1	18	21
10. Klasse	88	65	1	23	18

**Tab. 5.2-7a: Beschäftigung mit nachhaltiger Energieversorgung durch erneuerbare Energien**

		während der Schulzeit	für den Umweltwettbewerb der Leipziger Schulen	in meiner Freizeit	nein
Befragte	Anzahl	Prozent			
<b>Gesamt</b>	<b>1880</b>	52	2	26	29
<i>davon:</i>					
männlich	891	52	2	32	23
weiblich	978	51	2	19	33
<i>davon:</i>					
12 Jahre	327	34	1	31	39
13 Jahre	371	44	2	24	36
14 Jahre	315	59	2	20	28
15 Jahre	308	64	2	22	20
16 Jahre	288	63	2	26	18
17 Jahre	254	57	2	29	23
<i>davon mit Schulform:</i>					
Gymnasium	1194	55	1	30	24
Mittelschule	491	49	3	21	33
Förderschule	44	49	2	19	37
Berufsschule	73	42	6	22	33
Sonstige	71	54	0	27	27

**Tab. 5.2-7b: Beschäftigung mit nachhaltiger Energieversorgung durch erneuerbare Energien nach Gymnasium und Mittelschule**

		während der Schulzeit	für den Umweltwettbewerb der Leipziger Schulen	in meiner Freizeit	nein
Befragte	Anzahl	Prozent			
<b>Gymnasium</b>	<b>1194</b>	55	1	30	24
<i>davon:</i>					
5. und 6. Klasse	153	35	1	32	38
7. Klasse	268	31	2	33	39
8. Klasse	210	58	0	29	22
9. Klasse	227	81	1	17	12
10. Klasse	171	77	1	30	7
11. und 12. Klasse	165	76	1	40	5
<b>Mittelschule</b>	<b>491</b>	49	3	21	33
<i>davon:</i>					
5. und 6. Klasse	96	34	2	26	45
7. Klasse	102	60	4	16	26
8. Klasse	110	40	5	22	40
9. Klasse	95	48	2	20	34
10. Klasse	88	66	1	23	17

**Tab. 5.2-8a: Beschäftigung mit ökologischer Landwirtschaft/gesunder Ernährung**

Befragte	Anzahl	während der Schulzeit	für den Umweltwettbewerb der Leipziger Schulen	in meiner Freizeit	nein
		Prozent			
<b>Gesamt</b>	1882	56	2	33	19
<i>davon:</i>					
männlich	892	54	2	31	21
weiblich	979	58	1	35	17
<i>davon:</i>					
12 Jahre	327	57	1	37	16
13 Jahre	372	59	1	34	17
14 Jahre	316	59	3	26	20
15 Jahre	308	58	2	32	17
16 Jahre	288	53	2	31	23
17 Jahre	254	51	2	35	22
<i>davon mit Schulform:</i>					
Gymnasium	1196	55	1	37	18
Mittelschule	492	59	2	27	20
Förderschule	44	69	4	26	16
Berufsschule	72	46	3	33	24
Sonstige	71	45	0	42	23

**Tab. 5.2-8b: Beschäftigung mit ökologischer Landwirtschaft/gesunder Ernährung nach Gymnasium und Mittelschule**

Befragte	Anzahl	während der Schulzeit	für den Umweltwettbewerb der Leipziger Schulen	in meiner Freizeit	nein
		Prozent			
<b>Gymnasium</b>	1196	55	1	37	18
<i>davon:</i>					
5. und 6. Klasse	153	53	0	38	19
7. Klasse	268	61	1	33	19
8. Klasse	210	53	1	38	17
9. Klasse	229	51	1	32	23
10. Klasse	172	56	3	38	16
11. und 12. Klasse	164	52	0	45	15
<b>Mittelschule</b>	492	59	2	27	20
<i>davon:</i>					
5. und 6. Klasse	96	60	3	33	12
7. Klasse	103	65	2	25	13
8. Klasse	110	53	4	22	27
9. Klasse	94	55	1	28	25
10. Klasse	89	62	1	28	24



**Tab. 5.2-9a: Beschäftigung mit fairem Handel/Fair-trade**

Befragte	Anzahl	während der Schulzeit	für den Umweltwettbewerb der Leipziger Schulen	in meiner Freizeit	nein
		Prozent			
<b>Gesamt</b>	1873	27	1	23	51
<i>davon:</i>					
männlich	888	27	1	23	51
weiblich	974	28	1	24	50
<i>davon:</i>					
12 Jahre	326	20	2	24	56
13 Jahre	370	26	2	21	54
14 Jahre	314	25	1	23	53
15 Jahre	306	27	1	22	52
16 Jahre	289	34	2	26	43
17 Jahre	251	37	1	24	42
<i>davon mit Schulform:</i>					
Gymnasium	1193	26	1	28	48
Mittelschule	486	28	2	18	55
Förderschule	43	16	0	23	61
Berufsschule	73	34	0	20	46
Sonstige	71	45	0	25	37

**Tab. 5.2-9b: Beschäftigung mit fairem Handel/Fair-trade nach Gymnasium und Mittelschule**

Befragte	Anzahl	während der Schulzeit	für den Umweltwettbewerb der Leipziger Schulen	in meiner Freizeit	nein
		Prozent			
<b>Gymnasium</b>	1193	26	1	28	48
<i>davon:</i>					
5. und 6. Klasse	152	16	1	26	57
7. Klasse	268	24	2	26	52
8. Klasse	209	28	1	26	48
9. Klasse	228	26	0	29	48
10. Klasse	172	30	2	27	44
11. und 12. Klasse	164	37	1	37	32
<b>Mittelschule</b>	486	28	2	18	55
<i>davon:</i>					
5. und 6. Klasse	96	19	2	19	62
7. Klasse	101	35	3	14	49
8. Klasse	109	21	2	16	62
9. Klasse	93	23	1	23	60
10. Klasse	87	44	2	17	40

**Tab. 5.2-10a: Beschäftigung mit Elektromobilität/neuen Motoren- und Antriebstechniken**

		während der Schulzeit	für den Umweltwettbewerb der Leipziger Schulen	in meiner Freizeit	nein
Befragte	Anzahl	Prozent			
<b>Gesamt</b>	1864	28	2	25	50
<i>davon:</i>					
männlich	882	30	2	37	37
weiblich	971	25	1	14	62
<i>davon:</i>					
12 Jahre	325	16	3	29	55
13 Jahre	369	21	1	29	53
14 Jahre	312	40	2	17	47
15 Jahre	304	35	1	25	43
16 Jahre	287	33	2	24	45
17 Jahre	250	29	1	25	51
<i>davon mit Schulform:</i>					
Gymnasium	1186	24	1	27	51
Mittelschule	484	30	3	22	48
Förderschule	43	35	2	27	47
Berufsschule	73	30	1	27	47
Sonstige	71	32	0	20	51

**Tab. 5.2-10b: Beschäftigung mit Elektromobilität/neuen Motoren- und Antriebstechniken nach Gymnasium und Mittelschule**

		während der Schulzeit	für den Umweltwettbewerb der Leipziger Schulen	in meiner Freizeit	nein
Befragte	Anzahl	Prozent			
<b>Gymnasium</b>	1186	24	1	27	51
<i>davon:</i>					
5. und 6. Klasse	152	15	1	26	59
7. Klasse	267	11	0	33	58
8. Klasse	209	35	0	25	46
9. Klasse	224	38	1	18	47
10. Klasse	172	24	2	29	49
11. und 12. Klasse	162	35	1	32	43
<b>Mittelschule</b>	484	30	3	22	48
<i>davon:</i>					
5. und 6. Klasse	95	23	6	26	47
7. Klasse	101	31	2	24	46
8. Klasse	109	24	2	23	55
9. Klasse	91	37	1	22	43
10. Klasse	88	35	3	15	49

**Tab. 5.2-11a: Informationsquellen über Umweltthemen in der Freizeit**

Befragte	Anzahl	bei bestimmten Einrichtungen	im Fernsehen	in Zeitschriften/ Zeitungen/ Büchern	im Internet	in Jugendtreffs oder Schulclubs	Sonstiges
		Prozent					
<b>Gesamt</b>	1397	20	72	61	69	6	15
<i>davon:</i>							
männlich	667	19	75	55	70	5	14
weiblich	722	22	68	68	69	6	17
<i>davon:</i>							
12 Jahre	258	27	72	65	58	4	20
13 Jahre	280	23	76	59	69	5	16
14 Jahre	213	20	69	57	66	6	16
15 Jahre	217	16	72	57	76	5	15
16 Jahre	213	16	69	61	73	8	10
17 Jahre	202	16	71	69	81	5	13
<i>davon mit Schulform:</i>							
Gymnasium	934	21	72	68	69	3	16
Mittelschule	328	21	71	54	70	8	16
Förderschule	29	.	.	.	.	.	.
Berufsschule	48	11	61	60	73	12	15
Sonstige	52	21	67	71	71	6	15

**Tab. 5.2-11b: Informationsquellen über Umweltthemen in der Freizeit nach Gymnasium und Mittelschule**

Befragte	Anzahl	bei bestimmten Einrichtungen	im Fernsehen	in Zeitschriften/ Zeitungen/ Büchern	im Internet	in Jugendtreffs oder Schulclubs	Sonstiges
		Prozent					
<b>Gymnasium</b>	934	21	72	68	69	3	16
<i>davon:</i>							
5. und 6. Klasse	120	30	70	68	58	2	21
7. Klasse	211	25	78	65	65	3	19
8. Klasse	159	18	75	70	68	3	11
9. Klasse	165	13	70	59	68	4	20
10. Klasse	136	12	68	68	81	2	13
11. und 12. Klasse	143	21	71	76	83	3	9
<b>Mittelschule</b>	328	21	71	54	70	8	16
<i>davon:</i>							
5. und 6. Klasse	72	25	72	57	63	6	18
7. Klasse	70	17	67	57	67	14	19
8. Klasse	67	24	72	46	75	5	16
9. Klasse	59	24	66	53	68	9	15
10. Klasse	60	13	77	55	82	8	8

**Tab. 5.2-12a: Gründe für keine Teilnahme an Umweltbildungsangeboten in der Freizeit**

		kein Interesse/ keine Lust	kenne keine Angebote	zu wenig Freizeit	lerne in der Schule genug über die Umwelt	Sonstiges
Befragte	Anzahl	Prozent				
<b>Gesamt</b>	379	37	24	43	42	1
<i>davon:</i>						
männlich	170	45	21	41	47	1
weiblich	208	30	26	45	39	2
<i>davon:</i>						
12 Jahre	43	30	22	39	46	5
13 Jahre	67	39	32	24	50	0
14 Jahre	87	44	22	47	41	1
15 Jahre	73	36	21	39	41	1
16 Jahre	65	33	28	53	39	2
17 Jahre	41	35	17	64	33	0
<i>davon mit Schulform:</i>						
Gymnasium	199	37	30	50	41	1
Mittelschule	128	36	20	38	46	1
Förderschule	17	.	.	.	.	.
Berufsschule	18	.	.	.	.	.
Sonstige	17	.	.	.	.	.

**Tab. 5.2-12b: Gründe für keine Teilnahme an Umweltbildungsangeboten in der Freizeit nach Gymnasium und Mittelschule**

		kein Interesse/ keine Lust	kenne keine Angebote	zu wenig Freizeit	lerne in der Schule genug über die Umwelt	Sonstiges
Befragte	Anzahl	Prozent				
<b>Gymnasium</b>	199	37	30	50	41	1
<i>davon:</i>						
5. und 6. Klasse	21	.	.	.	.	.
7. Klasse	38	37	21	50	55	0
8. Klasse	42	43	29	36	48	2
9. Klasse	52	35	31	56	33	2
10. Klasse	29	.	.	.	.	.
11. und 12. Klasse	17	.	.	.	.	.
<b>Mittelschule</b>	128	36	20	38	46	1
<i>davon:</i>						
5. und 6. Klasse	15	.	.	.	.	.
7. Klasse	27	.	.	.	.	.
8. Klasse	33	55	18	42	27	0
9. Klasse	28	.	.	.	.	.
10. Klasse	25	.	.	.	.	.

**Tab. 5.2-13a: Bedarf an mehr Umwelt- und Naturschutzthemen in der Schule**

Befragte	Anzahl	ja, im Schulunterricht	ja, in Form von zusätzlichen Angeboten	ja, in Form von Schulprojekten oder Projektwochen	nein
		Prozent			
<b>Gesamt</b>	1886	63	23	65	22
<i>davon:</i>					
männlich	892	59	20	60	26
weiblich	983	66	26	70	19
<i>davon:</i>					
12 Jahre	327	73	32	76	12
13 Jahre	374	68	26	72	17
14 Jahre	319	61	17	63	22
15 Jahre	308	55	18	59	29
16 Jahre	285	59	22	59	25
17 Jahre	255	53	21	53	35
<i>davon mit Schulform:</i>					
Gymnasium	1194	68	27	70	18
Mittelschule	497	60	20	61	24
Förderschule	48	76	22	76	8
Berufsschule	70	39	16	40	51
Sonstige	70	44	17	60	30

**Tab. 5.2-13b: Bedarf an mehr Umwelt- und Naturschutzthemen in der Schule nach Gymnasium und Mittelschule**

Befragte	Anzahl	ja, im Schulunterricht	ja, in Form von zusätzlichen Angeboten	ja, in Form von Schulprojekten oder Projektwochen	nein
		Prozent			
<b>Gymnasium</b>	1194	68	27	70	18
<i>davon:</i>					
5. und 6. Klasse	153	73	33	73	14
7. Klasse	267	77	30	80	10
8. Klasse	210	62	27	72	20
9. Klasse	228	61	20	63	25
10. Klasse	171	69	23	65	19
11. und 12. Klasse	165	58	19	59	27
<b>Mittelschule</b>	497	60	20	61	24
<i>davon:</i>					
5. und 6. Klasse	97	69	22	69	12
7. Klasse	105	57	24	60	28
8. Klasse	110	57	15	57	28
9. Klasse	96	56	19	60	24
10. Klasse	89	57	23	56	28

**Tab. 5.2-14a: Mehr zum Thema Umwelt-, Natur- und Artenschutz allgemein in der Schule**

Befragte	Anzahl	im regulären Schulunterricht	in zusätzlichen Angeboten (AG's)	in Projekten und Projektwochen
		Prozent		
<b>Gesamt</b>	821	70	14	47
<i>davon:</i>				
männlich	319	74	14	44
weiblich	498	67	14	50
<i>davon:</i>				
12 Jahre	179	70	15	49
13 Jahre	189	72	11	46
14 Jahre	123	64	13	55
15 Jahre	118	69	15	37
16 Jahre	111	70	18	47
17 Jahre	94	74	13	47
<i>davon mit Schulform:</i>				
Gymnasium	574	71	14	49
Mittelschule	185	68	17	42
Förderschule	18	.	.	.
Berufsschule	19	.	.	.
Sonstige	23	.	.	.

**Tab. 5.2-14b: Mehr zum Thema Umwelt-, Natur- und Artenschutz allgemein in der Schule nach Gymnasium und Mittelschule**

Befragte	Anzahl	im regulären Schulunterricht	in zusätzlichen Angeboten (AG's)	in Projekten und Projektwochen
		Prozent		
<b>Gymnasium</b>	574	71	14	49
<i>davon:</i>				
5. und 6. Klasse	77	79	17	48
7. Klasse	158	63	15	58
8. Klasse	97	66	16	54
9. Klasse	92	69	12	42
10. Klasse	85	78	8	34
11. und 12. Klasse	65	74	12	48
<b>Mittelschule</b>	185	68	17	42
<i>davon:</i>				
5. und 6. Klasse	47	70	13	43
7. Klasse	42	74	10	31
8. Klasse	33	64	21	55
9. Klasse	32	59	22	41
10. Klasse	31	68	26	45

**Tab. 5.2-15a: Mehr zum Thema Abfall und Mülltrennung in der Schule**

Befragte	Anzahl	im regulären Schulunterricht	in zusätzlichen Angeboten (AG's)	in Projekten und Projektwochen
		Prozent		
<b>Gesamt</b>	402	48	21	54
<i>davon:</i>				
männlich	169	49	23	53
weiblich	231	47	19	54
<i>davon:</i>				
12 Jahre	91	55	26	46
13 Jahre	82	47	18	53
14 Jahre	52	47	17	60
15 Jahre	67	47	16	58
16 Jahre	58	40	22	60
17 Jahre	50	47	22	55
<i>davon mit Schulform:</i>				
Gymnasium	288	45	25	50
Mittelschule	86	60	16	52
Förderschule	6	.	.	.
Berufsschule	13	.	.	.
Sonstige	9	.	.	.

**Tab. 5.2-15b: Mehr zum Thema Abfall und Mülltrennung in der Schule nach Gymnasium**

Befragte	Anzahl	im regulären Schulunterricht	in zusätzlichen Angeboten (AG's)	in Projekten und Projektwochen
		Prozent		
<b>Gymnasium</b>	288	45	25	50
<i>davon:</i>				
5. und 6. Klasse	40	48	35	43
7. Klasse	76	46	18	58
8. Klasse	47	38	30	57
9. Klasse	44	39	23	43
10. Klasse	41	37	17	51
11. und 12. Klasse	40	58	20	48

**Tab. 5.2-16a: Mehr zum Thema Klimaschutz in der Schule**

Befragte	Anzahl	im regulären Schulunterricht	in zusätzlichen Angeboten (AG's)	in Projekten und Projektwochen
		Prozent		
<b>Gesamt</b>	703	65	13	47
<i>davon:</i>				
männlich	299	68	12	47
weiblich	399	62	13	46
<i>davon:</i>				
12 Jahre	133	62	12	43
13 Jahre	150	66	11	49
14 Jahre	110	65	9	52
15 Jahre	114	64	12	46
16 Jahre	100	66	15	44
17 Jahre	90	70	17	44
<i>davon mit Schulform:</i>				
Gymnasium	504	63	13	49
Mittelschule	146	72	12	40
Förderschule	12	.	.	.
Berufsschule	14	.	.	.
Sonstige	24	.	.	.

**Tab. 5.2-16b: Mehr zum Thema Klimaschutz in der Schule nach Gymnasium und Mittelschule**

Befragte	Anzahl	im regulären Schulunterricht	in zusätzlichen Angeboten (AG's)	in Projekten und Projektwochen
		Prozent		
<b>Gymnasium</b>	504	63	13	49
<i>davon:</i>				
5. und 6. Klasse	57	67	16	35
7. Klasse	124	60	10	57
8. Klasse	89	62	11	62
9. Klasse	95	60	13	45
10. Klasse	69	62	15	45
11. und 12. Klasse	70	67	13	50
<b>Mittelschule</b>	146	72	12	40
<i>davon:</i>				
5. und 6. Klasse	28	.	.	.
7. Klasse	32	75	16	28
8. Klasse	24	.	.	.
9. Klasse	32	69	6	28
10. Klasse	30	67	20	53



**Tab. 5.2-17a: Mehr zum Thema Lärm in der Schule**

Befragte	Anzahl	im regulären Schulunterricht	in zusätzlichen Angeboten (AG's)	in Projekten und Projektwochen
		Prozent		
<b>Gesamt</b>	351	50	22	43
<i>davon:</i>				
männlich	140	50	26	41
weiblich	209	50	20	45
<i>davon:</i>				
12 Jahre	74	46	26	42
13 Jahre	72	42	30	40
14 Jahre	58	67	11	40
15 Jahre	51	40	18	48
16 Jahre	57	50	28	43
17 Jahre	36	66	17	49
<i>davon mit Schulform:</i>				
Gymnasium	243	47	26	44
Mittelschule	82	55	16	41
Förderschule	8	.	.	.
Berufsschule	12	.	.	.
Sonstige	6	.	.	.

**Tab. 5.2-17b: Mehr zum Thema Lärm in der Schule nach Gymnasium**

Befragte	Anzahl	im regulären Schulunterricht	in zusätzlichen Angeboten (AG's)	in Projekten und Projektwochen
		Prozent		
<b>Gymnasium</b>	243	47	26	44
<i>davon:</i>				
5. und 6. Klasse	35	46	26	49
7. Klasse	57	46	33	40
8. Klasse	45	51	29	42
9. Klasse	44	41	30	32
10. Klasse	38	50	16	45
11. und 12. Klasse	24	.	.	.

**Tab. 5.2-18a: Mehr zum Thema Luftverschmutzung in der Schule**

Befragte	Anzahl	im regulären Schulunterricht	in zusätzlichen Angeboten (AG's)	in Projekten und Projektwochen
		Prozent		
<b>Gesamt</b>	557	69	11	43
<i>davon:</i>				
männlich	252	73	10	41
weiblich	302	65	12	45
<i>davon:</i>				
12 Jahre	122	73	14	38
13 Jahre	132	65	11	45
14 Jahre	77	64	7	51
15 Jahre	74	67	7	41
16 Jahre	85	67	12	48
17 Jahre	64	77	13	38
<i>davon mit Schulform:</i>				
Gymnasium	388	67	15	44
Mittelschule	131	72	8	41
Förderschule	10	.	.	.
Berufsschule	15	.	.	.
Sonstige	12	.	.	.

**Tab. 5.2-18b: Mehr zum Thema Luftverschmutzung in der Schule nach Gymnasium und Mittelschule**

Befragte	Anzahl	im regulären Schulunterricht	in zusätzlichen Angeboten (AG's)	in Projekten und Projektwochen
		Prozent		
<b>Gymnasium</b>	388	67	15	44
<i>davon:</i>				
5. und 6. Klasse	57	68	18	42
7. Klasse	107	65	18	38
8. Klasse	63	68	11	54
9. Klasse	62	68	10	37
10. Klasse	46	63	13	44
11. und 12. Klasse	53	68	13	49
<b>Mittelschule</b>	131	72	8	41
<i>davon:</i>				
5. und 6. Klasse	26	.	.	.
7. Klasse	30	57	7	40
8. Klasse	22	.	.	.
9. Klasse	27	.	.	.
10. Klasse	26	.	.	.

**Tab. 5.2-19a: Mehr zum Thema Sauberkeit der Flüsse, Seen und des Grundwassers in der Schule**

Befragte	Anzahl	im regulären Schulunterricht	in zusätzlichen Angeboten (AG's)	in Projekten und Projektwochen
		Prozent		
<b>Gesamt</b>	669	60	14	47
<i>davon:</i>				
männlich	269	62	16	45
weiblich	397	59	13	48
<i>davon:</i>				
12 Jahre	146	60	20	43
13 Jahre	150	57	14	52
14 Jahre	105	57	10	49
15 Jahre	96	63	9	41
16 Jahre	87	64	13	49
17 Jahre	81	65	14	49
<i>davon mit Schulform:</i>				
Gymnasium	457	57	15	51
Mittelschule	154	67	14	41
Förderschule	18	.	.	.
Berufsschule	17	.	.	.
Sonstige	20	.	.	.

**Tab. 5.2-19b: Mehr zum Thema Sauberkeit der Flüsse, Seen und des Grundwassers in der Schule nach Gymnasium und Mittelschule**

Befragte	Anzahl	im regulären Schulunterricht	in zusätzlichen Angeboten (AG's)	in Projekten und Projektwochen
		Prozent		
<b>Gymnasium</b>	457	57	15	51
<i>davon:</i>				
5. und 6. Klasse	64	58	27	41
7. Klasse	122	57	14	56
8. Klasse	86	49	9	63
9. Klasse	71	58	11	48
10. Klasse	59	58	5	46
11. und 12. Klasse	55	66	18	49
<b>Mittelschule</b>	154	67	14	41
<i>davon:</i>				
5. und 6. Klasse	35	71	17	31
7. Klasse	36	56	17	42
8. Klasse	27	.	.	.
9. Klasse	26	.	.	.
10. Klasse	30	63	17	53

**Tab. 5.2-20a: Mehr zum Thema nachhaltige Energieversorgung durch erneuerbare Energien in der Schule**

Befragte	Anzahl	im regulären Schulunterricht	in zusätzlichen Angeboten (AG's)	in Projekten und Projektwochen
		Prozent		
<b>Gesamt</b>	574	61	15	48
<i>davon:</i>				
männlich	275	62	13	52
weiblich	296	60	17	43
<i>davon:</i>				
12 Jahre	115	61	15	47
13 Jahre	126	60	16	50
14 Jahre	70	57	17	45
15 Jahre	85	68	4	42
16 Jahre	86	60	18	51
17 Jahre	88	60	20	48
<i>davon mit Schulform:</i>				
Gymnasium	434	62	16	48
Mittelschule	101	61	15	47
Förderschule	9	.	.	.
Berufsschule	11	.	.	.
Sonstige	16	.	.	.

**Tab. 5.2-20b: Mehr zum Thema nachhaltige Energieversorgung durch erneuerbare Energien in der Schule nach Gymnasium**

Befragte	Anzahl	im regulären Schulunterricht	in zusätzlichen Angeboten (AG's)	in Projekten und Projektwochen
		Prozent		
<b>Gymnasium</b>	434	62	16	48
<i>davon:</i>				
5. und 6. Klasse	51	59	22	51
7. Klasse	104	67	13	44
8. Klasse	64	45	27	53
9. Klasse	72	69	7	43
10. Klasse	68	72	9	35
11. und 12. Klasse	75	63	16	56

**Tab. 5.2-21a: Mehr zum Thema ökologische Landwirtschaft/gesunde Ernährung in der Schule**

Befragte	Anzahl	im regulären Schulunterricht	in zusätzlichen Angeboten (AG's)	in Projekten und Projektwochen
		Prozent		
<b>Gesamt</b>	571	54	20	51
<i>davon:</i>				
männlich	205	57	19	45
weiblich	364	53	19	54
<i>davon:</i>				
12 Jahre	114	53	21	47
13 Jahre	112	51	14	54
14 Jahre	88	56	16	48
15 Jahre	82	54	16	43
16 Jahre	94	59	21	54
17 Jahre	78	56	28	59
<i>davon mit Schulform:</i>				
Gymnasium	410	53	19	51
Mittelschule	121	58	18	47
Förderschule	8	.	.	.
Berufsschule	16	.	.	.
Sonstige	15	.	.	.

**Tab. 5.2-21b: Mehr zum Thema ökologische Landwirtschaft/gesunde Ernährung in der Schule nach Gymnasium und Mittelschule**

Befragte	Anzahl	im regulären Schulunterricht	in zusätzlichen Angeboten (AG's)	in Projekten und Projektwochen
		Prozent		
<b>Gymnasium</b>	410	53	19	51
<i>davon:</i>				
5. und 6. Klasse	47	49	26	49
7. Klasse	103	54	16	52
8. Klasse	66	47	21	53
9. Klasse	69	48	15	49
10. Klasse	73	56	18	45
11. und 12. Klasse	52	69	17	56
<b>Mittelschule</b>	121	58	18	47
<i>davon:</i>				
5. und 6. Klasse	22	.	.	.
7. Klasse	28	.	.	.
8. Klasse	16	.	.	.
9. Klasse	24	.	.	.
10. Klasse	31	55	19	58

**Tab. 5.2-22a: Mehr zum Thema fairer Handel/Fair-trade in der Schule**

Befragte	Anzahl	im regulären Schulunterricht	in zusätzlichen Angeboten (AG's)	in Projekten und Projektwochen
		Prozent		
<b>Gesamt</b>	497	45	22	56
<i>davon:</i>				
männlich	186	43	24	56
weiblich	309	46	20	57
<i>davon:</i>				
12 Jahre	85	42	20	58
13 Jahre	114	44	21	55
14 Jahre	83	48	18	56
15 Jahre	76	50	15	57
16 Jahre	73	38	19	63
17 Jahre	63	50	41	46
<i>davon mit Schulform:</i>				
Gymnasium	383	49	19	56
Mittelschule	82	41	23	54
Förderschule	5	.	.	.
Berufsschule	13	.	.	.
Sonstige	12	.	.	.

**Tab. 5.2-22b: Mehr zum Thema fairer Handel/Fair-trade in der Schule nach Gymnasium**

Befragte	Anzahl	im regulären Schulunterricht	in zusätzlichen Angeboten (AG's)	in Projekten und Projektwochen
		Prozent		
<b>Gymnasium</b>	383	49	19	56
<i>davon:</i>				
5. und 6. Klasse	43	42	19	61
7. Klasse	99	51	16	58
8. Klasse	67	49	27	48
9. Klasse	66	46	14	59
10. Klasse	57	53	14	58
11. und 12. Klasse	51	57	26	51

**Tab. 5.2-23a: Mehr zum Thema Elektromobilität/neue Motoren- und Antriebstechniken in der Schule**

Befragte	Anzahl	im regulären Schulunterricht	in zusätzlichen Angeboten (AG's)	in Projekten und Projektwochen
		Prozent		
<b>Gesamt</b>	560	58	20	46
<i>davon:</i>				
männlich	311	58	20	50
weiblich	243	59	19	40
<i>davon:</i>				
12 Jahre	104	56	20	45
13 Jahre	124	53	22	48
14 Jahre	91	58	14	47
15 Jahre	76	69	13	37
16 Jahre	93	63	22	49
17 Jahre	65	60	28	46
<i>davon mit Schulform:</i>				
Gymnasium	394	59	18	48
Mittelschule	129	61	19	43
Förderschule	9	.	.	.
Berufsschule	13	.	.	.
Sonstige	13	.	.	.

**Tab. 5.2-23b: Mehr zum Thema Elektromobilität/neue Motoren- und Antriebstechniken in der Schule nach Gymnasium**

Befragte	Anzahl	im regulären Schulunterricht	in zusätzlichen Angeboten (AG's)	in Projekten und Projektwochen
		Prozent		
<b>Gymnasium</b>	394	59	18	48
<i>davon:</i>				
5. und 6. Klasse	48	50	19	44
7. Klasse	95	56	18	53
8. Klasse	69	54	20	57
9. Klasse	64	61	14	42
10. Klasse	63	71	13	38
11. und 12. Klasse	55	69	20	49

**Tab. 5.2-24a: Gründe für kein Interesse an mehr Umweltthemen in der Schule**

Befragte	Anzahl	kein Interesse an Umweltbildung	Ich weiß schon genug über Umwelt- und Naturschutz	Umweltbildung war bisher immer langweilig	Ich habe schon genug Stress in der Schule	Ich möchte mich lieber in meiner Freizeit damit beschäftigen	Meine Lehrer können das nicht vermitteln	Sonstiges
		Prozent						
<b>Gesamt</b>	387	19	30	33	47	11	14	8
<i>davon:</i>								
männlich	211	19	36	32	43	11	13	6
weiblich	173	17	24	33	52	11	15	10
<i>davon:</i>								
12 Jahre	34	11	33	54	62	6	10	6
13 Jahre	53	31	15	42	38	8	8	4
14 Jahre	67	20	49	32	51	6	22	2
15 Jahre	86	22	26	34	47	11	8	6
16 Jahre	66	20	27	25	46	15	14	10
17 Jahre	76	9	31	21	45	14	17	17
<i>davon mit Schulform:</i>								
Gymnasium	216	14	36	35	47	13	16	10
Mittelschule	111	22	30	35	53	7	9	3
Förderschule	5	.	.	.	.	.	.	.
Berufsschule	33	18	13	28	43	13	24	13
Sonstige	21	.	.	.	.	.	.	.

**Tab. 5.2-24b: Gründe für kein Interesse an mehr Umweltthemen in der Schule nach Gymnasium und Mittelschule**

Befragte	Anzahl	kein Interesse an Umweltbildung	Ich weiß schon genug über Umwelt- und Naturschutz	Umweltbildung war bisher immer langweilig	Ich habe schon genug Stress in der Schule	Ich möchte mich lieber in meiner Freizeit damit beschäftigen	Meine Lehrer können das nicht vermitteln	Sonstiges
		Prozent						
<b>Gymnasium</b>	216	14	36	35	47	13	16	10
<i>davon:</i>								
5. und 6. Klasse	21	.	.	.	.	.	.	.
7. Klasse	25	.	.	.	.	.	.	.
8. Klasse	40	25	43	33	45	10	20	3
9. Klasse	56	13	27	32	39	16	14	11
10. Klasse	31	13	42	16	48	13	16	16
11. und 12. Klasse	43	0	47	26	54	21	26	14
<b>Mittelschule</b>	111	22	30	35	53	7	9	3
<i>davon:</i>								
5. und 6. Klasse	9	.	.	.	.	.	.	.
7. Klasse	27	.	.	.	.	.	.	.
8. Klasse	31	19	26	48	65	3	13	0
9. Klasse	22	.	.	.	.	.	.	.
10. Klasse	22	.	.	.	.	.	.	.



**Tab. 5.2-25a: Umweltschonendes Verhalten im Alltag – Was tust du?**

Befragte	Bio-Produkte kaufen				Wasser sparen				Müll trennen			
	Anz.	(fast) immer	manch- mal	nie	Anz.	(fast) immer	manch- mal	nie	Anz.	(fast) immer	manch- mal	nie
		Prozent				Prozent				Prozent		
<b>Gesamt</b>	1816	12	56	32	1879	56	37	8	1880	80	16	4
<i>davon:</i>												
männlich	876	11	55	34	888	55	38	7	890	80	16	4
weiblich	974	13	57	30	981	57	36	8	979	80	15	5
<i>davon:</i>												
12 Jahre	325	16	60	24	326	50	44	6	325	83	16	2
13 Jahre	367	12	60	28	328	53	39	8	371	77	19	4
14 Jahre	311	10	57	32	317	56	35	9	317	78	16	6
15 Jahre	305	12	52	36	308	59	33	8	311	83	12	5
16 Jahre	284	9	53	38	288	60	32	8	286	77	16	7
17 Jahre	252	12	48	40	255	61	33	6	252	84	12	4
<i>davon mit Schulform:</i>												
Gymnasium	1182	16	57	27	1188	56	37	6	1190	83	14	3
Mittelschule	489	8	56	36	494	52	38	10	497	77	18	5
Förderschule	44	7	61	32	47	59	32	9	46	82	10	8
Berufsschule	72	5	41	54	73	58	36	7	71	83	12	6
Sonstige	67	24	52	24	70	70	23	7	70	69	29	3

**Tab. 5.2-25a: Umweltschonendes Verhalten im Alltag – Was tust du? (Fortsetzung)**

Befragte	ökologische Kleidung kaufen				viele Strecken zu Fuß, mit dem Fahrrad oder ÖPNV zurücklegen				elektronische Geräte nicht im Standby laufen lassen			
	Anz.	(fast) immer	manch- mal	nie	Anz.	(fast) immer	manch- mal	nie	Anz.	(fast) immer	manch- mal	nie
		Prozent				Prozent				Prozent		
<b>Gesamt</b>	1841	2	27	71	1876	52	39	9	1871	36	46	18
<i>davon:</i>												
männlich	873	2	29	69	888	56	37	7	884	33	46	20
weiblich	958	2	25	73	977	49	42	10	976	39	45	17
<i>davon:</i>												
12 Jahre	319	1	34	65	325	53	40	7	324	37	49	14
13 Jahre	363	2	28	70	368	49	43	8	368	38	44	18
14 Jahre	310	3	30	67	316	46	45	9	313	33	46	21
15 Jahre	302	1	22	77	311	52	40	8	308	34	45	21
16 Jahre	285	3	21	76	286	55	33	12	286	35	42	23
17 Jahre	246	2	22	76	253	60	32	8	254	39	47	14
<i>davon mit Schulform:</i>												
Gymnasium	1170	1	27	72	1192	54	40	7	1187	34	49	18
Mittelschule	485	3	27	70	491	50	40	11	491	37	44	19
Förderschule	42	6	40	54	45	47	45	8	45	54	31	16
Berufsschule	70	1	18	82	71	62	24	14	72	26	50	24
Sonstige	68	4	28	68	70	53	40	7	69	44	41	16

Tab. 5.2-25a: Umweltschonendes Verhalten im Alltag – Was tust du? (Fortsetzung)

Befragte	beim Lüften Heizung ausschalten				Produkte mit Fairtrade-Siegel kaufen				Sonstiges		
		(fast) immer	manch-mal	nie		(fast) immer	manch-mal	nie		(fast) immer	manch-mal
	Anz.	Prozent			Anz.	Prozent			Anz.	Prozent	
<b>Gesamt</b>	1871	77	18	5	1816	6	49	45	141	86	14
<i>davon:</i>											
männlich	882	73	21	6	856	5	50	44	45	90	10
weiblich	978	81	15	4	950	7	47	45	96	83	15
<i>davon:</i>											
12 Jahre	322	77	19	5	320	8	51	41	32	85	15
13 Jahre	365	76	20	4	351	6	50	45	35	81	19
14 Jahre	315	75	21	4	303	6	45	50	16	96	5
15 Jahre	309	78	18	5	302	6	51	43	15	76	24
16 Jahre	287	76	18	6	275	7	48	46	17	81	4
17 Jahre	255	83	14	4	249	6	48	46	25	90	10
<i>davon mit Schulform:</i>											
Gymnasium	1184	76	19	5	1160	7	51	43	109	84	17
Mittelschule	493	77	18	4	473	5	49	47	20	85	10
Förderschule	44	82	16	2	42	9	40	51	4	100	0
Berufsschule	73	83	13	4	68	6	39	55	1	100	0
Sonstige	70	76	23	1	66	15	58	27	7	75	13

Tab. 5.2-25b: Umweltschonendes Verhalten im Alltag – Was tust du? Nach Gymnasium und Mittelschule

Befragte	Bio-Produkte kaufen				Wasser sparen				Müll trennen			
		(fast) immer	manch-mal	nie		(fast) immer	manch-mal	nie		(fast) immer	manch-mal	nie
	Anz.	Prozent			Anz.	Prozent			Anz.	Prozent		
<b>Gymnasium</b>	1182	16	57	27	1188	56	37	6	1190	83	14	3
<i>davon:</i>												
5. und 6. Klasse	152	16	57	28	152	49	45	6	152	84	15	1
7. Klasse	266	17	61	23	266	51	43	6	265	82	14	4
8. Klasse	205	15	60	25	208	63	33	4	210	81	14	5
9. Klasse	228	14	52	34	228	58	34	8	229	80	16	4
10. Klasse	168	17	58	26	170	62	34	5	171	86	12	2
11. und 12. Klasse	163	15	55	29	164	60	31	9	163	83	14	3
<b>Mittelschule</b>	489	8	56	36	494	52	38	10	497	77	18	5
<i>davon:</i>												
5. und 6. Klasse	95	11	61	28	98	50	45	5	97	74	24	2
7. Klasse	102	6	59	35	102	49	38	13	103	76	18	6
8. Klasse	109	8	57	35	108	56	32	13	111	77	18	5
9. Klasse	95	6	54	40	97	51	40	9	97	80	13	6
10. Klasse	88	7	50	43	89	57	35	8	89	79	14	8

**Tab. 5.2-25b: Umweltschonendes Verhalten im Alltag – Was tust du? Nach Gymnasium und Mittelschule (Fortsetzung)**

Befragte	ökologische Kleidung kaufen				viele Strecken zu Fuß, mit dem Fahrrad oder ÖPNV zurücklegen				elektronische Geräte nicht im Standby laufen lassen			
		(fast) immer	manchmal	nie		(fast) immer	manchmal	nie		(fast) immer	manchmal	nie
	Anz.	Prozent			Anz.	Prozent			Anz.	Prozent		
<b>Gymnasium</b>	1170	1	27	72	1192	54	40	7	1187	34	49	18
<i>davon:</i>												
5. und 6. Klasse	147	0	32	68	151	47	46	7	150	33	53	15
7. Klasse	264	1	27	72	267	48	46	6	266	34	45	21
8. Klasse	203	1	31	69	209	50	42	8	205	34	48	19
9. Klasse	226	1	19	80	229	59	34	7	229	25	54	21
10. Klasse	168	0	23	77	171	60	36	5	172	37	45	17
11. und 12. Klasse	162	3	24	73	165	69	26	6	165	41	45	15
<b>Mittelschule</b>	485	3	27	70	491	50	40	11	491	37	44	19
<i>davon:</i>												
5. und 6. Klasse	96	2	35	63	96	64	31	5	97	47	40	12
7. Klasse	99	6	23	71	101	45	43	13	102	28	50	23
8. Klasse	109	2	32	66	110	41	47	12	110	36	39	26
9. Klasse	95	2	20	78	95	46	39	15	94	36	46	18
10. Klasse	86	2	23	74	89	53	39	8	88	40	43	17

**Tab. 5.2-25b: Umweltschonendes Verhalten im Alltag – Was tust du? Nach Gymnasium und Mittelschule (Fortsetzung)**

Befragte	beim Lüften Heizung ausschalten				Produkte mit Fairtrade-Siegel kaufen				Sonstiges		
		(fast) immer	manchmal	nie		(fast) immer	manchmal	nie		(fast) immer	manchmal
	Anz.	Prozent			Anz.	Prozent			Anz.	Prozent	
<b>Gymnasium</b>	1184	76	19	5	1160	7	51	43	109	84	17
<i>davon:</i>											
5. und 6. Klasse	150	77	19	5	150	7	47	46	17	88	12
7. Klasse	263	75	21	5	259	7	50	43	26	73	27
8. Klasse	208	76	17	7	201	7	55	38	18	89	11
9. Klasse	228	72	23	5	222	6	50	44	12	83	17
10. Klasse	170	77	17	7	166	7	49	45	15	80	20
11. und 12. Klasse	165	78	18	4	162	5	53	42	21	86	14
<b>Mittelschule</b>	493	77	18	4	473	5	49	47	21	85	10
<i>davon:</i>											
5. und 6. Klasse	96	79	16	5	93	4	58	38	5	100	0
7. Klasse	102	74	25	2	95	4	40	56	5	60	40
8. Klasse	109	77	17	6	107	6	47	48	4	100	0
9. Klasse	97	84	12	4	91	3	51	46	3	100	0
10. Klasse	89	73	21	6	87	7	47	46	3	100	0

### 5.3. Lieblingsfächer und Berufswünsche

Tab. 5.3-1a: Erstes Lieblingsfach\*

Befragte	Anzahl	Biologie	Chemie	Deutsch	Englisch	Ethik/ Religion	Fremd- sprachen	Geographie	Geschichte	GRW/GK	Informatik/ TC	Kunst	Mathematik	Musik	Physik	Sport	WTH	Sonstiges
		Prozent																
<b>Gesamt</b>	1758	10	4	6	7	1	2	3	5	1	3	9	9	6	4	28	1	1
<i>davon:</i>																		
männlich	820	7	5	3	4	0	1	4	7	1	5	4	12	3	7	36	1	1
weiblich	929	13	4	9	10	1	3	2	4	1	2	14	6	8	2	19	1	1
<i>davon:</i>																		
12 Jahre	313	11	0	7	6	0	2	4	5	0	2	12	8	4	3	35	1	1
13 Jahre	349	11	5	3	8	0	3	3	4	0	3	8	9	5	2	35	1	0
14 Jahre	306	6	5	6	7	0	2	3	6	0	7	8	9	8	3	27	1	1
15 Jahre	285	7	8	5	7	1	1	4	6	2	4	10	10	4	6	25	1	1
16 Jahre	267	14	4	8	7	1	1	2	5	1	4	11	10	4	8	20	2	0
17 Jahre	223	9	6	10	9	1	1	3	8	3	1	5	10	10	6	16	2	3
<i>davon mit Schulform:</i>																		
Gymnasium	1116	9	4	7	7	1	3	4	7	1	3	10	8	6	4	26	0	0
Mittelschule	479	9	3	6	6	0	0	3	4	0	3	10	9	6	5	33	2	0
Förderschule	46	16	9	6	1	0	0	1	2	0	9	5	14	3	0	25	7	0
Berufsschule	50	12	8	8	6	0	0	0	5	0	2	5	10	10	14	16	0	2
Sonstige	60	10	2	5	18	0	3	0	5	2	3	7	13	5	2	10	2	13

Tab. 5.3-1b: Erstes Lieblingsfach nach Gymnasium und Mittelschule\*

Befragte	Anzahl	Biologie	Chemie	Deutsch	Englisch	Ethik/ Religion	Fremd- sprachen	Geographie	Geschichte	GRW/GK	Informatik/ TC	Kunst	Mathematik	Musik	Physik	Sport	WTH	Sonstiges
		Prozent																
<b>Gymnasium</b>	1116	9	4	7	7	1	3	4	7	1	3	10	8	6	4	26	0	0
<i>davon:</i>																		
5. und 6. Klasse	144	8	0	8	6	1	6	4	7	0	2	11	6	4	4	35	0	0
7. Klasse	256	11	4	5	7	0	3	3	6	0	3	10	7	7	2	33	0	0
8. Klasse	197	9	8	5	8	0	4	6	8	1	4	10	7	7	3	24	0	0
9. Klasse	206	7	7	7	5	1	3	2	8	3	2	12	8	6	7	20	0	1
10. Klasse	163	9	4	11	12	1	3	1	5	3	4	7	12	4	6	18	0	0
11. und 12. Klasse	150	8	6	5	8	3	1	5	12	3	1	8	12	5	6	15	0	1
<b>Mittelschule</b>	479	9	3	6	6	0	0	3	4	0	3	10	9	6	5	33	2	0
<i>davon:</i>																		
5. und 6. Klasse	93	17	0	8	3	0	0	3	4	0	3	5	4	3	2	42	2	2
7. Klasse	100	8	0	4	5	0	2	1	2	0	2	13	13	3	3	42	2	0
8. Klasse	106	8	4	5	10	0	0	4	3	0	5	10	7	10	5	29	1	0
9. Klasse	94	2	6	6	9	2	0	4	4	1	5	12	5	4	9	28	2	0
10. Klasse	86	13	5	9	5	0	0	4	5	1	1	7	15	8	5	22	1	0

\* von denjenigen, die ein Lieblingsfach angegeben haben

Tab. 5.3-2a: Zweites Lieblingsfach\*

		Biologie	Chemie	Deutsch	Englisch	Ethik/Religion	Fremd- sprachen	Geographie	Geschichte	GRW/GK	Informatik/TC	Kunst	Mathematik	Musik	Physik	Sport	WTH	Sonstiges
Befragte	Anzahl	Prozent																
<b>Gesamt</b>	1679	9	5	8	8	2	3	4	6	2	4	10	9	7	6	14	2	1
<i>davon:</i>																		
männlich	780	8	6	5	8	3	2	5	7	2	6	6	13	4	8	15	2	1
weiblich	891	11	4	9	8	2	4	3	5	2	2	14	6	9	3	13	2	1
<i>davon:</i>																		
12 Jahre	309	9	1	7	7	3	4	6	7	0	5	12	10	5	8	15	2	0
13 Jahre	335	9	5	8	8	2	4	5	5	0	3	10	11	7	6	14	2	1
14 Jahre	292	10	7	8	6	2	3	5	6	0	5	8	12	8	3	15	3	1
15 Jahre	268	9	6	6	10	1	4	2	9	5	5	9	7	9	5	12	1	1
16 Jahre	254	10	7	6	10	2	4	1	6	6	2	10	7	7	7	13	2	1
17 Jahre	210	10	8	10	11	3	3	3	4	3	3	9	7	2	5	15	2	5
<i>davon mit Schulform:</i>																		
Gymnasium	1081	10	6	7	8	2	5	5	7	2	4	10	8	6	6	13	0	1
Mittelschule	447	9	4	6	10	2	2	3	5	3	4	12	10	8	6	15	3	0
Förderschule	41	10	4	17	0	0	0	3	7	0	8	5	13	7	7	13	7	0
Berufsschule	45	11	8	11	16	2	0	2	0	0	0	7	5	2	5	14	5	13
Sonstige	58	5	9	7	7	2	3	0	7	2	3	9	17	5	2	19	2	2

Tab. 5.3-2b: Zweites Lieblingsfach nach Gymnasium und Mittelschule\*

		Biologie	Chemie	Deutsch	Englisch	Ethik/Religion	Fremd- sprachen	Geographie	Geschichte	GRW/GK	Informatik/TC	Kunst	Mathematik	Musik	Physik	Sport	WTH	Sonstiges
Befragte	Anzahl	Prozent																
<b>Gymnasium</b>	1081	10	6	7	8	2	5	5	7	2	4	10	8	6	6	13	0	1
<i>davon:</i>																		
5. u. 6. Klasse	145	8	0	6	5	1	6	6	7	0	5	15	9	7	8	17	1	0
7. Klasse	251	12	9	5	6	3	3	8	7	0	4	11	6	6	5	14	0	0
8. Klasse	189	10	9	8	9	3	5	3	7	0	4	7	9	9	5	11	0	2
9. Klasse	197	12	8	6	11	1	7	5	6	5	2	8	9	6	4	12	0	1
10. Klasse	155	5	7	8	8	4	8	3	11	3	3	7	8	5	6	14	0	1
11. u. 12. Klasse	144	16	7	10	11	2	4	5	6	4	1	6	6	4	7	10	1	1
<b>Mittelschule</b>	447	9	4	6	10	2	2	3	5	3	4	12	10	8	6	15	3	0
<i>davon:</i>																		
5. u. 6. Klasse	89	9	0	7	14	3	1	6	5	1	6	8	15	7	5	15	1	0
7. Klasse	93	8	0	12	7	2	3	4	3	0	1	17	14	2	10	12	5	0
8. Klasse	101	9	4	5	10	3	0	3	6	0	6	9	10	7	3	22	4	0
9. Klasse	83	8	6	1	7	0	1	1	8	8	4	13	5	15	6	13	2	0
10. Klasse	81	9	9	4	11	1	3	0	3	9	3	14	7	9	5	14	3	0

\* von denjenigen, die ein zweites Lieblingsfach angegeben haben

Tab. 5.3-3a: Drittes Lieblingsfach\*

	Anzahl	Biologie	Chemie	Deutsch	Englisch	Ethik/Religion	Fremd- sprachen	Geographie	Geschichte	GRW/GK	Informatik/TC	Kunst	Mathematik	Musik	Physik	Sport	WTH	Sonstiges
		Prozent																
<b>Gesamt</b>	1393	10	6	7	7	3	4	6	6	2	4	9	8	7	7	12	2	2
<i>davon:</i>																		
männlich	634	10	6	6	5	1	3	7	6	2	6	6	8	5	11	14	3	1
weiblich	752	11	6	8	8	4	4	4	5	2	2	13	7	8	4	10	2	2
<i>davon:</i>																		
12 Jahre	269	12	2	7	6	2	4	8	6	0	4	9	8	7	11	12	1	1
13 Jahre	286	13	4	6	7	2	5	8	6	0	6	10	8	9	5	11	2	1
14 Jahre	227	8	9	11	8	3	5	4	4	1	4	10	7	6	5	14	3	1
15 Jahre	212	9	10	6	8	2	4	3	8	3	8	8	6	7	6	11	4	0
16 Jahre	217	9	7	8	6	5	0	3	5	3	2	10	8	8	7	16	2	2
17 Jahre	173	10	5	8	6	2	3	7	5	7	1	9	10	3	8	8	2	5
<i>davon mit Schulform:</i>																		
Gymnasium	913	12	7	7	8	3	6	7	6	2	3	9	7	6	7	11	0	1
Mittelschule	358	9	4	9	5	3	1	5	6	2	6	11	6	9	7	13	4	0
Förderschule	33	9	17	6	3	2	0	4	6	0	4	0	18	2	11	11	7	3
Berufsschule	36	16	3	3	3	0	3	3	3	3	0	11	11	5	9	17	6	6
Sonstige	47	2	4	11	13	0	0	4	4	4	2	15	11	4	9	9	0	9

Tab. 5.3-3b: Drittes Lieblingsfach nach Gymnasium und Mittelschule\*

	Anzahl	Biologie	Chemie	Deutsch	Englisch	Ethik/Religion	Fremd- sprachen	Geographie	Geschichte	GRW/GK	Informatik/TC	Kunst	Mathematik	Musik	Physik	Sport	WTH	Sonstiges
		Prozent																
<b>Gymnasium</b>	913	12	7	7	8	3	6	7	6	2	3	9	7	6	7	11	0	1
<i>davon:</i>																		
5. u. 6. Klasse	126	18	0	6	6	1	6	7	6	0	2	10	7	7	11	12	0	2
7. Klasse	229	12	10	6	6	3	7	9	6	0	5	9	7	5	4	11	0	0
8. Klasse	155	11	8	7	7	5	10	7	5	1	4	6	5	7	4	15	0	1
9. Klasse	148	10	10	5	12	1	7	3	8	4	3	8	7	5	7	12	0	0
10. Klasse	133	8	9	8	9	4	2	5	8	6	2	10	5	7	8	9	0	2
11. u. 12. Klasse	122	7	7	7	12	3	4	9	5	3	1	8	14	4	5	7	0	4
<b>Mittelschule</b>	358	9	4	9	5	3	1	5	6	2	6	11	6	9	7	13	4	0
<i>davon:</i>																		
5. u. 6. Klasse	69	9	0	6	1	1	1	9	7	0	7	13	6	13	10	13	1	1
7. Klasse	79	8	0	13	9	3	1	6	6	1	8	8	4	11	4	13	6	0
8. Klasse	75	9	11	9	7	0	1	3	7	1	3	12	8	5	7	11	7	0
9. Klasse	68	7	6	9	6	6	2	6	2	2	10	12	7	12	3	7	4	0
10. Klasse	67	10	3	8	2	6	0	2	9	5	3	12	5	5	10	21	2	0

\* von denjenigen, die ein drittes Lieblingsfach angegeben haben

Tab. 5.3-4a: Lieblingsfach gesamt\*

Befragte	Anzahl der Nennungen	Biologie	Chemie	Deutsch	Englisch	Ethik/Religion	Fremd-sprachen	Geographie	Geschichte	GRW/GK	Informatik/TC	Kunst	Mathematik	Musik	Physik	Sport	WTH	Sonstiges
		Prozent																
<b>Gesamt</b>	4830	10	5	7	7	2	3	4	6	2	4	10	9	6	6	18	2	1
davon:																		
männlich	2234	8	6	5	6	1	2	5	7	1	6	5	11	4	8	22	2	1
weiblich	2572	11	5	9	9	2	3	3	5	2	2	14	7	9	3	15	2	2
davon:																		
12 Jahre	891	11	1	7	6	2	3	6	6	0	4	11	8	5	7	21	1	1
13 Jahre	970	11	5	6	7	1	4	5	5	0	4	10	9	7	4	20	2	1
14 Jahre	825	8	7	8	7	2	3	4	5	1	5	9	9	7	4	19	2	1
15 Jahre	765	8	8	6	8	1	3	3	7	3	5	9	8	6	6	17	1	1
16 Jahre	738	11	6	7	8	2	2	2	5	3	3	10	8	6	7	16	2	1
17 Jahre	606	9	6	9	9	2	2	4	6	4	2	7	9	5	6	13	2	4
davon mit Schulform:																		
Gymnasium	3110	10	6	7	8	2	5	5	7	1	3	9	8	6	5	17	0	1
Mittelschule	1284	9	3	7	7	2	1	4	5	2	4	11	8	7	6	21	3	0
Förderschule	120	12	9	10	1	0	0	3	5	0	7	4	15	4	5	17	7	1
Berufsschule	131	12	7	8	9	1	1	2	3	1	1	7	8	6	9	15	3	7
Sonstige	165	6	5	7	13	1	2	1	5	2	3	10	14	5	4	13	1	8

Tab. 5.3-4b: Lieblingsfach gesamt nach Gymnasium und Mittelschule\*

Befragte	Anzahl	Biologie	Chemie	Deutsch	Englisch	Ethik/Religion	Fremd-sprachen	Geographie	Geschichte	GRW/GK	Informatik/TC	Kunst	Mathematik	Musik	Physik	Sport	WTH	Sonstiges
		Prozent																
<b>Gymnasium</b>	3110	10	6	7	8	2	5	5	7	1	3	9	8	6	5	17	0	1
davon:																		
5. u. 6. Klasse	415	11	0	7	6	1	6	6	6	0	3	12	7	6	7	22	0	0
7. Klasse	736	10	7	5	6	2	4	6	6	0	4	9	6	5	3	18	0	0
8. Klasse	541	8	6	5	6	2	4	4	5	0	3	6	5	5	3	13	0	1
9. Klasse	551	5	5	4	5	1	3	2	4	2	1	5	4	3	3	8	0	0
10. Klasse	451	4	4	5	5	2	2	2	4	2	2	4	5	3	3	8	0	0
11. u. 12. Klasse	416	5	3	4	5	1	2	3	4	2	1	4	5	2	3	5	0	1
<b>Mittelschule</b>	1284	9	3	7	7	2	1	4	5	2	4	11	8	7	6	21	3	0
davon:																		
5. und 6. Klasse	251	12	0	7	6	2	1	6	5	0	5	9	8	7	5	24	2	1
7. Klasse	272	8	0	9	7	2	2	4	4	0	3	13	11	5	6	23	5	0
8. Klasse	282	8	5	6	8	1	0	3	4	0	4	9	7	7	4	19	3	0
9. Klasse	245	5	6	5	6	2	1	3	4	3	6	11	5	9	6	15	3	0
10. Klasse	234	8	4	6	5	2	1	1	4	4	1	8	8	6	5	15	1	0

\* Anteil an allen Nennungen von denjenigen, die Lieblingsfächer angegeben haben

Tab. 5.3-5a: Profil

Befragte	Anzahl	Naturwissen- schaften, Mathematik, Technik	Sprachen	Gesellschafts- wissenschaften	Kunst und Musik	Sport und Gesundheit	weiß nicht
		Prozent					
<b>Gesamt</b>	1538	55	23	21	29	25	1
<i>davon:</i>							
männlich	705	67	17	19	16	28	1
weiblich	824	45	29	23	40	22	1
<i>davon:</i>							
12 Jahre	250	58	27	12	27	26	3
13 Jahre	299	60	21	18	30	22	0
14 Jahre	273	52	20	18	26	29	1
15 Jahre	263	55	20	25	31	23	1
16 Jahre	234	56	29	27	27	24	0
17 Jahre	206	50	22	32	32	22	0
<i>davon mit Schulform:</i>							
Gymnasium	1048	59	30	24	29	14	1
Mittelschule	367	50	16	16	29	38	1
Förderschule	30	55	15	16	16	39	0
Berufsschule	43	54	14	29	25	27	0
Sonstige	44	59	25	23	41	25	0

Tab. 5.3-5b: Profil nach Gymnasium und Mittelschule

Befragte	Anzahl	Naturwissen- schaften, Mathematik, Technik	Sprachen	Gesellschafts- wissenschaften	Kunst und Musik	Sport und Gesundheit	weiß nicht
		Prozent					
<b>Gymnasium</b>	1048	59	30	24	29	14	1
<i>davon:</i>							
5. und 6. Klasse	112	63	34	13	27	19	3
7. Klasse	232	59	26	23	30	16	1
8. Klasse	185	62	23	23	28	11	1
9. Klasse	208	54	29	24	33	13	1
10. Klasse	161	54	40	35	29	14	0
11. und 12. Klasse	150	61	26	33	28	10	0
<b>Mittelschule</b>	367	50	16	16	29	38	1
<i>davon:</i>							
5. und 6. Klasse	66	53	18	11	17	39	3
7. Klasse	82	45	18	10	37	44	0
8. Klasse	81	52	9	11	28	40	1
9. Klasse	69	44	17	30	33	32	0
10. Klasse	69	57	16	20	28	36	0



Tab. 5.3-6a: Gründe, falls keine MINT-Fächer gewählt werden

Befragte	Anzahl	Diese Fächer interessieren mich nicht	In diesen Fächern habe ich zu große Schwierigkeiten	Diese Kurse werden an unserer Schule nicht angeboten	Ich mag den Lehrer nicht	Ich weiß nicht	Ich finde andere Profifächer für mich wichtiger	Sonstiges
		Prozent						
<b>Gesamt</b>	871	29	36	16	19	16	29	3
<i>davon:</i>								
männlich	340	26	26	18	18	22	22	2
weiblich	528	31	43	15	19	12	33	3
<i>davon:</i>								
12 Jahre	133	25	31	9	26	23	23	2
13 Jahre	169	29	29	17	19	19	27	2
14 Jahre	150	27	45	12	27	14	35	3
15 Jahre	154	33	35	17	12	19	27	1
16 Jahre	135	33	34	23	14	13	32	4
17 Jahre	123	26	46	20	13	9	31	4
<i>davon mit Schulform:</i>								
Gymnasium	487	35	43	7	23	10	41	3
Mittelschule	279	26	28	19	19	22	20	2
Förderschule	25	.	.	.	.	.	.	.
Berufsschule	43	27	33	33	5	21	24	5
Sonstige	36	25	28	22	14	19	17	3

Tab. 5.3-6b: Gründe, falls keine MINT-Fächer gewählt werden nach Gymnasium und Mittelschule

Befragte	Anzahl	Diese Fächer interessieren mich nicht	In diesen Fächern habe ich zu große Schwierigkeiten	Diese Kurse werden an unserer Schule nicht angeboten	Ich mag den Lehrer nicht	Ich weiß nicht	Ich finde andere Profifächer für mich wichtiger	Sonstiges
		Prozent						
<b>Gymnasium</b>	487	35	43	7	23	10	41	3
<i>davon:</i>								
5. und 6. Klasse	55	27	26	6	29	27	24	2
7. Klasse	111	31	37	7	25	9	42	1
8. Klasse	83	41	46	5	27	5	51	5
9. Klasse	102	36	52	8	21	6	43	3
10. Klasse	75	52	57	7	12	4	43	3
11. und 12. Klasse	61	26	48	13	16	3	49	7
<b>Mittelschule</b>	279	26	28	19	19	22	20	2
<i>davon:</i>								
5. und 6. Klasse	46	17	28	20	15	28	13	2
7. Klasse	66	23	29	12	24	24	20	3
8. Klasse	62	31	21	19	19	26	18	0
9. Klasse	59	29	36	20	14	20	24	2
10. Klasse	46	30	24	26	22	9	28	2

**Tab. 5.3-7a: Beruf im Umweltbereich und Berufswunsch**

Befragte	Kannst du dir vorstellen, einen Beruf im Umweltbereich zu ergreifen?			Weißt du schon, welchen Beruf du wählen möchtest?			
		ja	eventuell	nein		nein	ja
	Anzahl	Prozent			Anzahl	Prozent	
<b>Gesamt</b>	1863	12	47	41	1752	51	49
<i>davon:</i>							
männlich	881	14	53	33	829	56	44
weiblich	975	10	42	49	915	47	54
<i>davon:</i>							
12 Jahre	323	15	54	31	315	59	41
13 Jahre	370	10	54	36	346	59	41
14 Jahre	317	10	49	42	299	58	42
15 Jahre	306	7	48	45	291	57	43
16 Jahre	280	15	41	44	258	47	53
17 Jahre	253	14	44	42	229	41	59
<i>davon mit Schulform:</i>							
Gymnasium	1184	12	52	35	1122	60	40
Mittelschule	492	10	44	46	456	46	54
Förderschule	47	18	37	45	43	41	59
Berufsschule	67	14	29	58	62	17	83
Sonstige	70	16	50	34	65	54	46

**Tab. 5.3-7b: Beruf im Umweltbereich und Berufswunsch nach Gymnasium und Mittelschule**

Befragte	Kannst du dir vorstellen, einen Beruf im Umweltbereich zu ergreifen?			Weißt du schon, welchen Beruf du wählen möchtest?			
		ja	eventuell	nein		nein	ja
	Anzahl	Prozent			Anzahl	Prozent	
<b>Gymnasium</b>	1184	12	52	35	1122	60	40
<i>davon:</i>							
5. und 6. Klasse	152	15	50	35	150	57	43
7. Klasse	263	9	61	30	250	61	39
8. Klasse	209	13	57	30	199	66	34
9. Klasse	227	7	47	46	212	65	35
10. Klasse	168	13	52	36	158	57	43
11. und 12. Klasse	165	18	42	40	153	52	48
<b>Mittelschule</b>	492	10	44	46	456	46	54
<i>davon:</i>							
5. und 6. Klasse	97	11	46	42	90	56	44
7. Klasse	103	8	48	45	96	51	49
8. Klasse	109	12	38	51	103	51	50
9. Klasse	96	7	40	53	86	36	64
10. Klasse	87	10	49	40	81	35	65

**Tab. 5.3-8a: Berufswunsch**

Befragte	Anzahl	Land-, Tier-, Forstwirtschaft, Gartenbau	Maschinen- und Fahrzeugtechnik	Lebensmittelherstellung und -verarbeitung	Bau, Architektur	Naturwissenschaften	Informatik und IT	Verkehr und Logistik	Versicherungs- und Finanzdienstleistungen	Recht und Verwaltung	Gesundheit und Soziales	Lehre, Bildung, Erziehung	Geistes-, Gesellschafts-, Wirtschaftswissenschaften	Werbung, Marketing, Medien, Journalismus	Musik, Kunst, Theater	Handwerk	Handel, Vertrieb, Verkauf, Immobilien	Tourismus, Hotel- und Gaststättengewerbe, Sport	Sonstiges
		Prozent																	
<b>Gesamt</b>	771	3	9	3	3	7	2	3	3	10	23	13	2	8	6	3	7	2	1
<i>davon:</i>																			
männlich	321	2	19	5	5	8	4	6	5	10	13	5	1	8	4	5	6	3	2
weiblich	447	4	2	2	2	6	1	0	1	10	32	20	2	9	7	1	8	2	0
<i>davon:</i>																			
12 Jahre	125	5	5	1	2	10	2	5	0	16	18	12	2	11	6	0	2	4	4
13 Jahre	144	6	14	5	7	10	2	2	1	10	24	11	1	8	4	5	6	1	1
14 Jahre	123	4	6	2	5	5	6	0	2	10	25	16	1	11	11	4	2	4	0
15 Jahre	118	3	12	7	3	4	3	1	4	11	29	9	1	9	7	4	5	4	0
16 Jahre	131	2	6	4	2	4	1	4	5	8	23	19	3	3	1	5	14	1	0
17 Jahre	125	0	12	2	1	6	1	5	7	7	24	13	2	8	5	0	11	2	0
<i>davon mit Schulform:</i>																			
Gymnasium	439	2	8	1	4	11	2	2	1	13	26	14	3	13	7	0	2	3	1
Mittelschule	235	4	9	5	4	3	3	3	3	10	19	12	1	6	4	6	12	3	0
Förderschule	24	13	8	9	0	8	8	0	0	3	36	7	0	0	15	0	0	0	5
Berufsschule	45	0	20	4	0	7	0	7	11	2	16	13	0	7	0	2	13	0	0
Sonstige	27	0	4	4	4	0	0	4	0	15	41	26	0	4	4	4	7	0	0

Tab. 5.3-8b: Berufswunsch nach Gymnasium und Mittelschule

Befragte	Anzahl	Land-, Tier-, Forstwirtschaft, Gartenbau	Maschinen- und Fahrzeugtechnik	Lebensmittelherstellung und -verarbeitung	Bau, Architektur	Naturwissenschaften	Informatik und IT	Verkehr und Logistik	Versicherungs- und Finanzdienstleistungen	Recht und Verwaltung	Gesundheit und Soziales	Lehre, Bildung, Erziehung	Geistes-, Gesellschafts-, Wirtschaftswissenschaften	Werbung, Marketing, Medien, Journalismus	Musik, Kunst, Theater	Handwerk	Handel, Vertrieb, Verkauf, Immobilien	Tourismus, Hotel- und Gaststättengewerbe, Sport	Sonstiges
		Prozent																	
<b>Gymnasium</b>	439	2	8	1	4	11	2	2	1	13	26	14	3	13	7	0	2	3	1
<i>davon:</i>																			
5. und 6. Klasse	64	3	6	0	0	14	2	2	0	13	22	17	2	11	8	0	2	5	2
7. Klasse	96	3	4	2	9	10	2	1	1	13	26	13	2	17	9	0	1	1	3
8. Klasse	69	3	12	3	4	10	1	0	1	19	25	7	3	16	6	0	1	1	0
9. Klasse	74	0	11	0	4	7	0	0	0	10	31	16	1	14	10	1	1	4	0
10. Klasse	67	2	6	0	5	5	3	2	3	10	33	21	3	8	3	2	0	5	0
11. und 12. Klasse	69	0	9	0	1	16	1	6	0	10	20	12	9	12	6	0	4	1	0
<b>Mittelschule</b>	235	4	9	5	4	3	3	3	3	10	19	12	1	6	4	6	12	3	0
<i>davon:</i>																			
5. und 6. Klasse	39	3	13	0	8	8	5	8	0	23	21	3	0	8	0	0	3	3	0
7. Klasse	48	13	10	8	4	4	2	4	0	4	10	15	2	4	4	13	8	0	2
8. Klasse	45	7	7	2	4	0	2	2	2	9	22	16	0	9	4	7	9	7	0
9. Klasse	52	0	10	6	4	2	4	0	10	10	27	12	0	6	6	0	15	6	0
10. Klasse	51	0	6	6	0	0	0	4	4	8	16	16	4	2	4	10	22	0	0

Tab. 54.3-9a: Branchen mit guten Zukunftschancen

Befragte	Anzahl	Gesundheit und Pflege	Handwerk	Industrie/ verarbeitendes Gewerbe	Informations- technik	Kunst und Kultur	Handel und Gastgewerbe	Management und Finanzen	Medien und Multimedia	Öffentlicher Dienst/ Verwaltung	Tourismus, Freizeit und Sport	Umwelt/ technik und Naturwissen- schaften	Bildung, Erziehung, Unterricht	Sonstiges
		Prozent												
<b>Gesamt</b>	1759	49	20	10	22	12	12	22	29	11	17	28	41	1
<i>davon:</i>														
männlich	834	38	26	12	31	9	12	24	31	11	18	29	29	2
weiblich	918	60	14	8	12	14	12	21	27	12	16	26	52	1
<i>davon:</i>														
12 Jahre	310	45	19	6	19	17	9	24	29	10	24	29	43	1
13 Jahre	356	44	19	13	22	10	11	23	31	9	19	24	42	2
14 Jahre	295	49	19	10	23	10	10	21	32	12	20	25	40	0
15 Jahre	293	49	23	11	24	12	16	24	32	10	11	25	35	4
16 Jahre	262	54	16	11	23	10	14	20	27	16	12	30	44	2
17 Jahre	230	61	20	11	21	7	16	22	23	14	11	36	38	0
<i>davon mit Schulform:</i>														
Gymnasium	1128	46	11	9	28	10	7	28	33	9	17	36	44	2
Mittelschule	460	52	28	11	17	13	17	17	27	13	18	18	37	1
Förderschule	44	60	32	6	15	22	14	6	15	13	16	18	34	2
Berufsschule	57	57	26	14	13	4	23	13	23	14	16	23	37	1
Sonstige	67	39	21	6	19	10	10	34	30	19	16	30	43	0

Tab. 5.3-9b: Branchen mit guten Zukunftschancen nach Gymnasium und Mittelschule

	Anzahl	Gesundheit und Pflege	Handwerk	Industrie/ verarbeitendes Gewerbe	Informations- technik	Kunst und Kultur	Handel und Gastgewerbe	Management und Finanzen	Medien und Multimedia	Öffentlicher Dienst/ Verwaltung	Tourismus, Freizeit und Sport	Umwelt/Umwelt- technik und Naturwissen- schaften	Bildung, Erziehung, Unterricht	Sonstiges
		Prozent												
<b>Gymnasium</b>	1128	46	11	9	28	10	7	28	33	9	17	36	44	2
<i>davon:</i>														
5. und 6. Klasse	146	40	14	5	20	17	7	27	33	6	29	30	47	1
7. Klasse	253	42	12	15	19	11	7	32	34	9	24	33	41	3
8. Klasse	200	45	11	11	34	9	8	27	38	10	15	31	42	2
9. Klasse	217	51	10	11	31	7	4	27	35	9	10	38	48	1
10. Klasse	159	50	8	7	36	8	9	26	30	9	7	40	48	1
11. und 12. Klasse	153	58	9	9	34	3	7	29	26	12	5	53	39	1
<b>Mittelschule</b>	460	52	28	11	17	13	17	17	27	13	18	18	37	1
<i>davon:</i>														
5. und 6. Klasse	92	53	26	9	16	14	15	17	25	14	15	22	37	1
7. Klasse	98	47	30	10	22	14	12	14	30	7	29	13	35	2
8. Klasse	98	45	29	12	14	9	14	20	34	15	15	19	37	0
9. Klasse	89	56	29	9	16	15	24	16	27	11	11	15	36	2
10. Klasse	83	60	25	18	13	11	19	19	21	19	16	24	40	1

# Anhang

## Tabellenverzeichnis Abbildungsverzeichnis Fragebogen Umweltbildung in Leipzig





**4.1. Interesse an Umweltthemen**

Tab. 4.1-1a:	Wichtigkeit Umweltschutz .....	33
Tab. 4.1-1b:	Wichtigkeit Umweltschutz nach Gymnasium und Mittelschule .....	33
Tab. 4.1-2a:	Interesse für Umwelt-, Natur- und Artenschutz allgemein .....	34
Tab. 4.1-2b:	Interesse für Umwelt-, Natur- und Artenschutz allgemein nach Gymnasium und Mittelschule .....	34
Tab. 4.1-3a:	Interesse für Abfall und Mülltrennung .....	35
Tab. 4.1-3b:	Interesse für Abfall und Mülltrennung nach Gymnasium und Mittelschule .....	35
Tab. 4.1-4a:	Interesse für Klimaschutz .....	36
Tab. 4.1-4b:	Interesse für Klimaschutz nach Gymnasium und Mittelschule .....	36
Tab. 4.1-5a:	Interesse für Lärm .....	37
Tab. 4.1-5b:	Interesse für Lärm nach Gymnasium und Mittelschule .....	37
Tab. 4.1-6a:	Interesse für Luftverschmutzung .....	38
Tab. 4.1-6b:	Interesse für Luftverschmutzung nach Gymnasium und Mittelschule .....	38
Tab. 4.1-7a:	Interesse für Sauberkeit der Flüsse, Seen und des Grundwassers .....	39
Tab. 4.1-7b:	Interesse für Sauberkeit der Flüsse, Seen und des Grundwassers nach Gymnasium und Mittelschule .....	39
Tab. 4.1-8a:	Interesse für nachhaltige Energieversorgung durch erneuerbare Energien/Klimaschutz .....	40
Tab. 4.1-8b:	Interesse für nachhaltige Energieversorgung durch erneuerbare Energien/Klimaschutz nach Gymnasium und Mittelschule .....	40
Tab. 4.1-9a:	Interesse für ökologische Landwirtschaft/gesunde Ernährung .....	41
Tab. 4.1-9b:	Interesse für ökologische Landwirtschaft/gesunde Ernährung nach Gymnasium und Mittelschule .....	41
Tab. 4.1-10a:	Interesse für fairen Handel/Fairtrade .....	42
Tab. 4.1-10b:	Interesse für fairen Handel/Fairtrade nach Gymnasium und Mittelschule .....	42
Tab. 4.1-11a:	Interesse für Elektromobilität/neue Motoren- und Antriebstechniken .....	43
Tab. 4.1-11b:	Interesse für Elektromobilität/neue Motoren- und Antriebstechniken nach Gymnasium und Mittelschule .....	43
Tab. 4.1-12a:	Gründe für kein Interesse am Schutz der Umwelt und an Umweltthemen .....	44
Tab. 4.1-12b:	Gründe für kein Interesse am Schutz der Umwelt und an Umweltthemen nach Gymnasium und Mittelschule .....	44

**4.2. Beschäftigung mit Natur- und Umweltthemen in der Schule und in der Freizeit**

Tab. 4.2-1a:	Beschäftigung mit Umwelt-, Natur- und Artenschutz allgemein .....	45
Tab. 4.2-1b:	Beschäftigung mit Umwelt-, Natur- und Artenschutz allgemein nach Gymnasium und Mittelschule .....	45
Tab. 4.2-2a:	Beschäftigung mit Abfall und Mülltrennung .....	46
Tab. 4.2-2b:	Beschäftigung mit Abfall und Mülltrennung nach Gymnasium und Mittelschule .....	46
Tab. 4.2-3a:	Beschäftigung mit Klimaschutz .....	47
Tab. 4.2-3b:	Beschäftigung mit Klimaschutz nach Gymnasium und Mittelschule .....	47
Tab. 4.2-4a:	Beschäftigung mit Lärm .....	48
Tab. 4.2-4b:	Beschäftigung mit Lärm nach Gymnasium und Mittelschule .....	48
Tab. 4.2-5a:	Beschäftigung mit Luftverschmutzung .....	49
Tab. 4.2-5b:	Beschäftigung mit Luftverschmutzung nach Gymnasium und Mittelschule .....	49
Tab. 4.2-6a:	Beschäftigung mit der Sauberkeit der Flüsse, Seen und des Grundwassers .....	50
Tab. 4.2-6b:	Beschäftigung mit der Sauberkeit der Flüsse, Seen und des Grundwassers nach Gymnasium und Mittelschule .....	50
Tab. 4.2-7a:	Beschäftigung mit nachhaltiger Energieversorgung durch erneuerbare Energien .....	51
Tab. 4.2-7b:	Beschäftigung mit nachhaltiger Energieversorgung durch erneuerbare Energien nach Gymnasium und Mittelschule .....	51
Tab. 4.2-8a:	Beschäftigung mit ökologischer Landwirtschaft/gesunder Ernährung .....	52
Tab. 4.2-8b:	Beschäftigung mit ökologischer Landwirtschaft/gesunder Ernährung nach Gymnasium und Mittelschule .....	52
Tab. 4.2-9a:	Beschäftigung mit fairem Handel/Fairtrade .....	53
Tab. 4.2-9b:	Beschäftigung mit fairem Handel/Fairtrade nach Gymnasium und Mittelschule .....	53
Tab. 4.2-10a:	Beschäftigung mit Elektromobilität/neuen Motoren- und Antriebstechniken .....	54
Tab. 4.2-10b:	Beschäftigung mit Elektromobilität/neuen Motoren- und Antriebstechniken nach Gymnasium und Mittelschule .....	54
Tab. 4.2-11a:	Informationsquellen über Umweltthemen in der Freizeit .....	55
Tab. 4.2-11b:	Informationsquellen über Umweltthemen in der Freizeit nach Gymnasium und Mittelschule .....	55
Tab. 4.2-12a:	Gründe für keine Teilnahme an Umweltbildungsangeboten in der Freizeit .....	56
Tab. 4.2-12b:	Gründe für keine Teilnahme an Umweltbildungsangeboten in der Freizeit nach Gymnasium und Mittelschule .....	56
Tab. 4.2-13a:	Bedarf an mehr Umwelt- und Naturschutzthemen in der Schule .....	57

Tab. 4.2-13b: Bedarf an mehr Umwelt- und Naturschutzthemen in der Schule nach Gymnasium und Mittelschule.....	57
Tab. 4.2-14a: Mehr zum Thema Umwelt-, Natur- und Artenschutz allgemein in der Schule .....	58
Tab. 4.2-14b: Mehr zum Thema Umwelt-, Natur- und Artenschutz allgemein in der Schule nach Gymnasium und Mittelschule.....	58
Tab. 4.2-15a: Mehr zum Thema Abfall und Mülltrennung in der Schule.....	59
Tab. 4.2-15b: Mehr zum Thema Abfall und Mülltrennung in der Schule nach Gymnasium.....	59
Tab. 4.2-16a: Mehr zum Thema Klimaschutz in der Schule .....	60
Tab. 4.2-16b: Mehr zum Thema Klimaschutz in der Schule nach Gymnasium und Mittelschule .....	60
Tab. 4.2-17a: Mehr zum Thema Lärm in der Schule .....	61
Tab. 4.2-17b: Mehr zum Thema Lärm in der Schule nach Gymnasium .....	61
Tab. 4.2-18a: Mehr zum Thema Luftverschmutzung in der Schule .....	62
Tab. 4.2-18b: Mehr zum Thema Luftverschmutzung in der Schule nach Gymnasium und Mittelschule.....	62
Tab. 4.2-19a: Mehr zum Thema Sauberkeit der Flüsse, Seen und des Grundwassers in der Schule.....	63
Tab. 4.2-19b: Mehr zum Thema Sauberkeit der Flüsse, Seen und des Grundwassers in der Schule nach Gymnasium und Mittelschule.....	63
Tab. 4.2-20a: Mehr zum Thema nachhaltige Energieversorgung durch erneuerbare Energien in der Schule.....	64
Tab. 4.2-20b: Mehr zum Thema nachhaltige Energieversorgung durch erneuerbare Energien in der Schule nach Gymnasium.....	64
Tab. 4.2-21a: Mehr zum Thema ökologische Landwirtschaft/gesunde Ernährung in der Schule.....	65
Tab. 4.2-21b: Mehr zum Thema ökologische Landwirtschaft/gesunde Ernährung in der Schule nach Gymnasium und Mittelschule.....	65
Tab. 4.2-22a: Mehr zum Thema fairer Handel/Fairtrade in der Schule.....	66
Tab. 4.2-22b: Mehr zum Thema fairer Handel/Fairtrade in der Schule nach Gymnasium.....	66
Tab. 4.2-23a: Mehr zum Thema Elektromobilität/neue Motoren- und Antriebstechniken in der Schule.....	67
Tab. 4.2-23b: Mehr zum Thema Elektromobilität/neue Motoren- und Antriebstechniken in der Schule nach Gymnasium.....	67
Tab. 4.2-24a: Gründe für kein Interesse an mehr Umweltthemen in der Schule .....	68
Tab. 4.2-24b: Gründe für kein Interesse an mehr Umweltthemen in der Schule nach Gymnasium und Mittelschule.....	68
Tab. 4.2-25a: Umweltschonendes Verhalten im Alltag – Was tust du? .....	69
Tab. 4.2-25a: Umweltschonendes Verhalten im Alltag – Was tust du? (Fortsetzung).....	69
Tab. 4.2-25a: Umweltschonendes Verhalten im Alltag – Was tust du? (Fortsetzung).....	70
Tab. 4.2-25b: Umweltschonendes Verhalten im Alltag – Was tust du? Nach Gymnasium und Mittelschule.....	70
Tab. 4.2-25b: Umweltschonendes Verhalten im Alltag – Was tust du? Nach Gymnasium und Mittelschule (Fortsetzung) .....	71
Tab. 4.2-25b: Umweltschonendes Verhalten im Alltag – Was tust du? Nach Gymnasium und Mittelschule (Fortsetzung) .....	71

### 4.3. Lieblingsfächer und Berufswünsche

Tab. 4.3-1a: Erstes Lieblingsfach.....	72
Tab. 4.3-1b: Erstes Lieblingsfach nach Gymnasium und Mittelschule.....	72
Tab. 4.3-2a: Zweites Lieblingsfach .....	73
Tab. 4.3-2b: Zweites Lieblingsfach nach Gymnasium und Mittelschule .....	73
Tab. 4.3-3a: Drittes Lieblingsfach .....	74
Tab. 4.3-3b: Drittes Lieblingsfach nach Gymnasium und Mittelschule .....	74
Tab. 4.3-4a: Lieblingsfach gesamt.....	75
Tab. 4.3-4b: Lieblingsfach gesamt nach Gymnasium und Mittelschule .....	75
Tab. 4.3-5a: Profil.....	76
Tab. 4.3-5b: Profil nach Gymnasium und Mittelschule.....	76
Tab. 4.3-6a: Gründe, falls keine MINT-Fächer gewählt werden .....	77
Tab. 4.3-6b: Gründe, falls keine MINT-Fächer gewählt werden nach Gymnasium und Mittelschule .....	77
Tab. 4.3-7a: Beruf im Umweltbereich und Berufswunsch .....	78
Tab. 4.3-7b: Beruf im Umweltbereich und Berufswunsch nach Gymnasium und Mittelschule .....	78
Tab. 4.3-8a: Berufswunsch .....	79
Tab. 4.3-8b: Berufswunsch nach Gymnasium und Mittelschule .....	80
Tab. 4.3-9a: Branchen mit guten Zukunftschancen .....	81
Tab. 4.3-9b: Branchen mit guten Zukunftschancen nach Gymnasium und Mittelschule .....	82

**1. Interesse an Umweltthemen**

Abb. 1-1: Wichtigkeit Umweltschutz .....	7
Abb. 1-2: Interesse für bestimmte Umweltthemen .....	8
Abb. 1-3: Gründe für fehlendes Interesse an Umweltthemen und Umweltschutz.....	10

**2. Beschäftigung mit Natur- und Umweltthemen in der Schule und in der Freizeit**

Abb. 2-1: Beschäftigung mit bestimmten Umweltthemen in der Schule .....	12
Abb. 2-2: Beschäftigung mit bestimmten Umweltthemen in der Freizeit.....	12
Abb. 2-3: Umweltthemen, mit denen sich die befragten Schülerinnen und Schüler bislang nicht beschäftigen .....	13
Abb. 2-4: Informationsquellen für Beschäftigung mit Umweltthemen in der Freizeit .....	14
Abb. 2-5: Gründe für keine Teilnahme an Umweltbildungsangeboten in der Freizeit.....	15
Abb. 2-6: Wunsch nach mehr Umweltangeboten im regulären Schulunterricht.....	17
Abb. 2-7: Wunsch nach mehr Umweltangeboten durch zusätzliche Angebote (AGs, GTA) .....	17
Abb. 2-8: Wunsch nach mehr Umweltangeboten in Projekten oder Projektwochen.....	18
Abb. 2-9: Gründe für kein Interesse an mehr Umweltthemen in der Schule.....	19
Abb. 2-10: Verschiedene Aspekte, um zum Schutz der Umwelt beizutragen – Was tust du und wie oft?.....	21
Abb. 2-11: Zusammenhang zwischen Beschäftigung mit Themenfeldern in Schule/Freizeit und umweltbewusstem Verhalten .....	22
Abb. 2-12: Beschäftigung mit Themenfeldern in Schule/Freizeit und umweltbewusstes Verhalten ..	23
Abb. 2-13: Beschäftigung mit einzelnen Umweltthemen in Schule bzw. Freizeit und eigenes umweltbewusstes Verhalten: Vergleich der 12- und 17-Jährigen .....	24
Abb. 2-14: Beschäftigung mit einzelnen Umweltthemen in Schule bzw. Freizeit und eigenes umweltbewusstes Verhalten: Vergleich Gymnasiasten/-innen und Mittelschüler/-innen ..	25

**3. Lieblingsfächer und Berufswünsche**

Abb. 3-1: Lieblingsfächer .....	26
Abb. 3-2: Profil .....	27
Abb. 3-3: Gründe, warum keine MINT-Fächer gewählt werden .....	28
Abb. 3-4: Berufswunsch.....	29
Abb. 3-5: Branchen mit guten Zukunftschancen .....	30



# Umweltbildung in Leipzig



Stadt Leipzig

Liebe Schülerin, lieber Schüler, liebe Auszubildende, lieber Auszubildender,  
wir bitten dich heute ganz herzlich, an dieser Befragung teilzunehmen. Wir, die Stadtverwaltung Leipzig, möchten erfahren, wie sehr du dich für die Themen Natur und Umwelt interessierst, was du selber tust, um die Umwelt zu schützen oder Ressourcen zu schonen und welche Informationen du dir dazu in der Schule wünschst. Wir sind sehr gespannt auf deine Antworten! Deine Antworten werden uns helfen, das Umweltbildungsangebot in Leipzig bestmöglich auf die Interessen der Schülerinnen und Schüler sowie der Auszubildenden auszurichten.

Alle Angaben sind natürlich freiwillig und werden vertraulich behandelt. Die Befragung ist anonym, bitte gib daher nicht deinen Namen an. Ein herzliches Dankeschön im Voraus für deine Mitarbeit.

Prof. Dr. Thomas Fabian  
Bürgermeister für Jugend,  
Soziales, Gesundheit und Schule

Heiko Rosenthal  
Bürgermeister für Umwelt,  
Ordnung, Sport

**Zunächst möchten wir gern wissen, wie sehr du dich für bestimmte Umweltthemen interessierst.**

Wie wichtig ist für dich persönlich der Schutz der Umwelt?

1

sehr wichtig

wichtig

teils/teils

weniger wichtig

überhaupt nicht  
wichtig

1

2

3

4

5






Und wie stark interessierst du dich für folgende Umweltthemen?

2

Kennbuchstabe und Thema:

sehr stark

etwas

teils/teils

wenig

überhaupt  
nicht

**A)** Umwelt-, Natur- und Artenschutz allgemein

1

2

3

4

5

**B)** Abfall und Mülltrennung






**C)** Klimaschutz






**D)** Lärm






**E)** Luftverschmutzung






**F)** Sauberkeit der Flüsse, Seen und des Grundwassers






**G)** nachhaltige Energieversorgung durch  
erneuerbare Energien/ Klimaschutz






**H)** ökologische Landwirtschaft/ gesunde Ernährung






**I)** fairer Handel/ Fair-trade






**J)** Elektromobilität/ neue Motoren- und Antriebstechniken






**K)** Sonstiges und zwar: \_\_\_\_\_






Falls du kein Interesse am Schutz der Umwelt und an Umweltthemen hast, was sind die Gründe dafür?  
du kannst auch mehrere Kreuze machen.

3

Ich kann als Einzelner doch sowieso nichts  
für die Umwelt tun.

Es gibt wichtigere Dinge.

Ich habe davon noch nie etwas gehört.

weiß nicht

Sonstiges, und zwar: \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

**Es gibt in Leipzig viele Möglichkeiten, wie sich Schülerinnen und Schüler zu Natur- und Umweltthemen informieren können - im Unterricht oder auch außerhalb der Schule.**

4	Hast du dich bereits mit folgenden Umweltthemen beschäftigt?				
Kennbuchstabe und Thema:	ja, während der Schulzeit/ im Schulunterricht oder während eines Schulprojekts	ja, für den Umweltwettbewerb der Leipziger Schulen	ja, in meiner Freizeit, außerhalb der Schule	nein	
A) Umwelt-, Natur- und Artenschutz allgemein	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
B) Abfall und Mülltrennung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
C) Klimaschutz	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
D) Lärm	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
E) Luftverschmutzung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
F) Sauberkeit der Flüsse, Seen und des Grundwassers	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
G) nachhaltige Energieversorgung durch erneuerbare Energien	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
H) ökologische Landwirtschaft/ gesunde Ernährung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
I) fairer Handel/ Fair-trade	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
J) Elektromobilität/ neue Motoren- und Antriebstechniken	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
K) Sonstiges und zwar: _____	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	

5	Falls du dich in deiner <b>Freizeit</b> , also außerhalb der Schule, mit Umweltthemen beschäftigst: Wo informierst du dich? Du kannst auch mehrere Kreuze machen.	
bei bestimmten Einrichtungen (z.B. Botanischer Garten, Umweltbibliothek, Wildpark, KinderUmweltBus)	<input type="checkbox"/>	im Internet <input type="checkbox"/>
im Fernsehen	<input type="checkbox"/>	in Jugendtreffs oder Schulclubs <input type="checkbox"/>
in Zeitschriften/ Zeitungen/ Büchern	<input type="checkbox"/>	Sonstiges, und zwar: _____

6	Falls du in deiner <b>Freizeit</b> bisher an <b>keinen</b> Umweltbildungsangeboten teilgenommen hast: Worin liegen die Gründe? Du kannst auch mehrere Kreuze machen.	
Ich habe kein Interesse/ keine Lust.	<input type="checkbox"/>	Ich habe dafür zu wenig Freizeit übrig. <input type="checkbox"/>
Ich kenne keine Angebote oder weiß nicht, an wen ich mich wenden kann.	<input type="checkbox"/>	Ich lerne in der Schule genug über die Umwelt. <input type="checkbox"/>
Sonstiges, und zwar: _____		

7	Würdest du in der <b>Schule</b> gern mehr über die Natur und Umwelt lernen? Du kannst auch mehrere Kreuze machen.	
ja, im Schulunterricht	<input type="checkbox"/>	ja, in Form von Schulprojekten oder Projektwochen <input type="checkbox"/>
ja, in Form von zusätzlichen Angeboten, zum Beispiel AGs/ Ganztagsangebote (GTA)	<input type="checkbox"/>	nein, dann bitte weiter mit Frage 9 <input type="checkbox"/>

Falls du in der Schule gern mehr über Natur- und Umwelt lernen möchtest, welche Themen wären dies und in welcher Form würdest du die Themen in die Schule einbringen? Nutze für die Themen bitte die Kennbuchstaben aus Frage 4 (A bis K) oder schreibe sie auf.

8

Hier bitte Kennbuchstaben oder Thema angeben:

im regulären Schulunterricht (z.B. Biologie, Chemie oder Physik)

in zusätzlichen Angeboten (z.B. AGs/ GTA/ Schülerfirmen)

in Projekten oder Projektwochen

Falls du generell kein Interesse an mehr Umweltthemen in der **Schule** hast, worin liegen die Gründe? Du kannst auch mehrere Kreuze machen.

9

kein Interesse an Umweltbildung

Ich habe schon genug Stress in der Schule.

Ich weiß schon genug über Umwelt- und Naturschutz.

Ich möchte mich lieber in meiner Freizeit mit Umweltbildung beschäftigen.

Umweltbildung war bisher immer langweilig.

Meine Lehrer können das nicht vermitteln.

Sonstiges, und zwar: \_\_\_\_\_

Jeder kann selbst etwas dazu beitragen, die Umwelt zu schonen. Was tust du bzw. worauf achtest du?

10

(fast) immer      manchmal      nie

Bio-Produkte essen und trinken



1

2

3

Wasser sparen, z.B. Duschen anstatt Baden

Müll trennen

ökologische Kleidung kaufen

möglichst viele Strecken zu Fuß, mit dem Rad oder dem ÖPNV zurücklegen

elektronische Geräte nicht im Standby laufen lassen

beim Lüften des Zimmers die Heizung ausschalten

Produkte mit Fairtrade-Siegel kaufen



Sonstiges, und zwar \_\_\_\_\_

Nun geht es noch um deine Lieblingsfächer und deine mögliche Berufswahl.

Was sind deine Lieblingsfächer?

Ich habe kein Lieblingsfach.

11

1. Lieblingsfach: \_\_\_\_\_

2. Lieblingsfach: \_\_\_\_\_

3. Lieblingsfach: \_\_\_\_\_

Wenn du in der Schule deine Fächer wählen kannst (z. B. Wahlpflichtfächer/ Neigungskurse/ Profilunterricht), für welche Bereiche interessierst du dich bzw. welche Kurse würdest du gerne belegen?

12

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

<b>13</b>	Falls du dabei <b>keine</b> mathematischen, naturwissenschaftlichen oder technischen Wahlpflichtfächer (MINT) oder Neigungskurse gewählt hast bzw. wählen würdest, was sind die Gründe dafür?	
	Diese Fächer interessieren mich nicht. <input type="checkbox"/>	Ich mag den Lehrer/ die Lehrerin nicht. <input type="checkbox"/>
	In diesen Fächern habe ich zu große Schwierigkeiten. <input type="checkbox"/>	Ich finde andere Profulfächer für mich wichtiger. <input type="checkbox"/>
	Diese Kurse/ Fächer werden an unserer Schule nicht angeboten. <input type="checkbox"/>	Ich weiß nicht. <input type="checkbox"/>
Sonstiges, und zwar: _____		

<b>14</b>	Kannst du dir vorstellen, einmal einen Beruf im Umweltbereich (z.B. Umwelt- und Naturschutz, Umwelttechnik, erneuerbare Energien, Elektromobilität) zu ergreifen oder bist du schon in einer solchen Ausbildung?		
	ja <input type="checkbox"/> 1	eventuell <input type="checkbox"/> 2	nein <input type="checkbox"/> 3
	Weißt du schon, welchen Beruf du wählen möchtest? <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ja, und zwar: _____		

<b>15</b>	In welchen Bereichen hat man deiner Meinung nach in Zukunft gute Chancen, einen Job zu bekommen? Lies dir zuerst alle Antworten durch und setze anschließend bitte maximal drei Kreuze.	
	Gesundheit und Pflege <input type="checkbox"/>	Management und Finanzen <input type="checkbox"/>
	Handwerk <input type="checkbox"/>	Medien und Multimedia <input type="checkbox"/>
	Industrie/ verarbeitendes Gewerbe <input type="checkbox"/>	Öffentlicher Dienst/ Verwaltung <input type="checkbox"/>
	Informationstechnik <input type="checkbox"/>	Tourismus, Freizeit und Sport <input type="checkbox"/>
	Kunst und Kultur <input type="checkbox"/>	Umwelt/Umwelttechnik und Naturwissenschaften <input type="checkbox"/>
	Handel und Gastgewerbe <input type="checkbox"/>	Bildung, Erziehung, Unterricht <input type="checkbox"/>
	Sonstiges, und zwar: _____	

**Jetzt einige Fragen zu deiner Lebenssituation.**

<b>16</b>	Auf welche Schule gehst du? (nur eine Antwortmöglichkeit)	
	Gymnasium <input type="checkbox"/> 1	Berufsschule <input type="checkbox"/> 4
	Mittelschule <input type="checkbox"/> 2	Sonstige <input type="checkbox"/> 5
	Förderschule <input type="checkbox"/> 3	

<b>17</b>	In welche Klassenstufe gehst du gerade? (nur eine Antwortmöglichkeit)		
	5. Klasse <input type="checkbox"/> 1	8. Klasse <input type="checkbox"/> 4	11. Klasse <input type="checkbox"/> 7
	6. Klasse <input type="checkbox"/> 2	9. Klasse <input type="checkbox"/> 5	12. Klasse <input type="checkbox"/> 8
	7. Klasse <input type="checkbox"/> 3	10. Klasse <input type="checkbox"/> 6	Sonstiges, z.B. 1. LJ Berufsschule <input type="checkbox"/> 9

<b>18</b>	Für Schüler einer allgemeinbildenden Schule: Welchen Schulabschluss strebst du an? (nur eine Antwortmöglichkeit)	
	Abgangszeugnis Förderschule <input type="checkbox"/> 1	Realschulabschluss <input type="checkbox"/> 4
	Hauptschulabschluss <input type="checkbox"/> 2	Abitur <input type="checkbox"/> 5
	qualifizierenden Hauptschulabschluss <input type="checkbox"/> 3	Sonstiges <input type="checkbox"/> 6

<b>19</b>	Bist du männlich <input type="checkbox"/> 1 oder weiblich? <input type="checkbox"/> 2	Wie alt bist du? _____ Jahre
-----------	---	------------------------------

**Vielen Dank für deine Mitarbeit!**



# Veröffentlichungen

Statistisches Jahrbuch der Stadt Leipzig (jährlich) (je 25,- €)  
 Statistischer Quartalsbericht (vierteljährlich) (je 7,- €)

## 2012

Kommunale Bürgerumfrage 2011 - Ergebnisbericht (15,- €)  
 Kommunale Bürgerumfrage 2011 - Schnellbericht (15,- €)  
 Frauen und Männer in Leipzig 2011 (15,- €)

## 2011

Jugend in Leipzig – Ergebnisse einer Befragung 2010 (15,- €)  
 Fördergebietskatalog (15,- €)  
 Kommunale Bürgerumfrage 2010 - Ergebnisbericht (15,- €)  
 Straßenabschnittsverzeichnis 2011 (7,50 €)

Die Veröffentlichungen des Amtes für Statistik und Wahlen können wie folgt bezogen werden:

Postbezug (zuzüglich Versandkosten): Stadt Leipzig, Amt für Statistik und Wahlen 04092 Leipzig	Direktbezug: Stadt Leipzig, Amt für Statistik und Wahlen Burgplatz 1, Stadthaus, Raum 228
--	---

Die statistischen Veröffentlichungen stehen unter [statistik.leipzig.de](http://statistik.leipzig.de) zum kostenlosen Download zur Verfügung.

Alle Veröffentlichungen des Amtes für Statistik und Wahlen liegen in der Bibliothek des Amtes zur Einsicht aus, ebenso die Veröffentlichungen des Statistischen Landesamtes des Freistaates Sachsen, des Statistischen Bundesamtes, weiterer deutscher Städte, des Deutschen Städtetages und andere. Statistische Auskünfte erhalten Sie unter:

Fon 0341 123-2847, Fax 0341 123-2845 bzw. E-Mail [statistik-wahlen@leipzig.de](mailto:statistik-wahlen@leipzig.de)

Lust auf mehr? Dann besuchen Sie das Leipzig-Informationssystem LIS:  
[statistik.leipzig.de](http://statistik.leipzig.de)

Hier finden Sie stets aktuelle statistische Daten zu wichtigen Bereichen der Leipziger Stadtentwicklung in Form von Tabellen, Diagrammen und thematischen Karten sowie die Veröffentlichungen des Amtes für Statistik und Wahlen.

	30.09.2009	31.12.2010	31.03.2011	30.06.2011	30.09.2011
<b>Bevölkerung insgesamt</b>	219.664	222.663	223.615	223.245	226.049
davon					
Männer	105.039	105.533	105.175	105.106	106.717
Frauen	114.625	117.130	118.440	118.139	119.332
<b>Deutsche</b>	489.735	492.686	493.361	494.379	496.583
davon					
Männer	235.280	236.809	237.290	237.981	239.198
Frauen	254.455	255.877	256.071	256.398	257.385
<b>Ausländer</b>	29.929	30.197	30.454	30.866	31.466
davon					
Männer	16.639	16.724	16.885	17.125	17.519
Frauen	13.290	13.473	13.569	13.741	13.947